

imaging

+foto contact

8/2004

€ 3,50 ISSN 1430 - 1121

33. Jahrgang G 30605

<http://www.foto-contact.de>

GRÖSSTE FACHZEITSCHRIFT DER FOTOBranche

Canon stellt neue Produktfamilie von Druckern und Multifunktionssystemen vor

Funktion + Design = Pixma



 **PIXMA**

Europa's bestes digitales Minilab

Die Europa-Wahl 2004! Agfa d-lab.1

Ausgezeichnet
von 30 europäischen
Foto-Fach-Magazinen
aus 12 Ländern.

**Die Basis für
das Erfolgs-Urteil:**

- ▶ Das All-in-one-Konzept
- ▶ Kleine Standfläche
- ▶ Hohe Print-Leistung
- ▶ Ausgezeichnete Bild-Qualität
- ▶ Dazu wirtschaftlicher Betrieb durch starke Benutzerfreundlichkeit



Your Imaging Future Is Our Business

AGFA 



Zum Titelbild: Canon stellt neue Produktfamilie von Druckern und Multifunktions-systemen unter dem Namen Pixma vor



Mit der neuen Marke Pixma will Canon die große Nachfrage nach leistungsfähigen Fotodruckern weiter steigern. Zunächst acht Modelle (vier Fotodrucker und vier Multifunktionsysteme) sollen vom Start weg die Verbindung von hervorragender Qualität mit futuristischem Design sichtbar

machen, die den Kern der neuen Markenstrategie bildet. Fünf neue Geräte sind direkt druckfähig. Es ist kein Zufall, daß die neue Marke in Klang, Logo und Erscheinungsbild an das Erfolgslabel Ixus erinnert, mit dem Canon zunächst bei APS und später bei Digitalkameras außerordentlich erfolgreich war. Denn wie bei den legendären Kameras geht es auch bei den neuen Druckern um die Verbindung von Technologie und Design.



Seite 8

Nokia Handy 7610 besteht den Fototest

Experten diskutieren derzeit heftig darüber, ob Fotohandys in Zukunft Digitalkameras im Einsteigersegment vollkommen oder nur teilweise ersetzen bzw. ob sie als eigenständige Produktgruppe neben digitalen Fotokameras existieren werden. Welcher Standpunkt der richtige ist, wird erst die Zukunft zeigen. Um allerdings überhaupt in den Wettbewerb mit Kameras treten zu können, müssen Mobiltelefone mit Fotofunktion in jedem



Fall eine gute Fotoqualität bringen. Eines der Modelle, das Visionen von der Zukunft der Handyfotografie in die Realität überführt, ist das Megapixelhandy Nokia 7610. imaging+foto-contact hat das Gerät einem Praxistest unterzogen.

Seite 38



imaging+foto-contact-Interviews

Canon hat mit Pixma eine neue Marke für Drucker und Multifunktionsgeräte ins Leben gerufen. imaging+foto-contact sprach mit Harald Horn, Head of Consumer Imaging bei Canon Deutschland, und Jürgen Schmitz, General Manager Marketing Consumer Imaging, über die Pixma Produktfamilie und ihre Bedeutung für den Fotohandel.



Seite 10

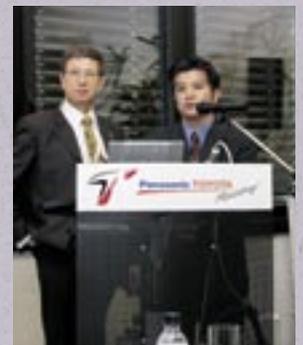
Seit dem Frühjahr vergangenen Jahres unterstützt Epson den Fotohandel mit einem speziellen Vertriebsteam bei der Vermarktung von Inkjet-Fotodruckern und Verbrauchsmaterialien. Jetzt will das Unternehmen den speziellen Anforderungen des Fotokanals mit dem PRO-photo-Fachhandelskonzept noch besser gerecht werden. imaging+foto-contact fragte Frank Schenk, Leiter Business unit Professional Graphic and Photo, welche Anreize und Vorteile aktiven Fotohändlern mit diesem Konzept geboten werden.



Seite 18

Neue Lumix Generation von Panasonic

Anfang Juli hat Panasonic der internationalen Presse gleich fünf neue Modelle seiner Lumix Digitalkameraserie vorgestellt. Von drei bis fünf Megapixeln sollen die Kameras Fotospaß für Einsteiger und ambitionierte Hobbyfotografen bringen. Das Unternehmen stellte mit Venus-Engine II und dem zusätzlichen Bildstabilisator O.I.S. zusätzlich verbesserte technische Features vor. Die Lumix-Modelle DMC-FX7 mit fünf Megapixeln und FX2 mit vier Megapixeln sind mit einem Leica DC Vario-Elmarit mit dreifachem Zoom ausgestattet.



Seite 24

Agfa d-lab.1 bei Foto Stoess in Murnau

„Das Blaue Land“ rund um den Staffelsee, so genannt wegen seiner eigentümlichen Farbgebung und erstmals so bezeichnet von einem der einst berühmtesten Bürger Murnaus, Wassily Kandinski, hat nicht nur auf Maler eine inspirierende Anziehungskraft. Auch die Vertreter moderner Lichtbildkunst sind von dieser Region fasziniert. Im Fotolabor Stoess am Murnauer Obermarkt finden sie sowohl für ihre analogen als auch digitalen Fotoaufnahmen schnelle, professionelle und kundenfreundliche Dienstleistungen rund ums Bild. Erledigt werden diese auf einem Agfa d-lab.1.

Seite 22





Zum Titelbild

Canon stellt neue Produktfamilie von Druckern und Multifunktionsgeräten vor. **8**

Editorial

V-Dia wirft endgültig das Handtuch. **5**

Wirtschaftspolitische Kommentar

Wieder mehr an Deutschland glauben!?. **46**

Bilddienstleistungen

Am Staffelsee hat sich das Agfa d-lab.1 von Foto Stoess herumgesprochen. **22**

Handel

H. D. Lehmann: Sichtweisen **45**

imaging+foto-contact-Interview

Harald Horn, Head of Consumer Imaging bei Canon Deutschland, und Jürgen Schmitz, General Manager Marketing, Consumer Imaging: Fotolabor-Qualität für alle. **10**

Frank Schenk, Leiter Business unit Professional Graphic and Photo bei Epson: Kompetenz mit PROphoto **18**

Digital Imaging

Canon stellt neue Produktfamilie von Druckern und Multifunktionsgeräten vor. **8**

Umweltschutz gegen Bares. **14**

Eine Rolle für die digitale Oberklasse

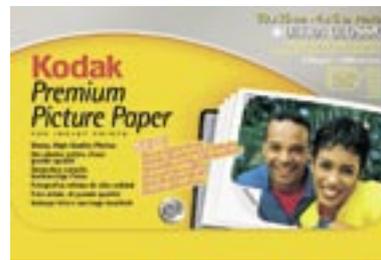
Mit der Prego dp6300 hat Rollei seine erste 6,3 Megapixel-Digitalkamera vorgestellt. Ausgestattet mit einem dreifach optischen (35–105 mm entsprechend Kleinbild) und vierfach digitalen Zoom sowie zahlreichen Funktionen (Makromodus, Serienbild, Bracketing etc.) reiht sich die Prego dp6300 in die Reihe der Digitalkameras ein, die ambitionierten Hobbyfotografen Fotos in Profiqualität bieten sollen.



Seite 36

Kodak Papier mit ColorLast-Technologie

Wie wichtig das richtige Fotopapier beim Tintenstrahlruck ist, hat man bei Kodak längst erkannt. Intensive Forschungen im



Bereich der Haltbarkeit fanden ihren bisherigen Niederschlag in der Entwicklung der ColorLast-Technologie. Dieses Verfahren soll ermöglichen, daß Inkjetpapiere länger als bisher ihre Farb-

intensität und -qualität halten können. In diesem Jahr hat das Unternehmen sein Portfolio an Fotopapieren erweitert und arbeitet daran, seine Marktanteile auszubauen. **Seite 16**

KVM Beheer Holding bietet Full-Service Recycling für leere Tintenpatronen **15**

Kodak Picture Paper mit ColorLast Technologie. . . **16**

Neue Lumix Kamera-Generation von Panasonic. . . **24**

Vier neue Dimage Digitalkameras mit Anti-Shake-System und Rapid AF von Konica Minolta . **30**

Rollei steigt in die digitale Oberklasse ein **36**

Nachrichten **6, 19, 23, 37, 43**

Video

U. Vielmuth: MiniDV-Camcorder im TV-Einsatz . . **44**

Neuheiten **20, 27, 28, 34**

Cyber-shot P150: Die Sieben-Megapixel-Kompaktklasse von Sony **29**

PowerShot A85 erweitert Canons PowerShot Serie. **35**

Agfa d-lab.1s kommt ohne Filmprozessor aus . . . **51**

Foto + Telekommunikation

Megapixelhandy Nokia 7610 besteht den Fototest. **38**

Nachträge „der grosse foto-katalog“ . . **47**

Rechtstips. **42**

Literatur **52**

Inserenten-Verzeichnis **55**

Klein- und Personalanzeigen **53**

Impressum. **55**

V-Dia wirft endgültig das Handtuch

Aus und vorbei

Am 13. Juli 2004 hat der vorläufige Insolvenzverwalter der V-Dia Gruppe bekanntgegeben, den Geschäftsbetrieb der Laborgesellschaften in Heidelberg, Berlin und Gotha zum 15. August einzustellen. Bereits am 23. Juli 2004 schloß die zur V-Dia Gruppe gehörende Rhein Main Color GmbH, Wallau, endgültig die Tore. Damit ist das Traditionsunternehmen V-Dia, das jahrzehntelang ein wichtiger Spieler auf dem deutschen Fotofinishing-Markt war, traurige Branchengeschichte.

Nach dem Zusammenbruch der BHG (CP) hatten wichtige V-Dia Kunden wie Schlecker, dm-Markt und Müller die Flucht ergriffen – ganze 35 Prozent des letztjährigen Umsatzvolumens blieben in den Laboren noch übrig. „Die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes läßt sich wirtschaftlich nicht vertreten“, erklärte Insolvenzverwalter Karl-Heinrich Lorenz. Allein in den Monaten August und September – immerhin Hochsaison! – seien Verluste in der Größenordnung von rund 800.000 Euro zu erwarten gewesen. Und er fuhr fort: „Ein derartiger Verlust ist im Rahmen des eröffneten Insolvenzverfahrens nicht verkräftbar, im Gegensatz zu den KFS Laboren, bei denen die Firma Kodak gegebenenfalls entstehende Verluste ausgleicht...“

Mit dem endgültigen V-Dia Zusammenbruch ist das große Ziel der BHG (CP) Gruppe, durch die Zusammenführung von V-Dia mit den im Dezember letzten Jahres übernommenen ehemaligen Kodak Labors der KFS GmbH eine dritte Kraft im deutschen Großfinishing zu erhalten, endgültig gescheitert. Zwar

haben V-Dia Insolvenzverwalter Karl-Heinrich Lorenz und Geschäftsführer Heinz Jansen noch versucht, eine Allianz mit der insolventen KFS GmbH zu schmieden, konnten aber dafür keinen Investor finden. Fünf Millionen Euro seien notwendig gewesen, hieß es in einer Presseerklärung, um die noch verbliebenen insgesamt 60 Millionen Euro Umsatz beider Laborgruppen an optimierten vier bis fünf Standorten zusammenzuführen. Die, so wird mit anklagendem Unterton festgestellt, sei Kodak Europa nicht bereit gewesen zu investieren.

Bei nüchterner Betrachtung ist das mehr als verständlich. Immerhin hatte Kodak den KFS Labors beim Verkauf an die BHG (CP) nicht weniger als 17,7 Millionen Euro für Restrukturierungskosten mit auf den Weg gegeben, über deren Verbleib man in der Branche immer noch rätselt. Zur Zeit finanziert die gelbe Fotolegende die Fortführung der verbliebenen KFS Laborbetriebe, damit die Kodak Kunden in der Hochsaison nicht ohne Fotofinisher dastehen. Wie es bei der KFS GmbH weitergehen soll, ist zur Zeit noch offen. Mit Spekulationen nährten Lorenz und Jansen in der Presseerklärung die zur Zeit munter durch die Laborszene rauschenden Gerüchte.

Natürlich ist diese Frage interessant und lädt zu Spekulationen ein. Die Zahl der Optionen, die Kodak für die KFS hat, ist dabei mehr als überschaubar. Im schlimmsten Fall wer-

den die verbliebenen Labore auch noch geschlossen und die Kodak Kunden von einem unabhängigen Fotofinisher beliefert. Da Fujicolor aus naheliegenden Gründen als Kodak Bilderlieferant wenig geeignet erscheint, bleibt für diese Aufgabe eigentlich nur CeWe Color übrig. Hubert Rothärmel und Dr. Rolf Hollander würden einen solchen Großauftrag sicher nicht mit Enttäuschung zurückweisen.

Für die andere Alternative müßte Kodak über den eigenen Schatten springen und die Labors wieder ins eigene Portfolio übernehmen. Ganz unwahrscheinlich ist eine dritte Lösung: daß nämlich ein unabhängiger Investor bei der KFS GmbH einsteigt. Die Tatsache, daß sich mit den unbekanntem Hintermännern und -frauen von BHG (CP) Galionsfigur Uwe Gesper gerade solche Investoren mehr als nur eine blutige Nase geholt haben, wirkt bestimmt nicht einladend auf potentielle Geldgeber.

Eines ist festzustellen: Die Ungewißheit über die Zukunft der ehemaligen Kodak Labors sollte bald ein Ende haben, und zwar nicht nur, damit endlich Ruhe auf dem deutschen Fotofinishing-Markt einkehrt. Kodak ist nach wie vor die stärkste Marke für Bilder. Der Fotohandel, der diese Bilder verkaufen soll, hat ein gutes Recht darauf zu erfahren, wie es weitergeht. Deshalb wäre eine schnelle Entscheidung in Stuttgart und in der Kodak Europa Zentrale in Genf sehr zu begrüßen. Th. Blömer

Strategische Partnerschaft zwischen P.I.C. und Alstercolor

Das Photo Imaging Center der Otto GmbH & Co. KG und die Alstercolor Bild + Medienservice GmbH & Co. KG sind eine strategische Allianz eingegangen. Das Photo Imaging Center (P.I.C.) zog mit Personal und Maschinen im Juli in die Räume von Alstercolor um und führte dort seinen Geschäftsbetrieb in vollem Umfang weiter.

„Wir reagieren damit auf den durch die digitale Fotografie bedingten Rückgang im analogen Bereich und auf das andererseits stark angestiegene Auftragsvolumen der digitalen Bilddienstleistungen. Diese speziell im Bereich der Großbildproduktion“, erklärte Jürgen Siemers, Leiter des P.I.C. „Wir haben uns intensiv im Hamburger Markt umgesehen und in Alstercolor ein Unternehmen gefunden, das in der Produktionsstruktur ähnlich aufgestellt ist wie P.I.C., und mit dem wir zusammen unsere mittelfristigen Unternehmensziele verwirklichen können.“ Das P.I.C. hat Räume bei Alstercolor angemietet und kann dort wie gewohnt produzieren, da-

bei aber gleichzeitig die Großbildtechnik wie Lambda, Großformat-Inkjetdrucker sowie den Plattendrucker Rho 160 mitnutzen. Der Studiobereich des P.I.C. verbleibt in der Wandsbeker Straße 13 c. Für die Alstercolor ist die strategische Partnerschaft mit dem P.I.C. eine konsequente Weiterführung ihrer Unternehmenspolitik der „Kräftebündelung“. So ist Alstercolor seit einigen Jahren Partner der Step!One AG, ein Zusammenschluß von Dienstleistern im Bereich Messen und Events. Mit dem Einzug der Walter Artus GmbH in die Räume der Alstercolor übernahm das Unternehmen die gesamte Produktion der Walter Artus GmbH, wobei diese weiterhin ihre eigene Vertriebsstruktur nutzt und ihre Kompetenzen im Handel mit Messedispays stärker ausbauen konnte.

Heinz Kuboth ist Direktor und General Manager bei Fujifilm

Heinz Kuboth ist seit Anfang Juli neuer Direktor und General Manager der Consumer Products Division der Fujifilm Deutschland GmbH. Er berichtet an Deutschland-Chef Helmut Rupsch, der die Division vorübergehend in Doppelfunktion geleitet hatte. Kuboth war zuletzt Business Manager bei Aiwa Marketing of Europe B.V., einer Tochtergesellschaft der Sony Europe Holding, mit Verantwortung für den deutschen und österreichischen Markt. Von 1980 bis 1997 war Kuboth bei Sony Deutschland in verschiedenen Management-Funktionen tätig. Darüber hinaus konnte er in leitender Funktion bei mehreren Unternehmen sowohl auf Industrie- als auch auf Handelsseite Erfahrungen sammeln.

Leica Camera AG verkauft Projektions-Tochter Zett

Die Leica Camera AG, Solms, hat zum 1. Juli ihre Tochtergesellschaft Leica Projektion GmbH Zett Geräte, Braunschweig, an die deutsche Beteiligungsgesellschaft Allegra Capital GmbH, München, verkauft. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Die Maßnahme ist laut Pressemitteilung ein weiterer Schritt im Rahmen der im Februar dieses Jahres angekündigten Restrukturierungsmaßnahmen und soll der weiteren Konzentration der Leica Camera AG auf ihr Kerngeschäft dienen. Die Leica Projektion GmbH Zett

IS&T Symposium fokussiert „Mobile Imaging“

Das Chapter Europe der Society for Imaging Science and Technology (IS&T) veranstaltet zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Photographie, Sektion Wissenschaft und Technik (DGPh), dem Chemieverband Imaging und Photo (CIPHO) und dem Photoindustrie-Verband während der photokina Köln 2004 das 11. Internationale Symposium für Photofinishing und Minilab-Technologie. Es findet am Freitag, 1. Oktober, im Congress Centrum Ost der KölnMesse statt und ist in diesem Jahr auf das Thema „Mobile Imaging“ fokussiert – von der Aufnahme mit dem Handy bis zum Printen von Fotos. Das kompakte Programm mit hochkarätigen Vorträgen bietet eine Möglichkeit, sich sowohl einen generellen Überblick als auch Informationen zu Detailspekten der digitalen Fotografie und Fotoproduktion zu verschaffen. Das Symposium beginnt mit einem allgemeinen Überblick über den gegenwärtigen Stand, die jüngsten Entwicklungen und die künftigen Trends und Geschäftsentwicklungen in diesem Bereich. In weiteren Vorträgen werden verschiedene Komponenten und Wege des „Mobile Imaging“ betrachtet: das Aufnehmen von Fotos mit dem Handy, die Übertragung zu verschiedenen Services, die Verarbeitung, Speicherung/ Archivierung und Versendung dieser Aufnahmen bis hin zur Herstellung von Fotos im Fotolabor oder an Kioskstationen. Fragen zur Bildqualität und zu Standards werden ebenfalls behandelt. Die Symposiumsprache ist Englisch. Fragen und Kommentare werden in Englisch und/oder Deutsch übersetzt. Weitere Informationen unter www.imaging.org, www.photokina.de und www.koelnmesse.de.

Geräte GmbH hat im Geschäftsjahr 2002/2003 (31. März) mit 74 Mitarbeitern einen Umsatz von zehn Millionen Euro erzielt. Der weit überwiegende Anteil des Umsatzes entfällt auf Baugruppen und Komplettlösungen der Licht-, Feinwerk- und Kunststofftechnik, die im Kundenauftrag gefertigt werden. Ein geringerer Umsatzanteil wird mit der Fertigung von Leica Diaprojektoren erzielt, die auch an die Leica Camera AG geliefert werden sollen. Der Verkauf des Werkes hat darum keine Auswirkung auf die Produktpolitik für Leica Diaprojektoren.

Leica Camera Ergebnis übertrifft Prognose

Die Leica Camera Gruppe, Solms, hat das Geschäftsjahr 2003/2004 (31. März) mit einem Gewinn vor Restrukturierungsaufwand von 1,3 Millionen Euro beendet. Die im Februar veröffentlichte Prognose eines ausgeglichenen Ergebnisses vor Restrukturierungsaufwand wurde damit übertroffen. Die bereits angekündigten Aufwendungen für die Reorganisation des Unternehmens belasten das Ergebnis in den Geschäftsjahren 2003/2004 und 2004/2005 mit insgesamt 8,5 Millionen außerordentlich. Durch den auf das Geschäftsjahr 2003/2004 entfallenen Anteil von 4,7 Millionen Euro ergibt sich im Berichtsjahr ein Verlust nach Steuern in Höhe von 3,4 Millionen Euro. Auch dieser Wert ist geringfügig besser als die Prognose, die von einem Verlust von vier Millionen Euro ausging. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2003/2004 betrug 119,1 Millionen Euro, 17,4 Prozent weniger als im Vorjahr. In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres hatte das Unternehmen noch einen Umsatzrückgang in Höhe von 23,5 Prozent verzeichnet.



EPSON®

„Sind Ihre Kunden nicht alle Sammler von schönen Momenten?“

EPSON PICTUREMATE – BILDERGESCHÄFT MIT RENDITE

Fotografieren mit der Digitalkamera wird immer populärer. Mit jeder verkauften Kamera gewinnen Sie einen Kunden für den Epson PictureMate – und sichern sich ein profitables Bildergeschäft mit Papier und Tinte.

Am besten, Sie nehmen das Thema Rendite im Bildergeschäft selbst in die Hand.

Der EPSON PictureMate bringt die Fotos Ihrer Kunden ganz ohne PC-Kenntnisse groß raus – und das auf Hochglanzpapier im Premiumformat 10 x 15 cm. Schnell, einfach und unkompliziert – brillant, detailgenau und lebensecht. Genau das Richtige für Menschen, die ihr Leben und ihre Erlebnisse aufbewahren und ins Fotoalbum kleben, die ihre Fotos gerne zeigen und weiterverschenken, die Bilder in ihrer Brieftasche tragen oder einrahmen. Also für Ihre Kunden – und genau das Richtige für Ihren Umsatz.

Weitere Informationen unter
www.epson.de



Die wichtigsten Merkmale des PictureMate

- Kleiner, kompakter Stand-alone 6 Farb-Tintenstrahldrucker
- Haltbarkeit der Ausdrücke bis 100 Jahre*
 - Einfache Menüsteuerung
 - Drückt direkt über USB und von einer PictBridge-Digitalkamera
 - EPSON Print Image Matching
 - Unterstützt alle gängigen Speicherkarten
 - Bluetooth-fähig (optional)
 - EPSON PicturePack: Set aus einem Tintensatz plus 100 Blatt Hochglanz-Fotopapier

* Beim Einsatz von EPSON Original Verbrauchsmaterial, siehe EPSON Testbedingungen unter www.epson.de

EPSON PicturePack

- Mit dem EPSON PicturePack sind Sie und Ihre Kunden auf der sicheren Seite – es enthält alles, was man für gute Fotos braucht: 100 Blatt EPSON PictureMate™ Fotopapier und eine EPSON PictureMate PhotoCartridge für ein renditestarkes Bildergeschäft.

**Genau das Richtige
für Ihre Kunden!**



Canon stellt neue Produktfamilie von Druckern und Multifunktionssystemen vor

Funktion + Design = Pixma

Mit der neuen Marke Pixma will Canon die große Nachfrage nach leistungsfähigen Fotodruckern weiter steigern. Zunächst acht neue Modelle (vier Fotodrucker und vier Multifunktionssysteme) sollen vom Start weg die Verbindung von hervorragender Qualität mit futuristischem Design sichtbar machen, die den Kern der neuen Markenstrategie bildet. Fünf der neuen Geräte sind direkt-druckfähig.

Es ist kein Zufall, daß die neue Marke in Klang, Logo und Erscheinungsbild an das Erfolgslabel Ixus erinnert, mit dem Canon zunächst bei APS und später bei Digitalkameras außerordentlich erfolgreich war und ist. Denn wie bei den legendären Kameras geht es auch bei den neuen Druckern um die Verbindung von Technologie und Design. „Alle Geräte der neuen Pixma Produktfamilie

sind mit der Canon FINE-Technologie ausgestattet und weisen eine Tröpfchengröße von lediglich zwei Picolitern auf, um ein besonders feines Druckbild im Fotodruck zu erzeugen“, erläuterte Harald Horn, Head of Consumer Imaging bei Canon Deutschland. „Dabei wird das Design der Geräte im hochglänzenden Finish und mit klarer Linienführung den Ansprüchen moderner Wohnkultur gerecht. Wir sind darum sicher, daß Canon mit Pixma ein ähnlicher Erfolg für den Drucker- und Multifunktionsbereich gelingen wird, wie wir ihn mit den Digital Ixus Modellen bei den Digitalkameras erzielt haben.“

Mit dem Angebot von Inkjet-Druckern und Multifunktionsgeräten mit Scan- und Faxfunktion in einer Produktfamilie will Canon den aktuellen Marktentwicklungen gerecht werden. Nach Einschätzung des Unternehmens werden in Deutschland in diesem Jahr

3,8 Millionen verkauften Inkjet-Druckern bereits 2,5 Millionen Multifunktionssysteme gegenüberstehen. Für das Jahr 2006 werden jeweils 3,2 Millionen Geräte in beiden Produktkategorien erwartet. Unter dem Eindruck des ungebrochenen Wachstums der Digitalkamera-Verkäufe und der rasant steigenden Popularität von Fotohandys sieht Canon im Fotodruck einen wichtigen Wachstumsmarkt nicht nur für das eigene Unternehmen, sondern auch für den Fotohandel.

Pixma iP1500 und iP2000

Mit den vier neuen Pixma Fotodruckern Pixma iP1500, iP2000, iP3000 und iP4000 bietet das Unternehmen jetzt Geräte mit vielen technischen Features und in einem innovativen Design. Die Modelle iP1500 und iP2000 können bis zu 18 bzw. 20 Seiten Schwarzweiß und 13 Seiten bzw. 14 Seiten in Farbe pro Minute drucken. Beide Drucker bieten Randlosdrucke in den Formaten 10 x 15 cm, 13 x 18 cm und DIN A4. Zusätzlich unterstützt der iP2000 den PictBridge



Mit dem Pixma iP2000 ist der Foto-Direktdruck von der Kamera kein Problem.



Standard. Damit können per USB-Verbindung Fotos direkt von einer kompatiblen Kamera auf den Drucker übertragen und ausgedruckt werden. Mit der bei beiden Modellen mitgelieferten Software Easy-PhotoPrint kann der Anwender seine Bilder vor dem Druck am PC noch etwas nachbessern. So können unscharfe Aufnahmen nachgeschärft werden, der durch Blitzlicht erzeugte typische Rote-Augen-Effekt wird einfach wegretuschiert, und eine Glättungsoption läßt Fältchen und Sommersprossen auf Porträts fast verschwinden. Der iP2000 verfügt noch über eine zweifache Papierzufuhr an seiner Vorderseite, so können z. B. Fotopapier und normales Papier gleichzeitig im Drucker aufbewahrt werden. Und das Gerät kann platzsparend z. B. in einem schmalen Regal aufgestellt werden. Die Drucker werden zudem mit der PC-Software Easy-WebPrint für den Internet Explorer geliefert, der sich in die Menüleiste des Browsers einklinkt. Mit Easy-WebPrint können lange Webseiten zeit-, tinte- und papier-sparend bequem gedruckt werden.

Pixma iP3000

Das nächste Modell dieser Reihe ist der Pixma iP3000. Das Gerät kann pro Minute bis zu 22 Seiten Schwarzweiß und 15 Seiten im Farbmodus ausdrucken. Weiterhin hat der Anwender die Möglichkeit des Duplexdrucks und des Drucks auf geeigneten CDs und DVDs. Zudem ist der iP3000 PictBridge-kompatibel und verfügt ebenfalls über eine zweifache Papierzufuhr. Der Drucker ist mit Canons Single Ink-Technologie ausgestattet. Hierbei ist jede Tinte in einem separat austauschbaren Tintentank untergebracht. Unnötige Verschwendung von Tinte kann so merklich reduziert werden, da nur der aufgebrauchte Tank ersetzt werden muß. Ein Pop-up-Fenster weist den Anwender rechtzeitig darauf hin, daß der Tintentank bald leer ist und der Druckvorgang wird dann gar nicht erst gestartet. Es besteht zudem die Möglichkeit, Fotos mit Randlosdruck in den Formaten 10 x 15 cm, 13 x 18 cm, DIN A4 und in Kreditkartengröße zu erstellen. Die Programme EasyPhotoPrint und PhotoRecord unterstützen den Anwender unter anderem beim Erstellen individueller Fotoprints oder Fotoalben.

Pixma iP4000

Das größte Modell der Pixma-Serie druckt bis zu 25 Seiten Schwarzweiß und 17 Seiten in Farbe pro Minute. Der Drucker ist PictBridge-kompatibel, und auch der Druck auf geeigneten CDs und DVDs ist möglich. Der iP4000 bietet ebenfalls die zweifache Papierzufuhr zur Bevorratung unterschiedlicher Papiersorten und eine Duplexeinheit. Des weiteren verfügt der Drucker über die Single Ink-Technologie und bietet dem Anwender Randlosausdrucke in den verschiedenen Formaten. Zusätzlich ist er mit einem 5-Tintensystem mit ContrastPLUS für professionell aussehende Fotoprints ausgestattet. Das 5-Tintensystem mit dye-basiertem Schwarz als zusätzlicher Tintenfarbe sorgt für hohen Farbkontrast und konturenscharfe Details beim Bilderdruck. Für den Textdruck kommt weiterhin Pigmenttinte zum Einsatz.



Der iP4000 bietet mit ContrastPLUS konturenscharfe Details beim Fotodruck.



Die vier Fotodrucker werden ab September mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 59 Euro für den iP1500, 79 Euro für den iP2000, 129 Euro für den iP3000 sowie 149 Euro für den iP4000 erhältlich sein.



Mit nur einem Kabel, einem Stromanschluß, einer Treiberinstallation und auch nur einer einzigen Investition spart der MP130 Zeit und Stellfläche.

Pixma Multifunktionsgeräte

Das Pixma MP110 ist das Einstiegsmodell im Bereich Multifunktionsysteme. Das Gerät druckt bis zu 18 Seiten Schwarzweiß bzw. bis zu 13 Seiten in Farbe pro Minute mit einer Druckauflösung von bis zu 4.800 x 1.200 dpi. Auch der MP110 ist mit der FINE-Druckkopftechnologie ausgestattet. Er bietet Schwarzweiß- wie auch Farbkopien und scannt in Vollfarbe mit bis zu 1.200 x 2.400 dpi maximaler Auflösung. Per Multi-Photo-Scan-Modus können verschiedene Fotos in einem Durchgang eingescannt und anschließend in separaten Dateien gespeichert werden. Das praktische Z-Scharnier macht das Scannen und Kopieren von Büchern oder Zeitschriften problemlos möglich. Mit der USB 2.0 Hi-Speed Schnittstelle lassen sich Vorlagen einfach auf den PC übertragen.

Pixma MP130

Der MP130 verfügt über die gleichen Funktionen wie der MP110, darüber hinaus bietet er einen 6-in-1 Kartenleser, der Fotodirektdruck von allen gängigen Speicherkarten des populären Typs I, einschließlich CompactFlash, SmartMedia, MultiMedia Karte, SD Karte, Memory Stick, Microdrive, Memory Stick Duo, xD-Picture Karten und Mini SD, möglich macht. Beim Fotodirektdruck von der Speicherkarte druckt der MP130 auf Wunsch auch einen Indexprint, der die auf der Speicherkarte befindlichen Bilder zeigt. Zum Druck einer Auswahl von Bildern müssen lediglich mit einem Stift die gewünschten Fotos und Druckeinstellungen markiert und das Blatt auf das Vorlagenglas gelegt werden. Auf Knopfdruck liest der MP130 die Markierungen und druckt entsprechend den Vorgaben die Bilder automatisch aus. Der MP110 und der MP130 werden mit folgender Software geliefert: ScanSoft OmniPage SE – Anwendung zur optischen Zeichenerkennung, die den eingelesenen Text in ein für die Bearbeitung geeignetes Format konvertiert. ArcSoft PhotoStudio – Bildbearbeitungsprogramm mit automatischer Farboptimierung, automatischer Rote-Augen-Reduzierung, Cloning-Funktion, 3D-Animation für Textdokumente und mehr als 40 Spezialeffekten. Die

„Fotolabor-Qualität für alle“

imaging+foto-contact hat mit Harald Horn, Head of Consumer Imaging bei Canon Deutschland, und Jürgen Schmitz, General Manager Marketing Consumer Imaging, über die Pixma Produktfamilie und ihre Bedeutung für den Fotohandel gesprochen.

imaging+foto-contact: Welches Konzept steht hinter der neuen Marke Pixma von Canon?

Jürgen Schmitz: Die digitalen Technologien verändern unser Leben und unsere Gewohnheiten immer schneller. PCs sind inzwischen in fast allen Haushalten zu finden, ebenso wie die CD und die DVD. Der Mobilfunk geht weit über das Telefonieren hinaus, und das digitale TV wird in Kürze die Fernsehlandschaft grundlegend verändern. Dabei kristallisiert sich immer mehr die Kraft der Bilder als entscheidendes Merkmal der Kommunikation im 21. Jahrhundert heraus. Bilder sind eine universale Sprache. Sie stehen für Emotionen und können dank der modernen Technologie schnell gemacht, übertragen und auch gedruckt werden. Diese Entwicklung spiegeln wir mit unserer neuen Marke Pixma wider.

imaging+foto-contact: Welche Ziele verfolgen Sie dabei?

Harald Horn: Wir sind zuversichtlich, mit Pixma die Regeln des Druckermarktes neu definieren zu können. Die digitalen Technologien leisten heute mehr, als analoge Geräte einfach zu

ersetzen. Das intelligente Haus, in dem zum Beispiel alle wichtigen Systeme der Unterhaltungselektronik und der Fotografie miteinander vernetzt und über das Internet sozusagen mit der ganzen Welt verbunden sind, ist heute keine Vision mehr. Deshalb ändern sich die Erwartungen der Verbraucher an digitale Geräte und Systeme. Die Verbraucher verlangen mehr Funktionalität, mehr Connectivity und natürlich mehr Qualität – und ein Design, das den Ansprüchen moderner Wohnkultur gerecht wird. Genau das wollen wir mit unserer Canon Pixma Produktfamilie realisieren. Unsere Geräte bieten zum einen, was die Druckfunktion angeht, Fotolabor-Qualität für alle, und die Multifunktionssysteme dienen zusätzlich durch ihre Scan-, Kopier- und Faxfunktion der problemlosen Anbindung an digitale Netzwerke. Die Kernkompetenzen des Technologiekonzerns Canon bieten hervorragende Voraussetzungen dafür, Produkte mit echten Alleinstellungsmerkmalen zu entwickeln.

imaging+foto-contact: An welche Kompetenzen denken Sie dabei?

Harald Horn: An alle Stufen der Verarbeitung von Bildern, von der Aufnahme bis zur Wiedergabe. Als weltweit größter Kamerahersteller ist unsere Expertise bei der Aufnahme mehr als bewiesen. Aus unserem Kopierergeschäft verfügen wir über großes Know-how im Media-Handling, das die Bedienung unserer Drucksysteme so flexibel und

bequem macht, und die einzigartige FINE-Drucktechnologie unserer Inkjet-Druckköpfe stellt die herausragende Qualität der mit unseren Systemen erzielten Bilder sicher. Hinzu kommt die außerordentliche Stärke unserer Marke und natürlich die Verbindung von Technologie und Design, die diese Marke auszeichnet. Es liegt nahe, dabei an den Erfolg unserer analogen und digitalen Ixus Kameras zu erinnern.

imaging+foto-contact: Ist Design wichtiger als Technologie?

Jürgen Schmitz: Natürlich ist Technologie die grundlegende Voraussetzung, um einen Markt gestalten zu können. Dann tritt das Design hinzu, um die entsprechenden Produkte wirklich in die Lebenswelt der Konsumenten zu integrieren und damit einen echten Massenmarkt zu schaffen. Genau das realisieren wir mit der Pixma Produktfamilie: Im hochglänzenden Finish und mit klarer Linienführung passen die Geräte in eine moderne Wohnkultur, in der die Menschen das Ambiente, in dem sie leben, als Ausdruck ihrer eigenen Persönlichkeit verstehen. Bei einigen Modellen ermöglicht eine zweifache Papierzufuhr sogar die Aufstellung und Bedienung im Regal. Mit der neuen Formensprache der Pixma Systeme wollen wir den Druckermarkt genauso erweitern, wie es uns mit dem Ixus Design im Kameramarkt gelungen ist.

Easy-PhotoPrint Software dient zum Auswählen und Skalieren, und Easy-WebPrint ist eine Software, die nur unter Windows läuft und hier den Druck von Internetseiten ermöglicht. Zusätzlich sind die beiden Geräte mit dem MP-Navigator, einem neuen Utility-Programm, ausgerüstet. Diese Software erleichtert den Zugriff auf diverse Funktionen. Der Anwender wählt die gewünschte Funktion, z. B. Scannen oder Bild vom PC Drucken, und anschließend wird die Ausgabe der Datei in Form eines Fotoprints, einer PC-

Der MP780 verfügt über einen hintergrundbeleuchteten LCD-Bildschirm mit Symbolanzeige zur leichteren Bedienung.



imaging+foto-contact: Was zeichnet die Pixma Produkte neben ihrem Design aus?

Jürgen Schmitz: Ein besonderes Merkmal aller Geräte ist unsere FINE-Technologie, die mit zwei Picoliter kleinen Tintentröpfchen eine Druckauflösung bis zu 4.800 dpi ermöglicht. Denn beim Fotodruck ist die Bildqualität ein entscheidender Maßstab. Nicht ohne Grund sind wir mit dieser Technologie bereits im vierten Jahr in Folge Testsieger bei der Stiftung Warentest geworden. Weitere Produktvorteile bei einigen Geräten sind unser Single-Ink-System, bei dem nur die Tintentanks ausgetauscht werden müssen, die auch tatsächlich leer sind, und die Möglichkeit des Foto-Direktdrucks ohne PC, der durch den herstellerübergreifenden PictBridge-Standard von allen kompatiblen Digitalkameras möglich ist. Ein weiteres interessantes Feature ist die Möglichkeit, CDs oder DVDs direkt zu bedrucken, statt mit einem Label zu versehen. Das sind überzeugende Argumente, besonders für den Fotohandel.

imaging+foto-contact: Welche Bedeutung hat dieser Vertriebsweg für die Pixma Produktpalette?

Harald Horn: Solange Tintenstrahldrucker noch im Bereich Computerzubehör angesiedelt waren, hat sich der Fotohandel in diesem Segment zurückgehalten. Spätestens mit der Einführung des Direktdrucks ist die Verbindung zum PC aber nicht mehr notwendig, die direkte Connectivität zur Kamera dagegen offensichtlich. Für Fotohändler, die ihre Kompetenz für das Bild wirklich deutlich machen wollen, bieten Tintenstrahlsysteme

*Harald Horn (rechts),
Leiter Consumer
Imaging bei Canon
Deutschland,
und Jürgen Schmitz,
General Manager
Marketing CI,
wollen mit der
Pixma Produktfamilie
den Drucker-Markt
neu definieren.*



eine hervorragende Möglichkeit, die Umsatzaufwände durch den Rückgang des analogen Bildergeschäftes zu kompensieren.

imaging+foto-contact: Nur die Umsätze oder auch die Erträge?

Jürgen Schmitz: Mit Sicherheit auch die Erträge, denn es geht ja nicht nur um Geräte, sondern auch um Verbrauchsmaterialien wie Tinte und Papier. Denken Sie bitte auch daran, daß dieser Markt erst am Anfang steht: Bei analogen Kameras haben wir mit einer Haushaltspenetration, die in Europa bei 80 Prozent und in Deutschland vermutlich noch höher liegt, eine Marktsättigung. Digitalkameras gibt es dagegen erst in 25 Prozent aller Haushalte – hier ist in den nächsten Jahren eine Verdreifung möglich. Das wird auch weiteres Wachstum beim Fotodruck bringen. Immer einfachere Bedienung und immer bessere Qualität lassen die Vorbehalte bei den Verbrau-

chern schwinden. Hinzu kommt, daß wir mit weiteren Innovationen den Markt beleben werden.

imaging+foto-contact: Die Pixma Produktpalette wird also noch ausgebaut.

Harald Horn: Wenn ein Unternehmen wie Canon mit einem Konzept wie Pixma antritt, können Sie fest damit rechnen, daß wir damit etwas erreichen wollen und auch die Investitionen nicht scheuen, die dafür notwendig sind. Wenn Sie daran denken, daß Canon mit der Anmeldung von 1.992 Patenten im Jahre 2003 auf dem zweiten Platz der Rangliste in den USA lag, können Sie mit Recht erwarten, daß wir auch beim Inkjet-Druck die gleiche Innovationskraft entwickeln werden, die uns im Kameramarkt zur Nummer eins gemacht hat.

imaging+foto-contact: Meine Herren, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Kopie, OCR, Druck oder Speicherung als Datei bzw. PDF-Datei bestimmt.

Pixma MP750 und MP780

Diese beiden Multifunktionsgeräte sind die gehobenen Modelle der Pixma-Reihe. Als Drucker liefern sie bis zu 25 Seiten in Schwarzweiß bzw. bis zu 17 Seiten in Farbe pro Minute. Und als Fotodrucker arbeiten sie mit einer Druckauflösung bis zu 4.800 x 1.200 dpi, bei 2 Picoliter feinen Tintentröpfchen. Canons FINE-Technologie

und ContrastPLUS sorgen auch hier für Ausdrucke auf hohem Niveau. Die Geräte drucken auf geeigneten CDs und DVDs und beide Geräte sind PictBridge-kompatibel. Als Kopierer leisten sie bis zu 22 Kopien in Schwarzweiß bzw. bis zu 17 Kopien in Farbe pro Minute. Zusätzlich verfügen sie über einen automatischen Originaleinzug für bis zu 35 Blatt und eine zusätzliche Papierkassette. Mit dem Flachbettscanner ist Scannen in Vollfarbe mit bis zu 2.400 x 4.800 dpi maximaler Auflösung möglich, und über die USB 2.0 Hi-Speed

Schnittstelle lassen sich Daten schnell und bequem auf den PC übertragen. Zudem sind mit beiden Systemen Randloskopien bis zum Format DIN A4 möglich. Eingescannte Papiervorlagen lassen sich über die Funktion „Scan-to-PDF“ als PDF-Datei in elektronischer Form speichern. Der MP750 und der MP780 verfügen beide über einen hintergrundbeleuchteten LCD-Bildschirm mit Symbolanzeige zur leichteren Bedienung und sind wie die beiden kleineren Modelle der Serie mit einem umfangreichen Softwarepaket ausge-

Funktion + Design = Pixma



Stefan Riediger, General Manager Sales CI bei Canon Deutschland, will mit der neuen Canon Pixma Produktfamilie noch mehr Fotohändler dafür gewinnen, sich im Segment Foto-Direkt-druck zu engagieren.

Neue Papiersorten für kreative Anwendungen

Das Fotopapier Plus Doppelseitig PP-101D ist in den Formaten 13 x 18 cm und A4 erhältlich. Dieses Papier wurde insbesondere für die Erstellung hochwertiger Fotoalben, individuell gestalteter Reiseberichte oder Dokumentationen entwickelt. Neben den üblichen Konfektionierungen ist das Papier auch mit einem Album erhältlich, das über eine Klemmvorrichtung verfügt.

Mit einer solchen Bindung können aus einfachen, doppelseitig bedruckten Fotopapieren ganze Bildbände erstellt werden.

Das Fotoglanzpapier GP-401 im Kreditkartenformat (54 x 86 mm) eignet sich für Visitenkarten oder Fotoprints für die Brieftasche.

Der selbstklebende Foto-Sticker PS-101 ist als druckfertiger Bogen mit 16 einzeln abziehbaren Aufklebern für alle möglichen Gelegenheiten erhältlich.

stattet, das ScanSoft OmniPage SE, eine Anwendung zur optischen Zeichenerkennung. Der eingelesene Text wird in ein für die Bearbeitung oder Speicherung geeignetes Format konvertiert.

Der Presto!PageManager ist ein elektronisches Dokumentenbearbeitungs- und Archivierungssystem (nur für Windows). Um Arbeitsschritte wie Scannen, Austauschen und Verwalten von Fotos und Textdokumenten zu erleichtern, werden automatisch Verknüpfungen mit über 100 möglichen gängigen Anwendungen erstellt.

Easy-PhotoPrint verfügt über Funktionen wie scharfe Konturenzeichnung, Korrektur körniger Details, Rote-Augen-Reduzierung oder digitale Korrektur störender Bildelemente, z. B. Fältchen oder Hautirritationen.

Easy-WebPrint erleichtert den Druck von Internetseiten. Die Seiten werden vollständig, das heißt nicht „abgeschnitten“, ausgegeben. Das spart nun auch beim Druck aus dem Internet Zeit, Tinte und Papier. Bei mehrseitigen

Dokumenten ist darüber hinaus eine Skalierung zur Seitenanpassung oder mehrspaltiger Druck möglich. Der MP780 eignet sich zusätzlich als Faxgerät und ist mit einem Super G3 Modem und 250 Blatt Seitenspeicher ausgestattet. Die Pixma Multifunktionsgeräte werden im Laufe des 4. Quartals 2004 mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 129 Euro für den MP110 und 149 Euro für den MP130 sowie 299 Euro für den MP750 und 349 Euro für den MP780 erhältlich sein. epe

Die Canon FINE-Technologie

FINE steht für Full-photolithography Inkjet Nozzle Engineering und beschreibt den Aufbau der in den Canon-Druckköpfen befindlichen Düsen und Heizelemente.

Die Druckköpfe werden im fotolithografischen Prozeß gefertigt. Das Verfahren ist weitgehend identisch mit der Produktion integrierter Schaltungen (Mikrochips) und bietet den Vorteil, mehrere Druckköpfe in einem gemeinsamen Fertigungsprozeß herzustellen. Bedeutender ist jedoch die Tatsache, daß mit diesem Verfahren extrem feine Düsen hergestellt werden können.

Ein FINE-Druckkopf besteht aus einer Vielzahl dicht angeordneter Düsen, die in einer Sekunde Millionen winzig kleiner Tröpfchen ausstoßen. So wird in kürzerer Zeit mehr Tinte mit höherer Präzision aufgetragen. Das Resultat ist ein verfeinertes Druckbild mit einem Plus an Schärfe, Kontrast, Farbraum und Farbdynamik.

Die Offensive im digitalen Bildergeschäft

Mehr
Kompetenz.

Mehr
Kunden.

Mehr
Umsatz.



Pribo



dDP-411



QSS-3201

NORITSU

>>Drucker, Patronen und Recycling<< Umweltschutz gegen Bares

In den letzten Jahren sind der Umweltschutz und das Recycling immer wieder thematisiert worden. Es ist bekannt, daß die führenden Hersteller von Druckern seit langem ihre eigenen Umwelt- und Recyclingprogramme haben. Seit geraumer Zeit tummeln sich auch immer mehr unabhängige Recyclinganbieter auf dem Druckerpatronen-Markt. Für die Händler, die ihren Kunden die Rücknahme verbrauchter Patronen anbieten, kann sich eine zusätzliche Einnahmequelle auftun.

Gebrauchte Tonerkartuschen, Tintenpatronen und Farbbänder sind ein durchaus wertvolles Gut. Wiederbefüller und Recycler zahlen je nach Marktlage nicht zu verachtende Preise. In den letzten Jahren haben sich viele Logistik- und Sammelfirmen am deutschen Markt etabliert. Eine Reihe von ihnen beschäftigt sich lediglich mit der Sammlung und gibt die Produkte dann zur Aufbereitung bzw. zum Recycling weiter, während Firmen, die selbst die Wiederaufbereitung bzw. Wiederbefüllung vornehmen, oft eigene Sammel-systeme eingeführt haben.

Große Markenhersteller wie Hewlett-Packard, Epson, Canon oder Lexmark verfügen schon seit Jahren über Rücknahmesysteme ihrer Tintenpatronen und Kartuschen. So verfügt z. B. Canon für die Aufarbeitung seiner Patronen über spezielle Recyclingwerke in Frankreich, China und den USA. Dort werden die leeren Patronen in ihre Einzelteile zerlegt, eingeschmolzen oder überarbeitet. Das dabei entstandene Rohmaterial, im wesentlichen sind das Kunststoffgranulat und Metallkomponenten, wird dann auf demselben Gelände zu fabrikneuen Tonerpatronen weiterverarbeitet.

Aber nicht nur die Unternehmen bieten solche Services an. In den letzten Jahren hat sich eine Industriesparte in

diesem Segment etabliert, die das Umweltbewußtsein des Verbrauchers mit barer Münze entlohnt. Das Verfahren ist einfach: Leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen werden gesammelt und per Post an die Recyclingunternehmen geschickt. Die meisten Firmen dieser Art bieten auch einen Abhol-service an, der häufig jedoch erst ab einem bestimmten Volumen an recyclingfähigem Material zum Einsatz kommt. Zurückgenommen werden Patronen und Kartuschen der gängigsten Hersteller. Das Material wird geprüft, und die Patronen bzw. Kartuschen, die sich zur Wiederaufbereitung eignen, werden dem Verbraucher vergütet. Leergut, das sich gar nicht oder nicht mehr zum Recycling eignet, wird fach-

gerecht entsorgt. Recyclingfirmen und Zwischenhändler richten sich bei der Vergütung nach ihren jeweils aktuellen Preislisten. So kann man für die Tonerkartusche eines Markenherstellers von 50 Cent bis 17 Euro erhalten. Für Tintenpatronen werden zwischen 50 Cent und 3 Euro gezahlt. In vielen Schulen und öffentlichen Einrichtungen wird schon rege von den Angeboten der Recyclingindustrie Gebrauch gemacht. Für die Imagingbranche besteht hier die Möglichkeit, einen weiteren Service für den Verbraucher anzubieten. Informationen zu diesem Thema finden sich auf den Internetseiten der großen Unternehmen oder über Suchmaschinen im Internet unter dem Stichwort Recycling Toner bzw. Patronen. epe

Wiederaufbereitung, Wiederbefüllung und Mehrwegsysteme

Bei der Wiederaufbereitung werden die ursprünglichen Originalpatronen bzw. -kartuschen zerlegt, gereinigt, Verschleißteile ausgetauscht und teilweise langlebigere Teile, z. B. Long-Life-Bildtrommeln bei Tonerkartuschen, eingesetzt. Erst dann erfolgt die Wiederbefüllung mit Toner bzw. Tinte. Dieser Schritt der Wiederaufbereitung, der dann auch die Qualität der Produkte garantiert, ist der wesentliche Unterschied zum einfachen Refill bzw. Wiederbefüllen. Herkömmliche Tonerkartuschen können in der Regel fünf- bis 15mal wiederbefüllt werden. Firmen, die Qualität anbieten, führen eine umfangreiche Prüfung ihrer Produkte auf Funktionssicherheit durch und legen den Testdruck auch dem Produkt bei. Mit der im Januar 2001 herausgegebenen DIN 33870 (Anforderungen und Prüfungen für die Aufbereitung von gebrauchten Tonermodulen in der Farbe Schwarz für elektrofotografische Drucker, Kopierer und Fernkopierer) liegt eine Norm vor, die grundsätzliche Qualitätsstandards sicherstellt. Im Unterschied zur Wiederaufarbeitung erfolgt bei der einfachen Wiederbefüllung kein Austausch von Verschleißteilen, sondern lediglich eine Reinigung vor der Wiederbefüllung. Von der Anwendung von Refill-Systemen, bei welchen die Verbraucher selbst die Wiederbefüllung vornehmen – relevant vor allem für Tintenpatronen – wird in Testzeitschriften eher abgeraten, da insbesondere die Gefahr der Verunreinigung der Geräte gegeben ist. Doch auch hier gibt es sehr unterschiedliche Lösungen. Systeme, die mit Spritze arbeiten und bei denen der Patrone bereits Löcher für die Befüllung vorgesehen sind, sind recht unproblematisch. Schwieriger wird es hingegen, wenn der Druckkopf abgetrennt werden muß oder wenn die Originalpatronen noch keine Öffnungen für die Wiederbefüllung aufweisen.

Neben der Wiederaufbereitung von ursprünglichen Originalprodukten gibt es am Markt auch Produkte, die eigens für die Mehrfachverwendung konzipiert wurden und von vornherein mit langlebigen Komponenten ausgestattet sind. Diese Produkte unterscheiden sich dann auch äußerlich von den Originalprodukten und können teilweise ein deutlich höheres Fassungsvermögen aufweisen. Dies ist insbesondere beim Preisvergleich zu beachten.

KVM Beheer Holding bietet Full-Service Recycling

„Testen, testen und nochmals testen“

Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt beginnt bereits beim Kauf von Verbrauchsmaterialien. Die Markenhersteller verfügen seit langem über Recycling-Dienstleistungen, und die Recyclingindustrie bietet die unterschiedlichsten Services an. Die KVM Beheer Holding verbindet das Einsammeln leerer Patronen mit dem Recycling derselben bis hin zur Herstellung neuer Produkte.

„Wir sind die Alternative zu den A-Marken und die A-Marke der Alternativen“, erklärt Frank van Meenen, Geschäftsführender Direktor der KVM Beheer Holding. Neben KVM Supplies, dem Produzent der Marke Wecare, sind auch Recoll und Dissit Tochterunternehmen dieser Holding, die ihren Sitz in Etten-Leur in den Niederlanden hat.

Frank van Meenen gründete 1993 mit einem Partner eine Firma zur Herstellung markenkompatibler Tintenpatronen. Inzwischen hat er die Verantwortung für ein Unternehmen mit 130 Mitarbeitern. Die KVM Beheer Holding ist die Muttergesellschaft von fünf Tochtergesellschaften, die in den Niederlanden, Deutschland sowie der Tschechischen Republik ansässig und in mehreren europäischen Ländern aktiv sind, u.a. in Belgien, Dänemark und Österreich.

Doch dabei soll es nicht bleiben. Noch in diesem Sommer soll in Skandinavien eine eigene Verkaufsniederlassung (einschließlich Logistik) gegründet werden. Die Pläne dazu befinden sich in einem fortgeschrittenen Stadium. Darüber hinaus will das Unternehmen auch in Richtung Südeuropa expandieren. Das Wachstum und der Erfolg der

Holding liegen, laut van Meenen, in der Tatsache begründet, daß das Unternehmen das tut, was der Markt wünscht.

KVM Supplies, Recoll und Wecare

Zahlreiche Markenhersteller haben ihre gesamte Druckertechnologie in



Frank van Meenen begann schon 1993 mit der Herstellung kompatibler Tintenpatronen.

die Patronen eingebaut. Ein Anwender, der eine Patrone austauscht, tauscht damit unter Umständen den ganzen Drucker aus. „Es ist also wirklich nicht so, daß wir hier einfach eine leere Patrone nehmen, dort ein Loch hineinbohren und Tinte hineinlaufen lassen“, erläutert van Meenen. „Unser gesamter Betriebsprozeß besteht zu einem großen Teil aus testen, testen und nochmals testen.“

Das Tochterunternehmen Recoll steht für Recycle Collect. Es bezieht über verschiedene Kanäle leere Tinten- und Tonerpatronen. Die leeren Patronen werden in Kartons und Containern angeliefert und nach Marken und Typen sortiert. Nach einer ersten Kontrolle werden die Patronen aussortiert, die dem Recyclingkreislauf zugeführt werden können. In den Produktionsräumen werden dann die Patronen gründlich gereinigt und auf einer modernen



Wecare ist die Hausmarke der KVM Supplies.

Maschine mit neuer Tinte gefüllt. Die Patronen werden dann erneut getestet. Die so recycelten Patronen werden unter der Hausmarke Wecare wieder in den Handel gebracht. Die Marke Wecare umfaßt ein breites Sortiment an kompatiblen Tinten- und Tonerpatronen, Druckerpapier, Kabeln und Printfix.

„Wecare hat sich im Markt einen zuverlässigen Namen aufgebaut. Wir können es uns einfach nicht erlauben, viel Ausfall zu produzieren. Wir garantieren Qualität, also müssen wir diese Qualität auch liefern“, erklärt van Meenen.

Auch die Einführung einer neuen Patrone beginnt mit einem Test. Das neue Produkt wird in einem standardisierten Verfahren getestet, und ist dieser Test durchlaufen, dann werden Vereinbarungen und Randbedingungen für die Wiederverwertung dieser Patronen aufgestellt. Ein inzwischen entwickelter Prototyp der neuen Patronen wird dann einer ausgewählten Kundengruppe zum Test angeboten. Auch deren Erfahrungen fließen in die endgültige Serienproduktion ein. Am Ende des Produktionsprozesses durchlaufen alle Patronen noch einmal einen Abschlußtest, bevor sie in den Handel kommen.

Die Firma Dissit GmbH ist in Deutschland für die Distribution der hauseigenen wie auch externen Produkte zuständig. Neben der Marke Wecare besteht das Sortiment aus bekannten Marken wie HP, Canon, Epson, Lexmark, Fuji, Nashua, Samsung und Verbatim. Das Motto von Dissit ist „Supplies – Service – Simple“.

Kodak Picture Paper mit ColorLast-Technologie

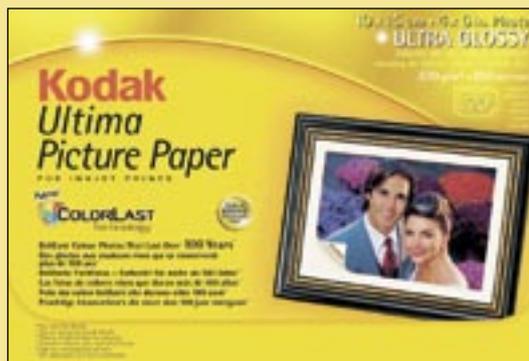
Wie wichtig das richtige Fotopapier beim Inkjetdruck ist, hat man bei Kodak längst erkannt. Intensive Forschungen im Bereich der Haltbarkeit von Inkjet-Fotodrucken fanden bisher ihren Niederschlag in der Entwicklung der ColorLast-Technologie. Dieses Verfahren soll ermöglichen, daß Inkjet-Fotopapiere länger als bisher ihre Farbintensität und -qualität halten können. In diesem Jahr hat das Unternehmen sein Portfolio an Fotopapieren erweitert und arbeitet daran, seine Marktanteile weiter auszubauen.

In der Fotopapier Premium-Klasse bietet das Unternehmen seit der diesjährigen CeBIT das Ultima Picture Paper mit ColorLast Technologie an. Bei digitalen Bildern, die mit „State-of-the-Art“-Tinte ausgedruckt werden, geht Kodak von einer Haltbarkeit der Fotos von über 100 Jahren aus. Dies gilt auch bei typischen Aufbewahrungssituationen im häuslichen Bereich ohne Schutz vor Umwelteinflüssen sowie Luftfeuchtigkeit.

Das neue Kodak Ultima Picture Paper mit Kodak ColorLast Technologie gibt es in zwei Ausführungen, Satin (seidenmatten Oberfläche) und High Gloss (ultra-hochglänzende Oberfläche). Das

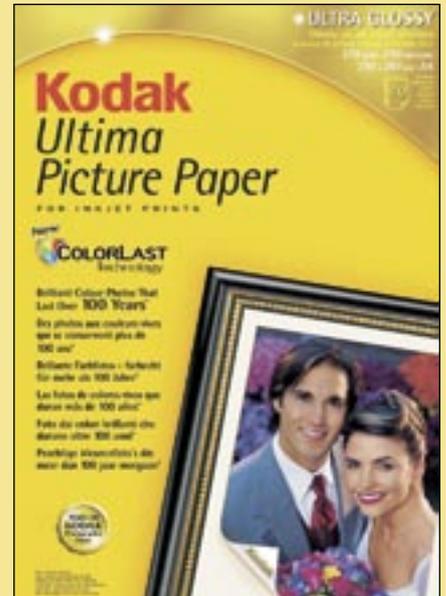
100 Jahre und kein bißchen blaß

270 g/m² schwere Inkjet-Papier ist im Format A4 sowie in den Kleinformaten 10 x 15 und 13 x 18 cm erhältlich (beide Formate nur mit ultra-hochglänzender Oberfläche). Ein weiteres Papier im Premiumsegment ist das Premium Picture Paper. Dieses eignet sich für den Ausdruck von Fotos und Foto-Vergrößerungen und zeichnet sich durch eine schnelle Trockenzeit aus. Das 230g/m² schwere Premium Picture Paper ist in drei Ausführungen erhältlich: im DIN A4-Format in Ultra-hochglänzend und Satin, im Kleinfor-



Das Fotopapier ist mit einem Langzeitschutz vor Umwelteinflüssen versehen.

mat 10 x 15 cm nur mit einer ultra-hochglänzenden Oberfläche und als Picture Paper für Ausdrücke auf DIN A3-Druckern, z. B. für Werbe- und Verkaufsbroschüren, A3-Displays oder Foto-Kalender. Das Inkjet-Fotopapier Portfolio beinhaltet nicht nur die Premium-Papiere. Für den täglichen Gebrauch bietet Kodak das günstige beidseitig bedruckbare und schnell trocknende Picture Paper an. Das Papier eignet sich für schnelle Fotoarbeiten und zum Weitergeben an Familie und Freunde. Es hat ein Gewicht von 190g/m² und ist in Hochglänzend oder Matt und in den Formaten DIN A4



Mit der ColorLast-Technologie bleiben Fotos jetzt länger farbenfroh und ausdrucksstark.

und 10 x 15 cm erhältlich. Mit dem Everyday Picture Paper wird ein Einstiegs-Inkjet-Papier mit 165g/m² angeboten. Das Papier ist einseitig bedruckbar und schnell trocknend. Es ist im A4-Format und mit hochglänzender Oberfläche erhältlich.

Mit seinen Fotopapieren richtet sich Kodak nicht nur an Fotografen, auch im Geschäftsbereich finden sich für die Papiere zahlreiche Einsatzmöglichkeiten. So eignet sich das Presentation Paper für Geschäftsdokumente sowie für farb- und bildintensive Präsentationen, die mit Grafiken und Fotos versehen sind. Das Papier ist beidseitig bedruckbar und wiegt 105g/m². Erhältlich ist es im DIN A4-Format mit matter Oberfläche. Ein weiteres Papier für den Businessbereich ist das Bright White Inkjet Paper. Dabei handelt es sich um ein speziell aufgehelltes, preisgünstiges Papier, das für tägliche Prints auf Inkjet-Druckern, Laserdruckern und Kopierern konzipiert wurde. Das Bright White Inkjet Paper hat ein Gewicht von 90g/m² und ist in DIN A4, Matt erhältlich.



Das Premium Picture Paper zeichnet sich durch eine schnelle Trockenzeit aus und ist in verschiedenen Formaten erhältlich.

„Der Kauf von Inkjet-Fotopapieren darf nicht zur Wissenschaft werden.“



Andreas Lippert, Country Business Manager DACH, Kodak Digital & Applied Imaging

Durch die Intensivierung seines Inkjet-Papiergeschäfts in Deutschland will Kodak seine Marktposition in diesem Segment weiter ausbauen. „Mit innovativen Produkten und neuen PoS-Initiativen wollen wir dem deutschen Markt wichtige Impulse geben. Davon werden vor allem Kodaks Handelspartner profitieren“, erklärt Andreas Lippert, Country Business Manager DACH, Kodak Digital & Applied Imaging.

Der erste Schritt der Kodak Inkjet-Initiative war die Vorstellung des neuen Ultima Picture Papers mit ColorLast-Technologie. „Mit einer innovativen Papiertechnologie löst Kodak eine der zentralen Problemstellungen des boomenden Homeprinting-Marktes: die

Frage der Haltbarkeit“, betont Andreas Lippert. Im zweiten Schritt bietet Kodak seinen Handelspartnern eine Reihe von attraktiven PoS-Display-Lösungen wie Thekendisplays für Kleinformat oder Ladendisplays für A4- und Kleinformat sowie ein neues Verpackungsdesign, das die Kaufentscheidung für den Endverbraucher deutlich vereinfachen soll. „Kodak ist in UK, Frankreich und Deutschland die Nummer zwei bei beschichteten Inkjet-Papieren“, berichtet Andreas Lippert. Laut GfK konnte das Unternehmen, in diesen drei Ländern zusammengenommen, gegenüber 2002 seinen Marktanteil in 2003 von 13 Prozent auf 19,1 Prozent steigern. Allein für Deutschland strebt Lippert zukünftig einen zweistelligen Marktanteil an. Um dies zu verwirklichen, wurden zunächst neue Key Accounts und neue Außendienstmitarbeiter eingestellt. Besonderes Augenmerk will er dabei auf die Marktsegmente „über 200 g“ und „Fotoformate“ legen. Beide Bereiche verzeichnen, laut Kodak, momentan die größten Wachstumsraten.

Lippert zufolge ist Kodak der einzige Markenhersteller in Deutschland, der sein Papier selbst produziert. „Das Kodak Know-how aus über einem Jahrhundert erfolgreicher Entwicklung traditioneller Fotopapiere sorgt für Produkte mit dem höchsten Qualitätsanspruch“, lautet sein Fazit.

Mit attraktiven PoS-Lösungen unterstützt Kodak den Fachhandel beim Abverkauf der Inkjet-Papiere. Für die Ladentheke ist z. B. ein Counter Display in zwei Ausführungen, für A4- und Kleinformat (10 x 15 und 13 x 18 cm), erhältlich, und am Clip Strip für kleinformatige Kodak Inkjet-Papiere können zehn Verpackungen befestigt werden. Auch ein neues Verpackungsdesign soll dem Käufer die Entscheidung für Kodak Papiere erleichtern.

Andreas Lippert: „Wer heute in den Laden geht, um Inkjet-Fotopapiere zu erwerben, wird von dem erhältlichen Angebot oftmals nur verwirrt. Und je länger der Endverbraucher suchen muß, desto eher trifft er seine Entscheidung nach dem Preis. Dies kann nicht im Interesse des Handels sein. Der Kauf von Inkjet-Fotopapieren darf nicht zur Wissenschaft werden“.

Deshalb enthalten die Verpackungen detaillierte Informationen wie Anzahl der Blätter, Gewicht, Größe und Beschichtung der Oberfläche. Dafür ist ein spezielles Feld im oberen rechten Rand der Verpackung reserviert.

Abschließend erklärt Andreas Lippert dazu: „Von dem neuen Weg beim Verpackungsdesign profitieren nicht nur die Endverbraucher, sondern auch der Handel. Attraktiv, übersichtlich und informativ gestaltete Verpackungen regen zum Kauf an und sorgen für mehr Wertschöpfung“.

epe

Innovative Inkjet-Papiertechnologie ColorLast

Ein Novum sind die neun Schichten des Ultima Picture Paper. So besitzt das neue Kodak Ultima Picture Paper als Papierbasis dieselbe hochwertige, stabile Harzbeschichtung wie traditionelle Fotopapiere. Dieser Basis hat Kodak fünf weitere Schichten hinzugefügt. Die drei obersten Schichten bilden den Teil des Papiers, der für die Tintenaufnahme zuständig ist. In den Schichten sind kationische Polymere enthalten, deren Aufgabe es ist, Farbpartikel zu binden und an keramischen Nanopartikeln, die in der Schutzbeschichtung enthalten sind, zu fixieren. Die Vorzüge dieser Technologie liegen unter anderem darin, daß Verblässen durch Licht und Gase (Ozon) verringert wird, das Bild schneller trocknen kann und damit weniger anfällig gegen Verschmieren ist. Die Schichten vier bis sechs des Papiers bilden das, was üblicherweise als RC-Fotopapier (Resin Coated) bezeichnet wird. Diese drei Schichten kontrollieren die grundlegenden optischen und physikalischen Eigenschaften des Produktes. Die erste Schicht ist mit Harz versehen. Damit wird verhindert, daß die Tinte in die Papierbasis eindringt. Hierbei handelt es sich um dasselbe Basis-Papier, das auch bei „echtem Fotopapier“ verwendet wird. Schicht sechs ist eine PE-Schicht, die das Eindringen von Wasser auf der Rückseite des Basis-Papiers verhindert. Die drei letzten Schichten komplettieren die Papieroberfläche, wobei eine aus antistatischem Material bestehende Schicht verhindert, daß statische Aufladungen während des Druckvorgangs entstehen. Eine weitere Schicht gleicht die Neigung zum Einrollen der tintenaufnehmenden Schichten aus und sorgt somit für ein planes Bild. Und die letzte tintenbeständige Schicht verhindert das Aneinanderkleben der frischen Prints, wenn diese z. B. im Drucker übereinanderliegen.

Epson baut Unterstützung des Fotohandels aus

Kompetenz mit PROphoto

Seit dem Frühjahr vergangenen Jahres unterstützt Epson den Fotohandel mit einem speziellen Vertriebsteam bei der Vermarktung von Inkjet-Fotodruckern und Verbrauchsmaterialien. Jetzt will das Unternehmen den speziellen Anforderungen des Fotokanals mit dem PROphoto-Fachhandelskonzept noch besser gerecht werden. Aktive Fachhändler erhalten dabei nicht nur eine engere Betreuung, sondern auch bessere Konditionen.

Mit dem PROphoto-Konzept bietet Epson über die bestehenden Fachhandelsmodelle hinaus eine Zusatzvereinbarung an, die individuell mit dem entsprechenden Fotohändler getroffen wird und neue Anreize für die Vermarktung vor allem der höherwertigen Foto-Produkte bieten soll. PROphoto Fachhandelspartner erfahren eine engere Betreuung durch die Epson Business Unit Professional Graphic & Photo und werden regelmäßig durch intensive Schulungen über neue Technologien und Produkte informiert. Dabei beziehen die PROphoto Partner ihr Sortiment weiterhin von ihren gewohnten Distributoren oder Großhändlern, die ihrerseits die erzielten Umsätze an Epson melden. Von dort aus werden die Fachhandelspartner dann gezielt un-



Hochwertige Produkte wie der Stylus Photo R800 Inkjet-Drucker und Epson Perfection 4870 Scanner sind für den Fotohandel besonders geeignet.

terstützt – neben den erwähnten Vorteilen gibt es vergünstigte Einkaufsbedingungen für Demo-Geräte, Boni für erzielte Umsätze und Unterstützung für Promotions am PoS. imaging+foto-contact hat mit Frank Schenk, Leiter Business unit Professional Graphic and Photo bei Epson, über das neue Konzept gesprochen.

imaging+foto-contact: Herr Schenk, welche Zielgruppe im Fotohandel wollen Sie mit dem PROphoto-Fachhandelskonzept ansprechen?

Frank Schenk: Wir haben unter dem Dach von PROphoto ein Bündel von Unterstützungsmaßnahmen entwickelt, die das Geschäft mit unseren Fotodruckern und Verbrauchsmaterialien für alle Fotohändler attraktiver machen sollen, die sich im Segment Home Printing engagieren. Für den Fotohandel bietet sich dadurch die Chance, sich nicht nur gegenüber Großflächenanbietern zu differenzieren, sondern auch

die angeschlagene Wertschöpfung im Bildergeschäft deutlich zu kompensieren.

Besonders geeignet ist PROphoto für Fachhändler, die sich mit dem Verkauf von SLR-Kameras befassen und schon deshalb durch ausgeprägte Bildkompetenz auszeichnen. Auch wer sich mit Laborzubehör befasst hat, ist idealer Partner für den Vertrieb der „digitalen Dunkelkammern“ von Epson.

imaging+foto-contact: Stehen denn Inkjet-Drucker nicht genauso unter Preisdruck wie zum Beispiel Bilder aus dem Großlabor?

Frank Schenk: Zunächst einmal sollte man beide Segmente nicht gegeneinander ausspielen, denn das Engagement für Home Printing bedeutet für den Fotohandel nicht Kannibalisierung des klassischen Bildergeschäftes, sondern bringt im Gegenteil zusätzliche Umsätze, weil neue Kunden angesprochen werden können. Wenn wir vom Fotodruck sprechen, meinen wir hier eine Printqualität, die den Vergleich mit Fotos auf klassischem Fotopapier in keiner Weise zu scheuen braucht. Denn genau das erwarten die Kunden vom Fotohandel, der sich deshalb auf das obere Marktsegment z. B. mit pigmentierten Tinten konzentrieren sollte. Dieses steht weit aus weniger unter Preisdruck als Einstiegsprodukte. Und beim Fotodruck geht es ja nicht allein um den Verkauf von Druckern, sondern vor allem um ein interessantes Folgegeschäft mit Papieren und Tinten (analog den früher verkauften Laborgeräten mit Chemie und Papier).

imaging+foto-contact: Wie hat sich dieser Markt in Deutschland inzwischen entwickelt?

Frank Schenk: In den vergangenen zwölf Monaten wurden in Deutschland 3,2 Millionen Inkjet-Drucker verkauft (Umsatzvolumen Inkjet total über eine Milliarde Euro). Während der Gesamtmarkt rückläufig ist, erzielen die Fotodrucker Wachstumsraten von derzeit 24% (in Stück) und entwickeln sich zu einem sehr interessanten Segment. Damit verbunden ist ein Gesamt-Umsatzvolumen von mehr als 1,2 Milliarden Euro allein für Tintenpatronen, ohne Inkjetpapiere. Zum Vergleich: Im sel-

ben Zeitraum wurden für ca. 2,3 Milliarden Euro Filme, Fotofinishing und Zubehör im Fotomarkt verkauft.

imaging+foto-contact: Welche Voraussetzungen muß ein Fotohändler erfüllen, um vom PROphoto Fachhandelskonzept zu profitieren?

Frank Schenk: Der Einstieg in das Epson PROphoto-Fachhandelskonzept



Frank Schenk, Leiter Business unit Professional Graphic and Photo bei Epson

ist für den Fotofachhändler ganz einfach. Er muß nur Kontakt mit uns aufnehmen. Wir haben für diesen Zweck eine spezielle E-Mailadresse eingerichtet: prophoto@epson.de. Parallel spricht der Epson Vertrieb Fotofachhändler auch direkt und persönlich auf das Epson PROphoto Fachhandelskonzept an. Grundvoraussetzung für eine fruchtbare Zusammenarbeit ist ein ernsthaftes Interesse am Vertrieb der Epson Fotoprodukt-Palette.

imaging+foto-contact: Welche Vorteile bieten Sie dafür?

Frank Schenk: Zum einen werden PROphoto-Fachhandelspartner direkt von Epson intensiv betreut – zum Beispiel durch spezielle Schulungen über neue Technologien und Produkte oder durch Promotions im Geschäft. Zum anderen zahlt sich besonderes Engagement für Epson-Produkte auch finanziell aus: zum Beispiel durch den ermäßigten Einkauf von Demo-Produkten und Boni für das Erreichen gemeinsam vereinbarter Umsatzziele. Damit setzen wir ein deutliches Zeichen, dieses attraktive Marktsegment gemeinsam mit dem Fotofachhandel weiter auszubauen.

imaging+foto-contact: Wird es für PROphoto-Händler auch ein spezielles Sortiment geben?

Frank Schenk: Ein Fotofachhändler kann, wenn er möchte, alle Epson-Produkte anbieten. Unser Schwerpunkt innerhalb des PROphoto Programms liegt bei den Produkten, die sich ideal mit dem Sortiment des Fotofachhandels ergänzen: ausgewählte Epson Photo Drucker, die höherwertigen und damit besonders leistungsstarken Epson Scanner, einige Epson Homevideoprojektoren und natürlich auch digitale Kameras sowie Verbrauchsmaterialien.

imaging+foto-contact: Wie wird sich der Markt für Home Printing im Fotohandel Ihrer Meinung nach in nächster Zeit weiterentwickeln?

Frank Schenk: Durch das nach wie vor enorme Wachstum des Digitalkameramarktes vergrößert sich die Zielgruppe quasi täglich – insbesondere mit An-

JOBO FOR YOUR BEST IMAGE

BEST WAY TO SAVE YOUR IMAGES

Apacer Disc Steno CP200
 Ultramobiler digitaler Photo-Viewer und -Kopierer
 Direkt von jeder Speicherkarte Daten auf CD brennen
 Auch für Kapazitäten über 512 MB geeignet

WWW.JOBO.COM

wendern digitaler Spiegelreflex-Modelle, aber auch hochauflösender Kompaktkameras. Jeder Konsument, der hochwertige Bilder zu Hause selber ausarbeiten, der die Kontrolle über sein Bild selber übernehmen möchte, fällt in diese Zielgruppe.

Mit unseren Produkten und Technologien tragen wir wesentlich dazu bei, daß die Ausarbeitung bei höchstem Qualitätsstandard dennoch immer einfacher wird. Darüber hinaus sinken die Kosten pro Bild spürbar. Diese Tendenz wird sich fortsetzen, und auch Epson wird das Thema Kostentransparenz für den Verbraucher fokussieren. Unser Ziel ist es, in den nächsten zwölf Monaten den Umsatz gemeinsam mit dem Fotofachhandel deutlich zu erhöhen.

imaging+foto-contact: Herr Schenk, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Foto-Uploader für Betreiber von digitalen Minilabs

Die Firma Frank Martin, 08280 Aue, hat eine kostengünstige Foto-Upload-Technik für die Betreiber von digitalen Minilabs vorgestellt. Dabei handelt es sich um einen unkompliziert und schnell zu bedienenden HTML-Uploader, der als Modul in die Website des Minilab-Betreibers eingebunden wird und dem Endkunden des Minilab-Betreibers eine 24-Stunden-Bildertheke bietet.

Der HTML-Uploader ist ein spezielles Programm, das auf dem Server der Firma Martin arbeitet und somit nicht als Software, sondern als gemanagter Service

angeboten wird. In einem übersichtlichen und umfangreichen Administrationsbereich, den man mittels Username und Kennwort über die Website www.fotoupload.de erreicht, kann der Laborbetreiber selbst mit geringem Zeitaufwand und ohne zusätzliche Servicekosten seine Produkte und Preise pflegen sowie verschiedene individuelle Einstellungen vornehmen.

Die Kunden und das Labor bekommen eine Bestätigungs- bzw. Benachrichtigungs E-Mail. Eine Erfassung der IP- und eine Prüfung der E-Mail-Adresse sind möglich. Wie in einem richtigen Webshop werden Preise ausgerechnet, Informationen über Produkte, Preise, Versandkosten etc. zur Verfügung gestellt und zum Lesen

und Bestätigen der AGB aufgefordert. Die Abholung der Aufträge vom Server geschieht auf einfache Weise mittels eines handelsüblichen oder als Freeware zur Verfügung stehenden FTP-Programmes. Die Aufträge liegen in einer übersichtlichen Ordnerstruktur auf dem Server, der eine sehr effiziente Abarbeitung ermöglicht.

Einen ersten Eindruck von der Leistungsfähigkeit des Systems vermittelt eine Demo, die auf www.fotoupload.de gezeigt wird. Ernsthafte Interessenten bekommen zu Testzwecken einen vollwertigen Uploader nebst Zugang für 14 Tage bis maximal einen Monat zur Verfügung gestellt.

Mamiya RZ 67 Professional IID mit Daten-Informationssystem

Mamiya hat mit der RZ 67 Professional IID eine neue Variante der etablierten Mittelformatkamera vorgestellt, die jetzt über ein Informationssystem zum Datenaustausch mit digitalen Rückteilen verfügt. Ausgestattet mit allen Merkmalen der Vorgängerin



kommuniziert diese Kamera auf direktem Weg mit MSCE- (Mamiya-Serial Communication for External device) kompatiblen Rückteilen. Mittels MSCE-System werden folgende Funktionen koordiniert: Verschlusszeit, Auslösung,

Erstes Kamerahandy mit 3,2 Megapixeln und Dreifach-Zoom

Samsung Electronics hat in Korea das erste Kamerahandy mit 3,2 Megapixeln und Dreifach-Zoomobjektiv eingeführt. Das Gerät verfügt darüber hinaus über einen eingebauten Blitz und zusätzlich über eine Vierfach-Digitalzoom-Funktion und ermöglicht Bilddateien bis zu 2.048 x 1.536

Pixeln. Der Anwender kann zwischen automatischer ISO-Einstellung und den Empfindlichkeiten 100, 200 und 400 ISO wählen. Der Weißabgleich kann ebenfalls automatisch oder manuell erfolgen. Das Kamerahandy mit dem Namen SPH-S2300 verfügt über Autofokus und eine Video-Funktion. Die Wiedergabe kann mit Hilfe eines TV-Ausgangs direkt am Fernseher erfolgen. Als Speichermedium dient die Mini SD Karte. Mit dem Gerät hat Samsung auch ein völlig neues Design für Kamerahandys eingeführt. Die Vorderseite sieht wie eine normale Digitalkamera aus, die Rückseite wie ein normales Mobiltelefon. Das Samsung SPH-S2300 kommt in diesen Tagen in Korea auf den Markt.



Status von Kameraeinstellung und angesetztem Digitalback, ISO-Empfindlichkeit, Anzahl der noch speicherbaren Aufnahmen. Damit ist die MamiyaRZ 6x7cm Spiegelreflexkamera gleichermaßen für die analoge und digitale Profifotografie geeignet. Beibehalten wurde eine Reihe von Merkmalen, die sich bereits im Vorgängermodell bewährt haben. Dazu zählt die Zahnstangen-Balgenfokussierung rechts und links mit Feineinstellknopf plus Arretierung ebenso wie der austauschbare AE-Prismensucher FE

701, der drei Meßmethoden und A/S-Matrixmessung bietet. Die neuen Wechselmagazine haben ein Doppelzählwerk mit Fenster für Hoch- und Querformat.

Kaltlicht-Tageslichtlampen mit 5.000 K von B.I.G.

B.I.G. hat ab sofort auch „Kaltlicht-Tageslichtlampen mit 5000 K“ im Sortiment. Dies ist den Angaben zufolge ein echtes Novum in der Studiofotografie: Die speziellen Fotolampen funktionieren nach dem Prinzip der Energiesparlampen und nehmen viel weniger Strom auf als vergleichbare, konventionelle Typen. Dabei liefern sie große Helligkeit (26 W-Energiespar entspricht ca. 150 W Glühlampenlicht). Auch die geringe Erwärmung macht den Lampeneinsatz bei vorgeschalteten Lichtformern möglich. Durch den Tageslichtcharakter mit einer Lichttemperatur von zirka 5.000 K kann mit normalem Farb-Negativfilm oder Digitalkameras gearbeitet werden. Die günstigen Kaltlicht-Tageslichtlampen haben ein E27-Gewinde und arbeiten mit der haushaltsüblichen Netzspannung von 220-240V. Die Lebensdauer beträgt jeweils etwa 8.000 Stunden.



Leica stellt komplette Neuentwicklung des Standardobjektivs vor

Leica hat mit dem Leica Summilux-M 1:1,4/50mm ASPH. eine komplette Neuentwicklung des lichtstarken Standardobjektivs für die Leica Meßsucherkameras vorgestellt. Durch die Verwendung einer asphärischen Linse konnte den Angaben zufolge die Abbildungsleistung im Vergleich zum Vorgängermodell nochmals deutlich gesteigert werden. Als erstes Leica M-Objektiv verfügt das Leica Summilux-M 1:1,4/50mm ASPH. über ein „Floating Element“: Das letzte Linsenglied verändert während der Fokussierung seine relative Position zum Rest des optischen Systems und erreicht damit eine hervorragende Qualität auch im Nahbereich. Für eine gleichmäßig hohe Abbildungsleistung über das gesamte Bildfeld kommen im Leica Summilux-M 1:1,4/50mm ASPH. neben Gläsern mit hoher Brechkraft weiterhin zwei mit anomaler Farbstreuung (Teildispersion) zum Einsatz, darunter eines, dessen Ursprung auf das ehemalige Leitz Glaslabor zurückgeht. Das neue Leica Summilux-M 1:1,4/50mm ASPH. liefert bei allen Blendenöffnungen und Entfernungseinstellungen eine nahezu gleichmäßig hohe Leistung. Bei voller Öffnung verfügt das Objektiv über eine hohe Kontrastwiedergabe selbst bei feinsten Strukturen. Durch Abblenden kann diese Leistung nur noch geringfügig gesteigert werden. Hervorzuheben ist auch die weitgehende Verzeichnungsfreiheit. Die für derart lichtstarke Objektive normale Vignettierung bei voller Öffnung von bis zu zwei Blenden in den Bildecken wird durch Abblenden stark verringert.



Wir entwickeln Ihr Bildergeschäft.



Innovationen

Produkte

Dienstleistungen

Systeme

Verkaufsförderung

Fachhändler in Poleposition:

Digitalfotos über Nacht!

 &  in Rekordzeit.

Das macht Ihnen, als **Fotofachhändler**, so schnell keiner nach.

Während andere noch lange warten, machen Sie sich und Ihre Kunden über Nacht glücklich.

Denn **DigiFilm** und **ImageCD** gibt es **jetzt im Nachtexpress** – exklusiv bei CeWe Color Fotofachhändlern.

Am Staffelsee hat sich das d-lab.1 „herumgesprochen“

„Das Blaue Land“ rund um den Staffelsee, so genannt wegen seiner eigentümlichen Farbgebung und erstmals so bezeichnet von einem der einst berühmtesten Bürger Murnaus, Wassily Kandinski, hat nicht nur auf Maler eine inspirierende Anziehungskraft. Auch die Vertreter moderner Lichtbildkunst sind von dieser Region fasziniert. Im Fotolabor Stoess am Murnauer Obermarkt finden sie sowohl für ihre analogen als auch digitalen Fotoaufnahmen schnelle, kundenfreundliche und professionelle Dienstleistungen rund ums Bild.

Hier ist mit zunehmendem Erfolg das digitale Minilab Agfa d-lab.1 in Betrieb, das derzeit in Deutschland immer mehr zufriedene Kunden gewinnt. Als „Alpha-Tester“ lernte Inhaber Herbert Stoess das d-lab.1 „in- und auswendig“ kennen. Dabei entwickelte er wahren Pioniergeist, „denn dieses Minilab bietet die vielfältigsten Anwendungsmöglichkeiten, für die ich einen Riesenmarkt sehe“, so Stoess. So zählt der 66jährige in seinem Fotogeschäft und Laborbetrieb neben der üblichen „Laufkundschaft“ – darunter Urlauber und Kurgäste – auch Vertreter großer In-

Hightech-Fotoservice im „Blauen Land“

dustrieunternehmen zu seinen Kunden, die sich ihre überquellenden Dia-Archive mit Tausenden von Aufnahmen einscannen und auf DVD brennen lassen.

Privatkunden nutzen zudem die Gelegenheit, ihre alten Aufnahmen vom Negativ zu „reviewen“. Die Software des d-lab.1 eliminiert durch einen



Bild oben: Herbert Stoess und Fotolaborantin Gertrud Schneider sind von ihrem neuen Agfa d-lab.1 begeistert. Bild unten: Matthias Vietz von der Agfa Anwendungstechnik in München betreute die Installation des Minilabs bei Foto Stoess. Fotos: Markus Götzfried



zusätzlichen Infrarot-Scan Beschädigungen wie zum Beispiel kleinere Kratzer. „Unsere Auftraggeber sind davon vollauf begeistert“, meinte Stoess. Eine weitere Dienstleistung, die jetzt deutliche Zuwächse verzeichnet, ist das Bild-vom-Bild-Geschäft. Die Fotolaborantinnen Gertrud Schröder und Eva Pantele bekommen jetzt immer mehr „historische Schätzchen“ zur digitalen Erneuerung anvertraut, darunter alte Negative oder gar Glasplatten aus der Frühzeit der Fotografie.

Natürlich gehören auch analoge oder digitale Aufnahmen privater Anlässe bis zum Format 20 x 30 cm zum steigenden Auftragsvolumen; neben Paß-, Bewerbungs- oder schnellen Urlaubsfotos. „Die Resonanz bei unseren Kunden ist hervorragend. Unser Service hat sich herumgesprochen“, freute sich Stoess, der bei der Anschaffung des Gerätes auf die Unterstützung von Agfa Finance Deutschland zurückgegriffen hat. Gero Trepte

Interaktive Olympus E-1 Simulation gewinnt Deutschen Multimedia Award

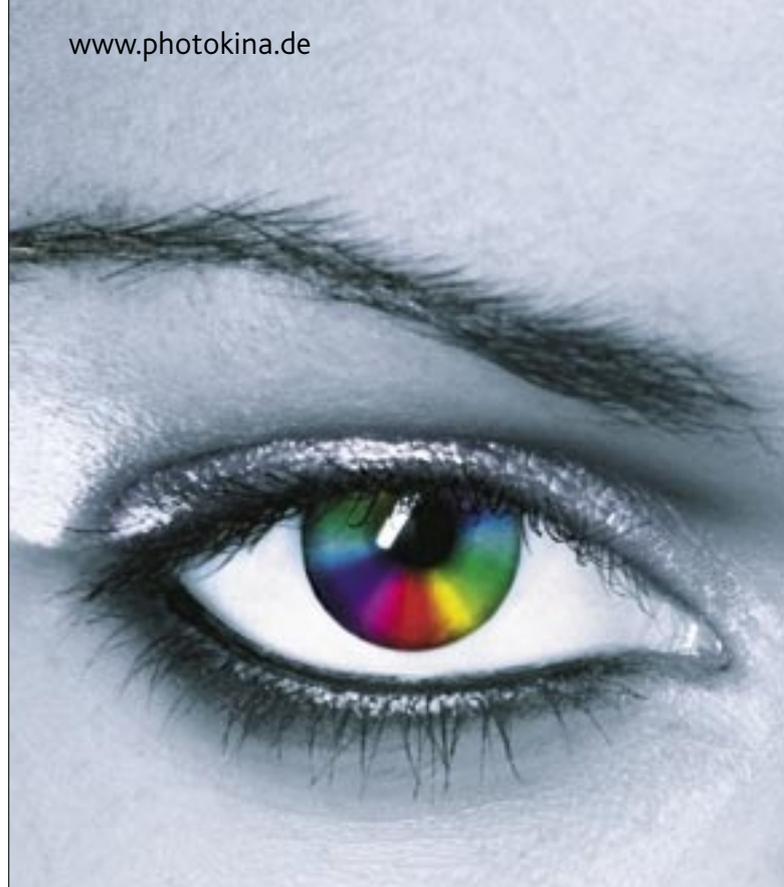
Die in Kooperation mit der Berliner Agentur Ehrke & Partner entwickelte interaktive Simulation der Olympus E-1 hat den Deutschen Multimedia Award in der Kategorie Werbung/PR gewonnen. Dieser Preis wird seit 1996 vom Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW, vormals Deutscher Multimedia Verband), dem Deutschen Multimedia Kongress (DMMK) und dem Kommunikationsverband an herausragende Online-, Offline- und Terminalanwendungen vergeben, die beispielhaft für die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit der interaktiven Medien sind. Der Preis gilt als eine der wichtigsten Branchen-Auszeichnungen nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich und der Schweiz. Die von der Berliner Agentur Ehrke & Partner eingereichte Simulation der Olympus E-1 konnte sich als technisch brillantes und bis dato in seiner Komplexität einmaliges Projekt gegen 186 Mitbewerber als einer von drei Preisträgern in der Kategorie Werbung/PR durchsetzen. Das Fazit der Jury lautete: „Die Lösung überzeugt vor allem durch höchste Ansprüche an Funktionalität, mit der an eine Kamera herangeführt wird. Die klare Gestaltung und die hohe Nutzerorientierung gewährleisten Informationsvermittlung auf hohem Niveau.“ Die Olympus E-1 Simulation ist eine in Java programmierte Internetanwendung, anhand derer die Besucher der Website www.olympus-pro.com die Funktionen und den Leistungsumfang der Olympus E-1 auf interaktive Weise kennenlernen können. Hilfetexte und Tutorials geben einen Überblick über alle Modi und Menüs der Kamera. Sämtliche Tasten und Einstellräder können in den drei gezeigten Kameraperspektiven mit der Maus bedient werden. Die Wirkung der so vorgenommenen Einstellungen, einschließlich des Zooms, läßt sich an Probeaufnahmen testen, die im Wiedergabemodus tatsächlich betrachtet werden können.

Gratis-MMS-Dienste für debitel-Neukunden

Bei debitel erhalten im Rahmen einer MMS-Aktion alle Neukunden, die einen credit-Vertrag mit einem MMS-fähigen Handy abschließen, vier MMS-Infodienste gratis zum Ausprobieren für zwei Wochen. Zur Auswahl stehen:

- „World News“ – (auch als SMS-Infodienst) einmal täglich Bilder und Informationen aus Politik und Wirtschaft (unterstützt von dpa)
- „Sportschau News“ – (auch als SMS-Infodienst) vier- bis sechsmal pro Woche topaktuelle Sportinformationen (präsentiert von der Sportschau)
- „Jörg Kachelmanns Wetter“ – (auch als SMS-Infodienst) Wetter-MMS, aktuell von Jörg Kachelmann präsentiert
- „Pin-Up des Tages“ – knisternde Erotik per MMS.

Die Kunden haben die Möglichkeit, sich für alle vier MMS-Infodienste anzumelden. Um die Dienste erhalten zu können, senden die Kunden eine MMS an ja@jamba.net. Dann sind sie für den Empfang von MMS freigeschaltet. Nach zwei Wochen kann sich der Kunde entscheiden, ob er weiterhin per MMS-Infodienste auf dem laufenden sein möchte: Nach 14 Tagen kostet der Dienst 0,59 Euro pro MMS-Infodienst (ab dem 01.09. 0,69 Euro), als SMS kostet der Infodienst dann entsprechend 0,29 Euro.



imaging is more
photokina
world of imaging

28. September – 3. Oktober 2004

Imaging is more – Mehr Information, mehr Unterhaltung und mehr Kommunikation. Imaging ist modernes Lebensgefühl und eröffnet Profi- und Privatanwendern völlig neue Möglichkeiten im Umgang mit dem Medium Bild.

Die photokina 2004 präsentiert diesen dynamisch wachsenden Markt für Imaging – umfassend, innovativ und wirkungsvoll. Erleben Sie das komplette Weltmarktangebot von über 1.600 Anbietern aus 45 Ländern und öffnen Sie Ihre Augen für Hightech und Photo-Spaß. Ob Digitalkameras, Mobile Imaging, Speicher- und Printmedien oder AV-Kommunikation. Besuchen Sie die photokina 2004 in Köln und lassen Sie sich begeistern von der einzigartigen world of imaging!

**Die neue Tagefolge der photokina:
Dienstag bis Sonntag.**

Neue Lumix Kamera-Generation von Panasonic

Verbesserte Venus-Engine und O.I.S.

Anfang Juli präsentierte Panasonic der internationalen Presse gleich fünf neue Modelle seiner Lumix Digitalkamera-Serie. Von 3 Megapixeln bis 5 Megapixeln bieten die Kameras Fotospaß für Einsteiger wie auch ambitionierte Hobbyfotografen. Das Unternehmen stellte mit Venus-Engine II und dem Bildstabilisator O.I.S. zusätzlich verbesserte technische Features vor.

Die Lumix-Modelle DMC-FX7 mit 5 Megapixeln und FX2 mit 4 Megapixeln sind mit einem Leica DC Vario-Elmarit mit 3fach-Zoom ausgestattet und verfügen über den Bildverarbeitungsprozessor Venus-Engine II und das Bildstabilisierungs-System O.I.S. (Optical Image Stabilizer) der größeren Lumix-Modelle. Weiterhin bieten die Modelle einen Brennweitenbereich von 35–105 mm (entsprechend KB-Format). Auf dem 2,5 Zoll LCD-Monitor können Motive bequem betrachtet werden. Bei der FX7 und der FX2 handelt es sich um Weiterentwicklungen der Modelle Lumix FX5 und FX1. Die neuen Kameras sind in einem um rund 33 Prozent geschrumpften Gehäuse untergebracht, das in Champagnersilber, Rosenholzbraun, Nachtblau oder Klavierlackschwarz erhältlich ist. Die Lumix DMC-FX7 und FX2 erlauben beim Autofokus die Wahl zwischen 9-Punkt-, 3-Punkt-, 1-Punkt- und Spot-Autofokus. Im 3-Punkt-Modus arbeitet der Autofokus mit Höchstgeschwindigkeit, da die Fokus-Information mit doppelter Frequenz vom CCD-Sensor ausgelesen wird. Zusätzlich erweitert ein AF-Hilfslicht den Einsatzbereich des Autofokus-Systems bei Dunkelheit und schlechten Lichtverhältnissen. Die Kameras verfügen

über ein neues On-Screen-Menü, das Einstellungen an der Kamera erleichtern soll. Neun Motivprogramme wie Feuerwerk, Party, Landschaft und Landschaft bei Nacht (als Ergänzung zu Nacht-Porträt) können auch weniger erfahrenen Fotografen zu optimalen Bilderergebnissen unter erschwerten Bedingungen ver-



Die DMC-FX7 ist in vier verschiedenen Farben erhältlich.

helfen. Fotos werden im JPEG-Format (Exif 2.2) gespeichert und können per DPOF bereits für einen späteren Ausdruck markiert werden. Fotos mit Ton können auch als JPEG (Exif 2.2) und in QuickTime, jedoch nur bei der FX7, im Speicher abgelegt werden. Videosequenzen nehmen die Kameras im QuickTime Motion JPEG-Format auf. Als Speichermedium stehen SD Memory Card und erstmals auch Multimedia Card zur Verfügung. Die Geräte sind Pict-Bridge-kompatibel und mit USB- sowie AV-Anschlüssen ausgestattet. Die Energieversorgung wird durch einen Lithium-Ionen-Akku gewähr-



Peter Weber, Manager Corporate Communications Matsushita Electric Europe, und Tatsuya Ii, Senior Coordinator Europe Team Overseas Sales & Marketing aus Osaka, stellten die neuen Lumix-Modelle der internationalen Presse vor.

leistet. Im Lieferumfang der FX7 und der FX2 sind eine SD Memory Card mit 16 MB, ein Akku, ein Ladegerät, AV-Kabel (FX7), Video-Kabel (FX2), USB-Kabel, ein Trageriemen sowie eine CD-ROM mit Software und Treibern enthalten.

Lumix DMC-FZ3

Die FZ3 ist mit einem 3-Megapixel-Sensor ausgestattet und verfügt ebenfalls über den Bildverarbeitungsprozessor Venus-Engine II und den Bildstabilisator O.I.S. Die

Kamera ist mit einem 12fach optischen Zoom und einem Leica DC Vario Elmarit-Objektiv ausgestattet. Der Brennweitenbereich der FZ3 reicht von 35 bis 420 mm (entsprechend KB-Format). Mit der Lumix FZ3 erhält der Anwender



Der 3-Megapixel-Sensor sowie Venus-Engine II und O.I.S. sorgen bei der FZ3 für echten Fotospaß.

die Möglichkeit fotografischer Gestaltung durch zahlreiche manuelle Einstellungs-funktionen. Für den Einsteiger gibt es ein „Simple“-Programm mit automatischer Gegenlichtkorrektur. Für ambitioniertere Fotografen verfügt auch diese Kamera über vier Autofokus-Modi von 9-Feld-Messung bis Spot-Messung. Funktionen wie Zeitautomatik, Blendenautomatik oder manuelle Nachführmessung, die nur über das Menü aufzurufen waren, sind bei der FZ3 jetzt direkt am Einstellrad wählbar. Aufnahmen im Makro-Modus sind ab 5 cm möglich. Auch dieses Modell ist mit einem On-Screen-Menü ausgestattet und verfügt über Motivprogramme wie Porträt, Sport, Landschaft, Nacht-Landschaft, Panning (Langzeit-Wischieffekt), Nacht-Porträt, Feuerwerk, Party und Schnee. Die Speicherung der Fotos erfolgt über die Datei-Formate TIFF und JPEG (Exif 2.2) mit DPOF-Funktion und mit Ton in JPEG (Exif 2.2) und Quick Time. Videos werden in QuickTime Motion JPEG abgespeichert. Als Speichermedium dienen SD Memory Card und auch Multimedia Card. Die FZ3 verfügt über USB- und AV-Schnittstellen und ist mit dem PictBridge-Standard versehen. Im Lieferumfang der Kamera sind eine SD Memory Card mit 8 MB, ein Lithium-Ionen-Akku, ein Ladegerät, Objektivdeckel, Gegenlichtblende, AV- und USB-Kabel sowie Trageriemen und eine CD-ROM mit Software und Treibern enthalten.

Lumix DMC-FZ20

Die Lumix FZ20 ist das Nachfolgemodell der Lumix FZ10. Die FZ20 verfügt über einen 5-Megapixel-Sensor und ist mit dem Venus-Engine II-Bildverarbeitungsprozessor und dem Bildstabilisator O.I.S. ausgestattet. Der Blitz ist leistungsstärker als bei ihrem Vorgänger und das Gehäusedesign wurde auf bessere Bedienbarkeit hin optimiert. Geblieben ist der 12fach optische Zoom und das Leica DC Vario Elmarit-Objektiv mit einer Lichtstärke von F2,8 über den gesamten Brennweitenbereich von 35–432 mm (entsprechend KB-Format). Ein neuer 1/2,5“-CCD-Sensor mit einer effektiven Auflösung von maximal 2560 x 1920 Pixeln liefert die Basisinformationen für eine optimierte Bildqualität. Alle Aufnahmen können, laut Panasonic, jetzt unkomprimiert

Venus-Engine II

Charakteristisches Merkmal der bisherigen Venus-Engine ist die Auslesung des Helligkeitssignals aus allen RGB-Sensor-Pixeln. Dieses Verfahren verbessert die diagonale Detailauflösung um 50 Prozent. Mit der Venus-Engine II kommt jetzt ein weiterer Prozeß der Bildanalyse hinzu. Eine zusätzliche Helligkeitsinformation wird ausschließlich aus den in horizontalen und vertikalen Reihen angeordneten G-Pixeln gewonnen. Resultat ist eine gegenüber der ersten Venus-Engine nochmals um 10 Prozent verbesserte horizontale und vertikale Detailauflösung unter Erhalt der 50 Prozent höheren diagonalen Auflösung. Der Grad der Rauschunterdrückung läßt sich jetzt abhängig von der Helligkeit einzelner Bildobjekte regeln. So kann das Rauschen in dunklen Bereichen auf rund ein Drittel reduziert werden, ohne daß die Auflösung in den hellen Bildpartien darunter leidet. Von der Leistung des Venus-Engine II-Bildverarbeitungsprozessors profitieren auch die Objektive. Physikalisch bedingte und optisch nicht restlos korrigierbare Fehler wie Vignettierung zu den Bildrändern hin und Farbfehler bei langen Brennweiten können digital korrigiert werden. So kann die Bildqualität der Leica DC-Objektive besser ausgenutzt werden.



Die FZ20 kann Aufnahmen unkomprimiert im TIFF-Format speichern.

ohne Qualitätsverlust im TIFF-Format gespeichert werden. Die Kamera erlaubt beim Autofokus jetzt die Wahl zwischen 9-Punkt-, 3-Punkt-, 1-Punkt- und Spot-Autofokus. Wie auch bei der FX2 und FX7 arbeitet der Autofokus

im 3-Punkt-Modus mit Höchstgeschwindigkeit, da die Fokus-Information mit doppelter Frequenz vom CCD-Sensor ausgelesen wird. Ein AF-Hilfslicht erweitert den Einsatzbereich des Autofokus-Systems bei Dunkelheit und schlechtem Licht. Zusätzlich verfügt die FZ20 über einen integrierten Blitz, mit dem Entfernungen bis zu sieben Meter ausgeleuchtet werden können.

Die FZ20 bietet weiterhin Funktionen wie manuelle Scharfeinstellung an einem Fokussiererring, Einzel-Fokussierung, manuelle Belichtungseinstellung und Programm-Shift. Zeitautomatik, Blendenautomatik oder manuelle

Optical Image Stabilizer (O.I.S.)

O.I.S. steht für Optical Image Stabilizer (optischer Bildstabilisator). Das Bildstabilisierungssystem, das bereits in Video-Camcordern zum Einsatz kommt, erkennt Verwacklungen bei der Kamerahaltung mit Hilfe von Gyro-Sensoren. Mittels einer beweglichen Linse im Objektiv gleicht O.I.S. die Verwacklungen durch eine gegenläufige Bewegung aus, so daß das Bild stabil auf den CCD-Bildsensor fällt. Dieser Vorgang dauert weniger als 0,01 Sekunden. O.I.S. wird bereits seit 2002 in den Kameras der FZ- und FX-Modellreihen eingesetzt. In „Mode 1“ von O.I.S. wie auch bei den konventionellen Systemen anderer Hersteller ist der Verwacklungsausgleich immer aktiv. Das sorgt zwar für ein ruhiges Monitor- oder Sucherbild vor der Aufnahme, kann aber dazu führen, daß der Verstellweg für die Korrektur im Moment der Auslösung schon voll ausgenutzt und daher ein weiterer Ausgleich nicht mehr möglich ist. Im „Mode 2“ wird die Bildstabilisierung erst im Moment des Auslösens aktiv, so daß ein maximaler Verstellweg/Ausgleich in alle Richtungen zur Verfügung steht.

Nachführungsmessung, die bei der FZ 10 nur über das Menü aufzurufen waren, stehen bei der FZ20 direkt am Einstellrad zur unmittelbaren Verfügung des Fotografen. Wie auch bei den anderen Modellen speichert die FZ20 die aufgenommenen Daten in TIFF und JPEG (Exif 2.2) mit DPOF-Funktion und mit Ton in JPEG (Exif 2.2) und QuickTime. Videos werden in QuickTime Motion JPEG aufgenommen. Auch hier kommen SD- oder MMC-Speicherkarten zum Einsatz. Optional erhältlich sind unter anderem ein Weitwinkel-Konverter, der die Brennweite um den Faktor 0,8 verkürzt, ein Tele-Konverter verlängert sie um den Faktor 1,5. Erhältlich sind weiterhin ein Fernauslöser und ein externes Blitzgerät. Im Lieferumfang der Kamera sind eine SD Memory Card mit 16 MB, ein Akku, ein Ladegerät, Objektivdeckel, Gegenlichtblende und AV- bzw. USB-Kabel sowie ein Trageriemen und eine CD-ROM mit Software und Treibern enthalten.

Lumix DMC-LC80

Die Lumix DMC-LC80 ist mit einem 5-Megapixel-CCD ausgestattet. Die Kamera verfügt über einen 3fach optischen, einen 3fach digitalen Zoom und

ein Leica DC Vario-Elmarit-Objektiv. Für Einsteiger eignet sich bei dieser Kamera der Vollautomatik-Modus. Die verschiedenen Motivprogramme können über einen Drehwähler jederzeit schnell ausgesucht werden. Für ambitionierte Fotografen bietet die Kamera zahlreiche manuelle Einstellmöglichkeiten. Die LC80 arbeitet im Eco-Modus so energiesparend, daß, laut Herstellerangaben, die Leistung von zwei NiMH-Mignon Akkus ausreicht, um bis zu 320 Bilder aufnehmen zu können. Die Kamera verfügt weiterhin über einen ISO-Bereich von 80 bis 400, Spotmessung, Belichtungskorrektur, Belichtungsreihenautomatik und einen manuellen Weißabgleich. Der integrierte Blitz verfügt unter anderem über eine Anti-Rotaugen-Funktion, zudem kann der Anwender Gitternetzlinien zur Optimierung der Bildkomposition und ein Echtzeit-Histogramm zur Belichtungskontrolle am LCD-Monitor einblenden. Panasonics Spitzenmodell im Einsteigerbereich ist mit dem Venus Engine LSI-Prozessor ausgestattet. Die Auslöseverzögerung beträgt bei der möglichen Vorfokussie-



Die LC80 bietet einen Vollautomatik-Modus, die Motivprogramme können über einen Drehwähler ausgesucht werden.

rung des Autofokus nur 0,1 Sekunde, Foto-Serien von bis zu 5 Aufnahmen sind mit 2,7 Bildern pro Sekunde möglich. Auch die LC80 speichert Fotos als JPEG (Exif 2.2) und mit Ton als JPEG (Exif 2.2) und QuickTime. Videos werden im QuickTime Motion JPEG-Format abgelegt. Im mitgelieferten Zubehör sind eine SD Memory Card mit 16 MB, ein USB- und ein AV-Kabel, eine CD-ROM, 2 NiMH-Akkus sowie ein Ladegerät enthalten. Die Kamera ist mit dem PictBridge-Standard ausgestattet. Die fünf neuen Lumix-Modelle werden ab September erhältlich sein.

epe

Lumix am PoS

„Neben einer qualitativ hochwertigen Warenpräsentation, bei der die Sortimentsbreite berücksichtigt wird, und einem entsprechenden Erscheinungsbild des Geschäftes steht bei Panasonic vor allem die gute Beratungsqualität im Vordergrund“, erklärt Ralf Hansen, Leiter Corporate Communication bei Panasonic Deutschland.

„Panasonic Digitalkameras konkurrieren nicht mit den No Name-Marken um die Preisführerschaft, sondern bieten ein hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis und außergewöhnliche Ausstattungsmerkmale, die sie aus dem Wettbewerb hervorheben. Dies muß den Kunden durch qualifiziertes und gut geschultes Personal vermittelt werden.“ Um dies zu gewährleisten, unterstützt Panasonic seine Handelspartner mit umfangreichen Schulungsmaßnahmen, zentral in Hotels, aber genauso individuell vor Ort. „Da wir mit unseren Lumix Digitalkameras noch relativ neu sind im Fotomarkt, bewerben wir diese für uns strategisch wichtige Produktkategorie ganz massiv mit Anzeigenmotiven, im Onlinebereich und am PoS. Zusätzlich ist ein großes Promotionteam im Handel und auf vielen Events im Einsatz, um die Bekanntheit von Panasonic Lumix Kameras deutlich zu steigern“, erläutert Hansen weiter.

„Panasonic ist in allen Segmenten der Unterhaltungselektronik für hochqualitative, innovative Produkte mit hervorragendem Design bekannt. Unser Ziel ist es, eine solche Position auch im Fotomarkt in kürzester Zeit zu realisieren. Hervorragende Produkte mit vielen Testsiegen und außergewöhnlicher Ausstattung haben wir, und an der Bekanntheit arbeiten wir derzeit massiv.“ Dazu zählen neben Dekomaterialien vor allem Trainingsangebote, die in enger Abstimmung mit dem Kooperationspartner Leica entwickelt wurden. Das Unternehmen bietet unter anderem seinen Partnern seit einigen Jahren ein flexibles Shop-in-Shop System an. Für Lumix werden in Kürze auf dieses System abgestimmte Module angeboten, die seit einiger Zeit in Abstimmung mit ausgewählten Händlern entwickelt werden. Diese Module können sowohl in schon bestehende Systeme integriert als auch für eine separate Lumix Präsentation genutzt werden. Darüber hinaus bietet Panasonic umfangreiches Material an, das im Rahmen der normalen Produktpräsentation eingesetzt werden kann.



Ralf Hansen, Leiter Corporate Communication Panasonic Deutschland.

Neue Handycams von Sony

Die MiniDV Handycam ist mit drei CCDs, einem 14 Bit Analog/Digital Wandler und der Megapixel Engine- Technologie für eine schnelle Signalverarbeitung ausgestattet. Die HC1000 bietet ein Carl Zeiss Vario-Sonnar T*-Objektiv mit 12fach optischem und 150fach digitalem Zoom. Zudem sorgt der optische Super SteadyShot für wackelfreie Aufnahmen. Der Griff der Handycam lässt sich um 90 Grad drehen, damit können auch Filmaufnahmen aus ungewöhnlichen Perspektiven realisiert werden. Darüber hinaus ermöglicht die HC1000 Aufzeichnungen in digitalem Mehrkanalton und die Wiedergabe der Aufnahmen im 5.1 Surround-Sound.

Die Bedienung des deutschsprachigen Menüs erfolgt bei der Handycam über das berührungssensitive Touch Panel des 6,35 Zentimeter großen Hybrid LCD. Bedienerfreundlich kann am Touch Panel die Schärfe des gewählten Motivs per Spot Focus eingestellt werden. Berührt der Filmer das unscharfe Objekt auf dem Display, stellt sich der Focus automatisch auf dieses ein und

schärft es. Die DCR-HC1000 ist mit einem Memory Stick Duo Slot, einer USB 2.0-Schnittstelle, einer i.LINK-Schnittstelle (DV Ein- und Ausgang) und einem Multi Audio/Video Ein- und Ausgang ausgestattet. Die integrierte Anschlußstelle für zusätzliche Geräte erkennt optionale Geräte wie z. B. Standard-Blitzsysteme und synchronisiert diese mit dem Camcorder. Im Lieferumfang der Handycam sind ein 8 MB Memory Stick Duo, ein USB-Kabel, Treiber-Software sowie Picture Package Software enthalten. Weiterhin werden ein Eingabestift und ein Reinigungstuch für das LCD Touch Panel sowie Stereo-AV-Kabel, Fernbedienung, Netzteil und ein Akku mitgeliefert.

Mit der 3 Megapixel MiniDV Handycam DCR-PC350 können Filme und Fotos aufgenommen werden. Die MiniDV-Handycam verfügt über ein Carl Zeiss Vario-Sonnar T*-Objektiv mit einem 10fach optischen (120fach digitalen) Zoom und einen 14 Bit Analog/Digital Wandler. Die PC350 speichert Fotos auf einem Memory Stick Duo oder Memory Stick Pro Duo. Im Fotomodus verfügt

die Handycam über einen 8,5fach optischen Zoom. Dies entspricht einem Brennweitenbereich von 44 – 374 mm (entspr. 35 mm KB-Format). Sie ist mit einem eingebauten Blitz, Autofokus, Selbstauslöser und diversen Bildprogrammen ausgestattet. Die mitgelieferte Handycam-Station kann mit PC oder Fernseher verbunden werden. Schnittstellen wie i.LINK, USB 1.0, S-Video und AV sind in die Handycam-Station integriert. Die Anschlüsse für AV, Mikrofon und LANC befinden sich zusätzlich direkt am Camcorder.

Am 6,35 Zentimeter Hybrid Farb-LCD ist eine zusätzliche Start/Stopp-Taste angebracht. Auch die PC350 verfügt über ein Touch Panel auf dem LCD.

Im Lieferumfang sind unter anderem die Handycam-Station, ein Ladeadapter, ein InfoLithium-Ionen-Akku, ein 16 MB Memory Stick Duo, ein USB- sowie ein Multi-AV-Kabel für den analogen Ein- und Ausgang enthalten. Die DCR-HC1000 ist ab August mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 1.800 Euro und die DCR-PC350 ab September für 1.500 Euro (UVP) erhältlich.

What you see

Lernen Sie Wecare kennen. Mit Wecare Tintenpatronen und Papier bekommen Sie hervorragende Qualität zu äußerst günstigen Preisen.

Über ein umfangreiches Händlernetz sorgt Dissit GmbH für die Verteilung des Drucker- und Computerzubehörs. Neben der Marke Wecare besteht das Sortiment aus bekannten Spitzen Marken.

Wollen Sie mehr wissen?

Dissit GmbH

Tel.: 02166-133920, Fax: 02166-1339220

www.dissit.de

Dissit®

Supplies. Service. Simple.

is what you print...



Jobo stellt neuen CD-Brenner und neue CompactFlash-Karte vor

Mit dem Disc Steno CP 80 von Apacer erweitert Jobo sein Sortiment mobiler CD-Brenner um ein weiteres Gerät. Der portable CD-Brenner wird mit einem Netzteil betrieben, und über seine Steckplätze lassen sich alle gängigen Speicherkarten (CF I II, SD, MMS, SM, MS, M Pro Microdrive/xd über Adapter) lesen. Um digitale Daten auf eine CD zu brennen, muß der Anwender lediglich die entsprechende Karte in das Gerät einlegen und per Tastendruck den Kopier- beziehungsweise Brennvorgang starten. Eine LED zeigt den jeweiligen Betriebsmodus des Gerätes an. Es lassen sich sowohl CD-R als auch CD-RW verwenden. Auch Karten über 1 GB können in den Brenner gesteckt werden. Wenn die CD dann gewechselt werden muß, leuchtet eine LED.

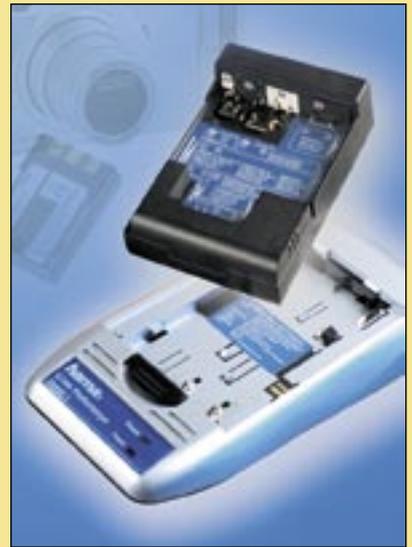
Nach der Datenübertragung auf CD erfolgt eine automatische Überprüfung der gebrannten CD. Die mit dem Disc Steno CP 80 angefertigten CDs lassen sich, laut Jobo, mit jedem CD- oder DVD-Laufwerk lesen. Neben seinen mobilen Fähigkeiten eignet sich das Gerät auch als externer CD-Brenner oder 8-in-1 Kartenlesegerät für den Betrieb an Computern, Mac oder Laptops. Das Gerät ist ab OS 9 auch voll Mac-kompatibel, für OS 8.6 benötigt man einen Patch, den es bei Jobo auf Anfrage zum Download gibt. Hierbei erfolgt der Anschluß über den integrierten USB 2.0-Anschluß.

Der Disc Steno CP 80 wird komplett mit Netzteil, einer leeren CD zur sofortigen Arbeit sowie einer Brennersoftware für Windows 98, 2000, Me und XP geliefert. Die unverbindliche Preisempfehlung lautet 149 Euro.

Mit der Apacer Photo Steno Pro II stellt Jobo, laut einer Pressemitteilung, die zur Zeit schnellste CF-Speicherkarte der Welt vor. Zusammen mit SST (Silicon Storage Technology Inc.) hat Apacer diese Speicherkarte, die über einen speziellen Controllern und Fehler-Kontrollsysteme verfügt, entwickelt. Durch die SST Technologie kann die Karte eine Übertragungsrate von 15 MB pro Sekunde erreichen.

Ladegerät Digi Combi I von Hama

Mit dem Digi Combi I stellt Hama ein Modell vor, das die gängigsten Kameratypen mit neuer Energie versorgt. Mittels beiliegender Adapterplatte kann das Gerät beinahe alle spezifischen 3,6- bis 7,2-Volt Li-Ionen-Akkus wieder aufladen. Laut Hama überwacht der Digi Combi I vollautomatisch die Stromversorgung der Energiespeicher. Der Aufladeprozess bzw. der Ladezustand werden per LED angezeigt. Der Lader inklusive 12-V-Autonetzteil und 230-V-Netzgerät ist ab sofort mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 60 Euro erhältlich.



Das Digi Combi I versorgt die meisten Kameratypen mit neuer Energie.

Die Speicherkarten sind in den Größen 256 MB, 512 MB, 1 GB, 2 GB, und 4 GB erhältlich und werden mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 99 Euro bis rund 1.200 Euro angeboten.

Hewlett-Packard präsentiert neuen Scanjet 4070 Photosmart

Der neue HP Scanjet 4070 Photosmart Scanner digitalisiert Bildmaterial sowie Dokumente bis zur Größe DIN A4. Für das Scannen von Bildmaterial ist der Flachbettscanner mit der HP Fotoklappe ausgerüstet. Sie ist Teil der Deckklappe und verfügt über spezielle Vorlagenhalterungen sowie einen integrierten Durchlichtaufsatz für Dias und Negative. Die Vorlagen können damit in einer Auflösung von bis zu 2.400 dpi bei 48 Bit Farbtiefe gescannt werden. Über eine automatische Fotokorrektur lassen sich zudem verblaßte Farben und Schattierungen wieder auffrischen. Eine Vorschau steht in weniger als zehn Sekunden zur Verfügung, und



Der Scanjet 4070 ist mit einem Durchlichtaufsatz für Dias und Negative ausgestattet.

für eine einfache Bearbeitung, E-Mail-Versand und Archivierung der Scans sorgt ein Softwarepaket aus HP Image Zone, HP Instant Share und der HP Director Software.

Der HP Scanjet 4070 Photosmart Scanner ist Mac- und PC-kompatibel und seit dem 1. Juli mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 149 Euro erhältlich.

Neues Kartenlesegerät DPC-8in1 von Fujifilm

Mit dem neuen Kartenlesegerät DPC-8in1 bringt Fujifilm ein Lesegerät für fast alle Speichermedien auf den Markt. Dabei kommt das USB 2.0 Gerät (abwärtskompatibel USB 1.1) ohne eine zusätzliche Stromquelle aus und bietet z. B. für diverse Speicherkartentypen wie xD-Picture Card, CompactFlash, Microdrive, SD-Karte oder Memorystick separate Einschübe.

Mit Lesegeschwindigkeiten oberhalb von 5 MB pro Sekunde (je nach Speichermedium) und Schreibgeschwindigkeiten jenseits von 2 MB pro Sekunde können umfangreiche Bilder- und Datensammlungen auf den PC oder Mac übertragen werden.

Das Gehäuse des Gerätes besteht aus hochwertigem Kunststoff und läßt sich durch die kompakten Ausmaße problemlos verstauen und unterwegs zusammen mit einem Notebook einsetzen.

Der Kartenleser ist ab sofort im Handel erhältlich.

Die 7 Megapixel-Kompaktklasse von Sony

Cyber-shot P150

Mit einem 7 Megapixel-CCD, einem Carl Zeiss Objektiv und dem Real Imaging Prozessor hat Sony seine neue Cyber-shot P150 ausgestattet. Mit diesen Features kann die Kompaktkamera auch den gehobenen Ansprüchen engagierter Hobbyfotografen gerecht werden.

Die P150 ist mit einem Carl Zeiss Vario-Tessar Objektiv ausgestattet, das über einen 3fach optischen (6fach digitalen) Zoom und eine Brennweite von 38 bis 114 Millimetern (entspr. 35 mm KB-Format) verfügt. Zusätzlich zum optischen und digitalen Zoom bietet die P150 den von Sony entwickelten „Smart Zoom“. Wird mit einer geringeren als der maximalen Pixelauflösung fotografiert, verwendet die Kamera die nicht genutzten Pixel für den Smart Zoom. In nur 1,6 Sekunden ist die P150 startbereit, die Auslöseverzögerung (inklusive Autofokus) liegt bei 0,32 Sekunden, und Aufnahmen können auf

dem 4,6 Zentimeter großen Hybrid LC-Display betrachtet werden. Die Verschlusszeit wie auch die Blende können sowohl automatisch wie auch manuell eingestellt werden. Darüber hinaus können in allen Modi die Farbsättigung, der Kontrast und die Schärfe eingestellt werden. Mit dem AF-Hilfslicht ist die Motivausleuchtung auch unter ungünstigen Lichtverhältnissen möglich. Die Kamera verfügt über ein Einstellrad, mit dem sich die Motivprogramme bequem und direkt ansteuern lassen. Der Anwender kann zwischen neun verschiedenen Motivprogrammen auswählen, und der integrierte Blitz mit Vorblitzfunktion verhindert den sogenannten „Rote-Augen-Effekt“. Die MPEG VX Fine Funktion ermöglicht Sequenzen mit 30 Bildern pro Sekunde in VGA-Qualität (640 x 480 Pixel). Die Länge der Filme wird dabei nur durch die Kapazität des Speichermediums beschränkt. Die P150 ist mit dem Pict-



Die schnelle, schlanke P150 bringt mit sieben Megapixeln echten Fotospaß.

Bridge-Standard ausgestattet. Über den Hi-Speed USB 2.0-Anschluß, den Memory Stick oder Memory Stick PRO wird die Übertragung der digitalen Daten auf den PC geregelt.

Im Lieferumfang der Cyber-shot P150 sind ein InfoLithium-Ionen Akku, ein 32 MB Memory Stick, USB-/AV-Kabel, ein Ladegerät und ein umfangreiches Softwarepaket (PicturePackage und Image Mixer) für PC und Mac OS enthalten.

Die Cyber-shot P150 ist ab Mitte September in den Farben Schwarz und Silber erhältlich, die unverbindliche Preisempfehlung lautet 530 Euro.



Rimage DiscLab DL 5200



R I M A G E

Photo on CD/DVD

FROM LIVE TO DIGITAL

Connect your Lab and start production of the individual CD/DVD



Halle 14.2, Stand K043

Minilab Connectivity

www.rimage-shop.de

Rimage Europe GmbH • Hans-Böckler-Str. 7 • 63128 Dietzenbach • Germany
phone: 49.0.6074.8521.0 • fax: 49.0.6074.8521.21 • info@rimage.de

Wir stellen aus.
Besuchen Sie uns!

Köln, 28.9. - 3.10.2004

photokina
world of imaging

koelnmesse
we energize your business

Konica Minolta erweitert sein Programm

Vier neue DiMAGE Digitalkameras mit Anti-Shake-System und Rapid-AF



Die G530 ist mit einem GT Hexanon-Objektiv ausgerüstet.

Konica Minolta erweitert seine DiMAGE-Reihe um vier weitere Digitalkameras. Ausgestattet mit hochwertigen Objektiven, Anti-Shake-System und neu entwickelter Signalverarbeitungstechnologie, stehen die Digitalkameras ambitionierten Hobbyfotografen schon in den nächsten Wochen zur Verfügung.

Die DiMAGE G530 wurde mit einem 5 Megapixel-CCD und einem GT Hexanon-Objektiv ausgerüstet. Der 3fach optische Zoom macht das Zoomen über den gesamten Brennweitenbereich von 34 – 102 mm (entspr. 35 mm KB-Format) möglich.

Eine neu entwickelte Elektronik mit A*IPS Signalverarbeitung sorgt für die Bestimmung der Belichtung, der Schärfe und des Weißabgleichs. Die G530 ist innerhalb 0,8 Sekunden aufnahmebereit und verfügt über eine Auslöseverzögerung von 0,03 Sekunden. Durch den Rapid-AF benötigt die Kamera zum Fokussieren lediglich 0,25 Sekunden. Die schnelle Signalverarbeitung macht die Betrachtung und Kontrolle des zuletzt aufgenommenen Fotos nach 0,2 Sekunden möglich.

Mit dem Dual-Slot-Kartenschacht kann der Anwender zwischen SD- und MMC-Speicherkarten sowie Memory Sticks als Speichermedium wählen. Die G530 ist mit dem PictBridge-Standard ausgestattet, und per USB 2.0-Schnittstelle können digitale Daten schnell auf den PC übertragen werden.

Trotz des 3fach optischen Zoomobjektivs ist die Kamera nur 23 mm flach und wiegt nur 145 Gramm.

Filmsequenzen können mit einer Rate von 15 Bildern pro Sekunde aufgenommen werden, wobei lediglich das Speichermedium den Aufnahmeumfang begrenzt.

Die DiMAGE G530 ist ab Mitte August erhältlich, die unverbindliche Preisempfehlung lautet 349 Euro.

DiMAGE Z3

Die DiMAGE Z3 von Konica Minolta ist mit einem 12fach optischen und einem 4fach digitalen Zoom und einem neu entwickelten APO-Objektiv, welches einen Brennweitenbereich von 35 – 420 mm (entspr. KB-Format) bietet, ausgestattet. Weiterhin verfügt die Kamera über ein 4 Megapixel-CCD, und die Signalverarbeitungstechnologie CxProcess II steuert die für die Bildqualität entscheidenden Parameter wie Farbe, Kontrast und Schärfe.

Die DiMAGE Z3 ist die erste Kamera der Z-Reihe, die mit einem Anti-Shake-System mit CCD-Shiftmechanismus ausgestattet wurde. Laut Herstellerangaben profitiert der Anwender von dieser Funktion vor allem bei der Verwendung langer Brennweiten oder bei Aufnahmen mit geringem Licht. Der von Konica Minolta entwickelte Mechanismus (Smooth Impact Drive Mechanism SIDM) kann den Grad der Verwacklung erkennen und diesen kompensieren. Durch Aktivierung der Anti-Shake Funktion können, abhängig von den Aufnahmebedingungen, zwei bis drei Verschlusszeitenstufen gewonnen werden. Diese Art der Bildstabilisation be-

findet sich nicht im Objektiv, sondern der CCD selbst gleicht die Bewegung aus.

Die Kamera verfügt über einen Rapid-AF mit Prädiktionsfokuskontrolle, mit dem die Scharfeinstellung im Weitwinkelbereich in nur 0,15 Sekunden und im Telebereich in nur 0,20 Sekunden erreicht werden kann. Zudem bietet das Gerät einen 5-Punkt-AF, und ein spezieller Algorithmus erkennt Personen durch die hohe Anzahl an Hauttönen. So kann ein versehentliches Fokussieren auf Gegenstände, die sich im Hintergrund befinden, vermieden werden. Filmsequenzen in VGA-Auflösung mit einer Bildrate von 30 Bildern pro Sekunde sind ebenfalls möglich. Auch hier kommt die Anti-Shake-Funktion zum Tragen, und mit der XR-Funktion



Durch das Anti-Shake-System gibt es mit der Z3 nie mehr verwackelte Aufnahmen.

(Extended Recording) ist es möglich, Filmsequenzen aufzunehmen, bis die Speicherkarte voll ist.

Mit der Progressiven Bildaufnahme-funktion werden so lange Aufnahmen im Zwischenspeicher der Kamera abgelegt, wie der Auslöser gedrückt ist. Danach werden die letzten sechs bzw. 15 Aufnahmen der Serie auf die Speicherkarte geschrieben. Sechs Aufnahmen werden in der Standardserienbildfunktion abgespeichert, in der UHS-Serienbildfunktion sind es sogar 15 Bilder.

Bei der Belichtungssteuerung stehen Funktionen wie Programm-, Zeit- und Blendenautomatik sowie die manuelle Belichtungseinstellung zur Verfügung. Die manuelle Belichtungsfunktion bietet darüber hinaus die Möglichkeit von Langzeitbelichtungen von bis zu 30 Sekunden. Mit der Rauschreduktion wird automatisch das Bildrauschen bei geringem Licht und langen Verschlusszeiten unterdrückt. Die Z3 verfügt weiterhin über Mehrfeld-, mittenbetonte und Spotmessung. Die automatische Digital-Motivprogrammwahl analysiert die Aufnahmesituation und wählt eigenständig das passende Motivprogramm aus. Die zur Verfügung stehenden Motivprogramme Portrait, Sport/Action, Landschaft und Sonnenuntergang und die Nachtportrait-Funktion können auch manuell angewählt werden. Im Supermakro-Modus bietet die Kamera eine Aufnahmedistanz bis zu 1 cm. Die aufgenommenen Bilder oder Videofilme können auf SD- oder MMC-Karten in den Formaten JPEG und Motion JPEG gespeichert werden und per USB-Schnittstelle auf den Rechner übertragen werden. Die Z3 ist Pict-Bridge-kompatibel und wird über vier Mignon (AA) Batterien oder Ni-MH Akkus mit Strom versorgt.

Im Lieferumfang der Kamera sind ein USB- und ein Videokabel sowie Software und eine 16 MB SD-Speicherkarte enthalten.

Die DiMAGE Z3 ist seit Mitte Juli mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 499 Euro erhältlich.

DiMAGE Z10

Durch ihr 8fach optisches Zoomobjektiv bietet die DiMAGE Z10 einen Brennweitenbereich von 36–290 mm (entspr. KB-Format), welcher in Kombination



Rapid-AF und CxProcess II machen aus der Z10 ein Wunder an Schnelligkeit.

mit dem 4fach-Digitalzoom bis auf 1.160 mm (entsprechend KB-Format) erweitert werden kann. Das Objektiv besteht aus elf Elementen in neun Gruppen, inklusive zwei asphärischer Elemente. Die Kamera ist mit einem 3,2 Megapixel-CCD ausgestattet und innerhalb von 0,5 Sekunden einsatzbereit. Zur Fokussierung benötigt sie unter Einsatz des Rapid-AF mit Prädiktions-schärfekontrolle nur 0,3 Sekunden im Tele- und Weitwinkelbereich. Mit der Progressiven Bildaufnahme-funktion können Bilder im Zwischenspeicher der Kamera abgelegt werden, solange der Auslöser gedrückt wird. Erst nach Loslassen des Auslösers werden die Bilder auf die Speicherkarte geschrieben. Die Signalverarbeitungstechnologie CxProcess II und der 3,2 Megapixel-CCD steuern Parameter wie Farbe, Kontrast und Schärfe, bei, laut Konica Minolta, gleichzeitiger Minimierung des Bildrauschens.

Die Z10 kann im Vollautomatik-Modus bedient werden, auf Wunsch geben jedoch die manuellen Funktionen dem Fotografen die volle Kontrolle über die Aufnahme. Die Belichtungssteuerung ist mit Funktionen wie Programmautomatik, Zeitautomatik und Blendenautomatik ausgestattet. Mit der zusätzlichen manuellen Belichtungsfunktion können Langzeitbelichtungen von bis zu 30 Sekunden realisiert werden. Mit der automatischen Rauschreduktion kann Bildrauschen bei geringem Licht und langen Verschlusszeiten unterdrückt werden. Zur Ermittlung der Belichtung verfügt

die Z10 über Mehrfeldmessung mit 256 Segmenten, mittenbetonte Integralmessung und Spotmessung. Die automatische Digital-Motivprogrammwahl der DiMAGE Z10 analysiert die Aufnahmebedingungen und wählt eigenständig das passende Motivprogramm. Dem Anwender stehen Motivprogramme wie Portrait, Sport, Action, Landschaft und Sonnenuntergang zur Verfügung. Diese Einstellungen und die Nachtportrait-Funktion können auch manuell bestimmt werden. Die Digital-Motiv programmwahl optimiert automatisch die Belichtung, den Weißabgleich und die Bildverarbeitung unter den Aufnahmebedingungen und Motiven, die sich dem Anwender beim Fotografieren bieten. Darüber hinaus steht ein Makromodus zur Verfügung, mit dem bis zu 1 cm nah an das Objekt herangezoomt werden kann.

Die Kamera verfügt über eine Monitorumschaltungs-funktion. Mit diesem System kann der LCD-Monitor entweder direkt oder durch den Sucher betrachtet werden. Da nur ein Monitor verwendet wird, kommt es nicht zu Farb-, Kontrast- oder Auflösungsunterschieden zwischen Sucher und Monitor. Aufnahmen von Filmsequenzen in VGA-Auflösung und einer Bildrate von 15 Bildern pro Sekunde realisiert die Z10 ebenso wie Videoaufnahmen in QVGA-Auflösung mit einer Bildrate von 15 oder 30 Bildern pro Sekunde. Längere Filmsequenzen, bis die SD-Speicherkarte voll ist, ermöglicht die XR-(Extended Recording) Funktion. Zusätzlich ist

es möglich, besondere Augenblicke aus dem Film herauszuschneiden und als Bild separat abzuspeichern.

Eine häufig verwendete Funktion, z. B. Bildfolge oder Empfindlichkeit, kann für einen schnellen Zugriff auf die Funktionstaste gelegt werden. Die Z10 ist PictBridge-kompatibel. Mit vier Mignon-Batterien können, laut Herstellerangaben, bis zu 500 Aufnahmen gemacht werden. Mit dem optional erhältlichen Weitwinkelkonverter kann zudem eine Brennweite von 26 mm erreicht werden.

Die DiMAGE Z10 ist seit Mitte Juli mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 329 Euro erhältlich.

DiMAGE X50

Das 2,8fach optische Zoomobjektiv, mit einem Brennweitenbereich von 37 – 105 mm (entspr. KB-Format), ist vollständig in das Kameragehäuse der X50 integriert. In Kombination mit dem 4,3fach-Digitalzoom verfügt die Kamera über einen 12fachen Zoombereich, und der Objektivschutzschieber bewahrt das Objektiv vor Beschädigungen. Die DiMAGE X50 ist mit einem 5 Megapixel-CCD ausgestattet, und mit der UHS-Serienbildfunktion kann eine Bildrate von elf Bildern pro Sekunde bei einer Auflösung von 1280 x 960 Pixeln erreicht werden. Die automatische Digital-Motivprogrammwahl wählt selbstständig die optimalen Einstellungen für Porträt-, Sport-, Landschafts- und Sonnenuntergangsaufnahmen. Zusätzlich können Nachtporträt- und Textmodus manuell gewählt werden. Die Signalverarbeitung erfolgt durch Konica Minoltas CxProcess II-Technologie.

Für die Aufnahme von kleinen Objekten, Pflanzen oder Insekten stehen zwei Makroaufnahmedistanzen zur Verfügung. In der normalen Einstellung können Aufnahmen mit einem Abstand von 10 cm geschossen werden. Der Supermakro-Modus erlaubt sogar eine Distanz von nur 6 cm.

Die Ermittlung der Schärfe erfolgt über einen 5-Punkt-Autofokus. Bei der Belichtungsmessung stehen eine Mehrfeldmessung und eine Spotbelichtungsmessung für unterschiedliche Lichtsituationen zur Verfügung. Bei Aufnahmen mit nur wenig Licht und langen Verschlusszeiten (bis zu vier Sekunden), kann der Effekt des will-

kürlichen Bildrauschens minimiert werden. Die DiMAGE X50 bietet viele praktische und kreative Funktionen wie die Aufzeichnung von Filmsequenzen (320 x 240 Pixel), bis die Speicherkarte voll ist, inklusive des Ausschneidens von Teilsequenzen und einzelnen Bildern. Auch die Aufnahme von Ton ist möglich, wobei die Kamera 180 Minuten nur Ton aufzeichnen kann. Maximal 15 Sekunden kann die Aufzeichnung von Bild mit Ton dauern, auch als späterer Anhang.

Die Kamera bietet weiterhin „Rotieren-Funktion“, mit der vertikal aufgenommene Fotos zur besseren Betrachtung automatisch horizontal verkleinert auf dem LCD-Monitor erscheinen. Mit der Multibildfunktion können neun Aufnahmen gleichzeitig in einer 3 x 3 Matrix betrachtet werden. Zusätzlich ist es möglich, Bilder schon in der Kamera zu schneiden und diese dann neu abzuspeichern. Das Einfügen von Bildern in neun verschiedene Rahmen erleichtert die Erstellung persönlicher Postkarten. Aufnahmen können zudem in Schwarzweiß und Sepia aufgenommen werden.



Aufnahmen in Farbe, Schwarzweiß oder Sepia – die X50 bietet Möglichkeiten für jeden Farbschmack.

die rechte oder linke Steuertaste gelegt werden. Eine separate Taste sorgt für die direkte Wiedergabe der aufgenommenen Bilder. Das Ausdrucken der Aufnahmen wird durch den PictBridge-Standard unterstützt.

Mit dem Unterwassergehäuse hat der Anwender die Möglichkeit, mit der Kamera noch in 40 m Wassertiefe Fotos zu schießen.

Im Lieferumfang der X50 sind ein Lithium-Ionen-Akku, ein Akkuladegerät, ein USB-Kabel und eine 16 MB



Fotos von Korallen, bunten Fischen und versunkenen Schätzen – mit der X50 im Unterwassergehäuse ist das kein Problem.

Der 5,2 cm große LCD-Monitor sorgt für eine komfortable Betrachtung der Fotos. Häufig verwendete Einstellungen wie z. B. der Empfindlichkeitswert können für einen schnellen Zugriff auf

SD-Karte sowie die DiMAGE Viewer CD-ROM enthalten.

Die DiMAGE X50 ist ab Ende Juli mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 429 Euro erhältlich. epe

Canons neuer Camcorder XL2

Der XL2, der das Vorgängermodell XL1s ablöst, ist mit einem Wechselobjektiv, einem kombinierten Sucher/Display-System und einem Breitbildsystem mit hochauflösendem 16:9-Modus ausgestattet. Drei 800.000 Pixel-CCDs und ein neu entwickelter Signalprozessor sorgen für die Bildqualität. Der Anwender kann alle Aufzeichnungs- und Signalparameter auch manuell steuern. Das Gerät ist zu allen Canon XL-Objektiven sowie mit einem optionalen EF-Adapter zu allen EF-Linsen kompatibel. Weiterhin verfügt der Camcorder über ein Fluorit-Linsensystem mit 20fach-Zoom sowie Zoom- und Fokusspeicher. Der XL2 ist mit einem optischen Bildstabilisator mit erweitertem Arbeitsbereich und integriertem 2-Stufen ND-Filter ausgestattet. Der XL2 verarbeitet die Rot-, Grün- und Blau-Farbauszüge der 3 Eindrittel-Zoll-CCDs über einen neuen Signalprozessor, der nicht nur die Signal/Rauschabstände gegenüber dem Vorgängermodell XL1s anhebt, sondern auch höhere Auflösung und Empfindlichkeit bereitstellt. Der Prozessor verarbeitet die Signale wahlweise im 50i (interlaced) Verfahren oder im für Heimkinoanwendungen erforderlichen 25p (progressive) Verfahren. Dabei können die Gradation wie die Farbmatrix von Video auf „Filmstyle“ umgestellt werden. Filmkorn kann ebenfalls simuliert werden.

Das Knie der Gammakurve, das den Zeichnungsbereich der Aufnahme festlegt, kann in drei Stufen vorgewählt werden. Am anderen Ende der Gammakurve sorgen black stretch oder Compress-Einstellungen für Zeichnung in Schwachlichtbereichen. Eine manuelle Kontrolle der Schärfe, Farbsättigung, des Farbtons und der Signalverstärkung (Basis, -3 bis 18 dB) ist ebenfalls möglich. Weiterhin hat der Anwender die Möglichkeit, RGB und Schwarz-Schulter (Pedestal) unabhängig voneinander zu kalibrieren, und das komplette Kamera-Setup kann in zwei Custom-Key-Einstellungen für zwei voreingestellte Drehsituationen gespeichert werden.

Die Optik erlaubt professionelles Schärfen- und Blendziehen durch vorwählbare Arretierpunkte. Bewegungsdetektoren und ein vari-angle Prisma bilden zusammen mit einem elektronischen Super Range-IS-Schaltkreis ein Bildberuhigungssystem, das auch die vom optischen System ungenügend korrigierten Niederfrequenz-Erschütterungen ausgleichen kann.

Dem Anwender stehen Aufnahmemodi wie vollautomatisch, Blendenvorwahl, Zeitvorwahl, vollmanuell, Spotlight und Schwachlicht zur Verfügung. Die Verschlusszeit ist in 30 Stufen einstellbar. Die Einstellungen für Zeit und Blende können auch während der Aufnahme aus dem Motiv heraus arretiert (AE-Lock) werden.

Profifilmer brauchen zum Blanken der Tapes Farbbalken und 1 Kilohertz-Sendeton, beides stellt die XL2 zur Verfügung.

Das SMPTE-Timecode-Modul erlaubt die Aufzeichnung eines konsekutiven Timecodes oder eines Echtzeit-Timecodes.

Für Tonaufzeichnungen sind zwei XLR-Stecker mit 48 Volt-Phantomspannung bereits integriert. Getrennte 4-Kanalaufzeichnungen sind ebenfalls möglich.

Als ein neues Feature verfügt der XL2 über einen BNC-Ausgang zum Anschluß an einen Kontrollmonitor.

Der XL2 wird ab Ende September mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 5.499 Euro erhältlich sein.

Ihre Partner für Foto und Digital Imaging!

Bremaphot

Biedebach & Co. (GmbH & Co.)

28329 Bremen, Kurt-Schumacher-Allee 2 • 28087 Bremen, Postf. 11 07 51

☎ 04 21 / 46 89 88 • Fax 04 21 / 4 68 98 55

e-mail: info@bremaphot.de • www.bremaphot.de

Dinkel KG

80336 München • Landwehrstr. 6

☎ 0 89 / 55 218 - 0 • Fax 0 89 / 55 77 59

e-mail: info@dinkel-foto.de • www.dinkel-foto.de

Hansephot GmbH

18184 Neuendorf • Mecklenburger Str. 5

☎ 03 82 04 / 686 - 0 • Fax 03 82 04 / 686 - 90

e-mail: info@hansephot.de • www.hansephot.de

Kleffel + Aye

(GmbH & Co.)

28329 Bremen, Kurt-Schumacher-Allee 2 • 28087 Bremen, Postf. 11 07 51

☎ 04 21 / 46 89 88 • Fax 04 21 / 4 68 98 55

e-mail: info@kleffel-aye.de • www.kleffel-aye.de

Photo Universal

Kleiber GmbH & Co. KG

70736 Fellbach, Max-Planck-Str. 28 • 70708 Fellbach, Postf. 18 04

☎ 07 11 / 9 57 60 - 0 • Fax 07 11 / 9 57 60 - 40

e-mail: info@photouniversal.de • www.photouniversal.de

Carl Wöltje

GmbH & Co. KG

26133 Oldenburg, Meerweg 30 - 32 • 26042 Oldenburg, Postf. 52 40

☎ 04 41 / 4 80 91 77 • Fax 04 41 / 48 09 183

e-mail: info@woeltje.de • www.woeltje.de

Ihre Fachberater für den Einkauf in 2004

Neue Objektive von Sigma

Mit dem EX 105 mm F2,8 DG Makro und dem EX 50 mm F2,8 DG Makro stellt Sigma zwei neue Objektive für digitale SLR-Kameras vor.

Das EX 105 mm Objektiv mit seiner Super Multi Layer (SML) Vergütung unterdrückt Geisterbilder und Reflexe an der Sensoroberfläche, und die kleinste Blende F45 bietet eine große Ausdehnung der Tiefenschärfe (F45 bei Sigma-, Canon- und Konica Minolta-/F32 bei Nikon- und Pentax-Anschluß). Zudem verfügt es über eine Einschraub-Gegenlichtblende für den bequemen Einsatz von Polfiltern.

Das Objektiv wurde mit 95 mm Baulänge und 450 Gramm Gewicht bewußt kompakt gehalten. Die Naheinstellgrenze beträgt 31,2 cm, und mit dem Fokus-Limit-Schalter kann der Fokussierbereich begrenzt werden, was die Scharfeinstellung beschleunigen kann. Laut Sigma vereinfacht das Dual Fokus System (DF) die Handhabung im AF-Betrieb, da sich der Fokussiererring während der Scharfstellung nicht mitdreht. Das Objektiv besteht aus einer Konstruktion aus elf Elementen in zehn Gruppen, der Bildwinkel beträgt 23,3 Grad und das Filtergewinde hat einen Durchmesser von 58 mm. Das Objektiv ist seit Juli mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 599 Euro erhältlich.

Das Sigma 50 mm F2,8 DG Makro bietet Makroaufnahmen in natürlicher Größe

bis Unendlich für digitale SLR-Kameras über den gesamten Einstellbereich.

Mit dem Floating Internal Focusing (FIF) System werden Abbildungsfehler reduziert, und die Super Multi Layer (SML) Vergütung unterdrückt Geisterbilder und Reflexe an der Sensoroberfläche. Mit der kleinsten Blende F45 ist eine Ausdehnung der Tiefenschärfe bei Sigma-, Canon- und Konica Minolta- und F32 bei Nikon- und Pentax-Anschluß möglich. Mit der Einschraub-Gegenlichtblende können Polfilter bequem eingesetzt werden. Das Objektiv bietet, laut Hersteller, die derzeit höchstmögliche Korrektur des Farbquerfehlers, der ein ernsthaftes Problem in der Digitalfotografie darstellt. Die Naheinstellgrenze beträgt 18,9 cm.

Auch das EX 50 mm F2,8 verfügt über einen Fokus-Limit-Schalter, mit dem der Fokussierbereich begrenzt und die Scharfeinstellung beschleunigt werden kann. Zusätzlich bietet das Objektiv frontseitig ein eigenes 72 mm Filtergewinde. Die Objektivkonstruktion besteht aus zehn Elementen in neun Gruppen und der Bildwinkel beträgt 46,8 Grad. Das Sigma EX 50mm F2,8 DG Makro ist seit Juli erhältlich, die unverbindliche Preisempfehlung lautet 399 Euro.

3CCD-Camcorder von Panasonic

Mit dem NV-GS400 e.cam stellt Panasonic seinen neuen High-End 3CCD-

Camcorder vor. Der GS400 e.cam kann Standbilder in 4-Megapixel-Qualität aufnehmen, und der optische Bildstabilisator (O.I.S.) macht die wackelfreie Aufnahme von Videos und Fotos möglich. Darüber hinaus lassen sich während der Videoaufnahme Standbilder mit 1,2 Megapixeln auf einer SD Memory Card speichern. Der Camcorder ist weiterhin mit einem Leica Dicomar Objektiv ausgestattet und verfügt über einen 12fach optischen Zoom und eine Tele-Makrofunktion. Mit dem Multifunktions-Ring können Fokus, Zoom, Blende und Verschlusszeit auch manuell gesteuert werden. Das Gerät verfügt weiterhin über fünf Programmautomatiken, und es besteht die Möglichkeit, diverse digitale Spezialeffekte wie Spiegeln, Stroboskop, Sepia oder Mosaik bei Aufnahme und Wiedergabe einzustellen. Die Aufnahmen können auf Band oder SD- bzw. MMC-Karte gespeichert werden. Der Camcorder hat eine DPOF-Funktion und ist PictBridge-kompatibel. Serienbilder werden mit zehn Standbildern in Abständen von 0,7 Sekunden und in VGA-Qualität aufgenommen. Der NV-GS400 e.cam ist mit Anschlüssen für S-Video, AV, Mikrofon und Kopfhörer sowie USB 2.0 und DV ausgestattet. Im Standardzubehör sind ein Netzadapter, ein Ladegerät und ein Lithium-Ionen Batteriepack ebenso wie ein AV- und PC-Kabel enthalten. Der NV-GS400 e.cam ist seit Juli mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 1.990 Euro erhältlich.

CanoScan LiDE 35 mit USB 2.0

Canon präsentiert mit dem CanoScan LiDE 35 einen Scanner im ultraplatten Metall-Design. Der Scanner arbeitet mit einer Auflösung von bis zu 1.200 x 2.400 dpi und 48 Bit Farbtiefe. Im Vergleich zum Vorgängermodell LiDE 30 bietet er, laut Canon, eine verbesserte automatische Staub- und Kratzerentfernung mit QARE Level 2 und eine höhere Scangeschwindigkeit durch eine USB 2.0 Hi-Speed Schnittstelle. Das Gerät ist jetzt mit vier individuell konfigurierbaren Scanbuttons ausgestattet. Die neue Softwareversion QARE Level 2 sorgt nicht nur für optimierte Scans von verstaubten oder verkratzten Vorlagen, sondern bietet darüber hinaus zwei weitere Funktionen, mit denen sich verblaßte Farben wiederherstellen lassen und Störfaktoren wie Filmkorn unterdrückt werden können.

Die vier konfigurierbaren Scan-Buttons sorgen für die Weiterverwendung der Scans per Knopfdruck. So können z. B. mit der „Scan to PDF“-Funktion auch editierbare mehrseitige PDF-Dokumente erstellt werden.

Mit der Fast-Multi-Scan-Funktion lassen sich mehrere Bilder in einem Durchgang einscannen. Anschließend können sie auf Wunsch separat in Einzeldateien abgelegt werden. Hierbei muß jedoch ein Mindestabstand von 1 cm zu allen Seiten, zum unteren Rand 2 cm, eingehalten werden.

Der Canon CanoScan LiDE 35 ist ab August mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 79 Euro erhältlich.



Canon erweitert seine PowerShot-Serie



PowerShot A85

Mit der PowerShot A85 präsentiert Canon die Nachfolgerin der PowerShot A70. Mit vielen Automatik- wie auch manuellen Funktionen eignet sie sich für Einsteiger und ambitionierte Hobbyfotografen.

Die A85 verfügt über eine Auflösung von vier Megapixeln und ist mit einem optischen 3fach-Zoom mit einer maximalen Blendenöffnung von F2,8-4,8 ausgestattet. Der Brennweitenbereich entspricht 35-105 mm beim Kleinbildformat.

Die Kamera bietet 13 Aufnahme-Modi sowie Automatik-Funktionen für Foto-einsteiger. Der ambitionierte Hobbyfotograf kann auf Wunsch nicht nur die Belichtung und Scharfstellung voll ma-

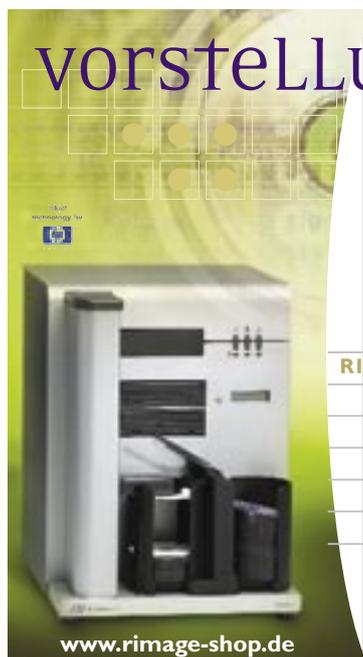
nuell steuern, sondern auch viele Funktionen und Parameter individuell einstellen. Die Stromversorgung der Kamera erfolgt über vier Standard-Mignon-Batterien oder NiMH-Akkus. Die A85 verfügt über den 9-Punkt AiAF (Artificial intelligence Auto Focus), der auch in Situationen automatisch scharfstellt, in denen sich das

Hauptmotiv außerhalb der Bildmitte befindet. Die PowerShot verfügt über ein 1,8 Zoll Farbdisplay und bietet zudem einen speziellen Aufnahme-Modus, den Special Scene Mode, der sechs Motiv-Voreinstellungen wie Strand-, Feuerwerk-, Unterwasser-, Laub-, Schnee- und Innen-Aufnahmen beinhaltet.

Der Canon Digidig-Bildprozessor sorgt für schnelle Bildverarbeitungs- und Speicherzeiten, und mit der iSAPS-Motivanalyse (Intelligent Scene Analysis based on Photographic Space) wird das Motiv bereits vor der Aufnahme analysiert. Auf diese Weise können Belichtung, automatischer Weißabgleich und die Autofokus-Einstellung optimiert werden. Zur Speicherung der Daten wird eine CompactFlash-Karte (Typ I) benutzt.

Im Movie-Modus sind bis zu dreiminütige Videoaufnahmen mit Ton möglich, im VGA-Videoformat sind Aufnahmelängen bis max. 30 Sekunden machbar. Zu den Videofunktionen gehören neben der Wiedergabe am Display auch Bearbeitungswerkzeuge, um die im AVI-Format aufgezeichneten Clips schon in der Kamera bearbeiten zu können. Ist die PowerShot A85 via USB-Kabel an kompatible PictBridge-, einen Canon Direct-Print-Drucker oder einen Windows-Computer angeschlossen leuchtet die Print & Share-Taste auf, und per Druck auf die Taste läßt sich die automatische Übertragung der digitalen Daten starten. Im Lieferumfang der PowerShot A85 ist neben USB- und AV-Kabel, Batterien und einer 32-MB-CF-Karte ein umfangreiches Software-Paket enthalten. Zum optionalen Zubehör gehören z. B. Weitwinkel- und Telekonverter, die den Brennweitenbereich des Objektivs auf ca. 25 mm im Weitwinkel und ca. 250 mm im Telebereich erweitern, eine Nahlinse und ein Unterwassergehäuse.

Die PowerShot A85 ist ab August mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 299 Euro erhältlich. epe



vorstellung des Rimage 2000i

CD/DVD Rekording mit integriertem Oberflächendruck

Nur Rimage bietet ein 'out-of-the-box' System für automatische Weiterverarbeitung von digitalen Fotodaten und direkter Bedruckung der CD/DVD Oberfläche für kundenspezifische Labels mit Indexprint. Die optimale Kombination von Schnelligkeit, Zuverlässigkeit und einfache intuitive Bedienung der Software, unterstützt Sie bei der Produktion von Foto CD's mit individuellen Brenn- und Druckdaten direkt aus dem MiniLab.

RIMAGE 2000i

- Vorkonfiguriertes 'out-of-the-box' System, direkt Betriebsbereit
- Zuverlässige Technik, voll netzwerkcompatibel
- Optimales Verhältnis der Rekorderanzahl zu Druckgeschwindigkeit von 2:1
- Einzigartige 'six-ink' HP Drucktechnologie
- Hohe CD-Vorlage bis 100 Disc



R I M A G E Advancing the ART of digital Delivery.
Rimage Europe GmbH • Hans-Böckler-Str. 7 • 63128 Dietzenbach • Germany
phone: 49.0.6074.8521.0 • fax: 49.0.6074.8521.21 • info@rimage.de

www.rimage-shop.de

wir stellen aus.
besuchen sie uns!

Köln, 28.9. - 3.10.2004

Halle 14.2, Stand K043

photokina

world of imaging

koelnmesse

we energize your business

Rollei steigt in die digitale Oberklasse ein

DIE PREGO dp6300 MIT 6 MEGAPIXELN MACHT'S MÖGLICH

Mit der Prego dp6300 bringt Rollei seine erste 6,3 Megapixel-Kamera auf den Markt. Ausgestattet mit einem 3fach optischen und einem 4fach digitalen Zoom sowie zahlreichen Funktionen fügt sich die Prego dp6300 in die Reihe der Digitalkameras ein, die ambitionierten Hobbyfotografen Fotos in Profi-Qualität bieten können.



Fotos in Profiqualität sind für den 6,3 Megapixel-CCD der Prego dp6300 kein Problem.

Die Kamera ist mit einem 6,3 Megapixel-CCD ausgestattet und verfügt über ein Zoomobjektiv mit einer Brennweite von 35 – 105 mm (entsprechend KB-Format). Die Bildqualität lässt sich individuell auf feine, grobe oder Standard-Körnung bzw. TIFF-Modus (nur bei 2816 x 2116 Pixeln) einstellen. Im Autofokus liegt der Entfernungsbereich bei 0,8 m bis unendlich, im Makromodus sind Naheinstellungen zwischen 9 cm und 80 cm möglich.

Die Prego dp6300 verfügt über ein LC-Display mit einem 2,0 Zoll TFT-Monitor, und mit dem optischen Realbild-Zoomsucher mit Dioptrienausgleich ist eine komfortable Motivauswahl möglich. Der Anwender kann zwischen Einzel- und Serienbild oder Bracketing auswählen. Mittels Einstellrad können die Aufnahmemodi Automatik, AV, TV, manuell, Portrait, Sport oder Nacht eingestellt werden. Der integrierte Blitz bietet unter anderem eine Red-Eye-Reduktion, und der Weißabgleich der Kamera kann auf auto, manuell, Tageslicht, Wolken, Kunstlicht sowie Leuchtstoffröhrenlicht eingestellt werden.

Der Selbstauslöser arbeitet mit Auslöseverzögerungen von zwei und zehn Sekunden. Mit der Videofunktion sind Aufnahmen mit Ton und mit einer Auflösung von 320 x 240 Pixeln möglich. Die aufgenommenen Clips und Fotos können auf eine SD-Karte mit bis zu 512 MB gespeichert werden. Die Auf-

nahmeformate reichen von JPEG (Exif 2.2) über AVI, DCF 1.0, DPOF 1.1 bis zum TIFF-Format.

Die Kamera verfügt weiterhin über eine USB- bzw. Video-Schnittstelle (PAL/NTSC) zur leichteren Übertragung der gespeicherten Daten auf den PC oder Fernseher. Die Prego dp6300 wird über einen Lithium-Ionen Akku mit Strom versorgt und verfügt

zusätzlich über einen AC-Adapter. Im Lieferumfang der Kamera sind ein USB- und Videokabel, ein Li-Ionen Akku, eine 32 MB SD-Karte, eine Tasche, eine Trageschleife, ein AC-Adapter sowie Software Mr. Photo und Image Folio sowie eine CD mit Treibern enthalten. Die Rollei Prego dp6300 ist ab Ende Juli mit einer unverbindlichen Preisempfehlung von 449 Euro erhältlich. *epe*

Rollei präsentiert Onlineshop

Die Rollei Fototechnic GmbH erweitert ihren Internet-Auftritt um einen eigenen Onlineshop. Nach dem Relaunch des Online-Auftritts des Braunschweiger Unternehmens im April können sich die Kunden über die Produkte, den Downloadbereich und zahlreiche Serviceleistungen informieren. Ergänzt wird das Angebot jetzt durch einen eigenen Onlineshop. Unter www.buyrollei.de können Interessierte und Anwender ab dem 5. Juli 2004 nach ihrem Besuch der Produktwelt von Rollei nun auch bequem vom heimischen Rechner aus bestellen. Eine Konkurrenz für den Fachhandel besteht, laut einer Pressemitteilung von Rollei, jedoch nicht, denn die Preisgestaltung im Onlineshop wird die des Fachhandels unterstützen. Im Onlineshop findet der Kunde eine erweiterte Auswahl mit vielen neuen Lifestyle-Produkten, zum Beispiel aus dem Bereich „Multimedia“. In den Segmenten „Digitalkameras“, „Klassik-Produkte“, „Projektoren“ und „Zubehör“ findet der Anwender neue digitale Kameratypen sowie die traditionellen Modelle für die professionelle Fotografie und Projektion. Auch ein Trend-Shop mit attraktiven Artikeln erwartet den Kunden.

Dangaard Telecom und Siemens mobile starten gemeinsame Fachhandelsaktion

Unter dem Motto „Schluß mit den Knöllchen“ startet der Service Provider Dangaard Telecom, Trier, gemeinsam mit Siemens mobile eine Fachhandelskampagne. Im Mittelpunkt der Aktion steht der Siemens Einbausatz Komfort inklusive eines Einbaus vor Ort. Mit einer spritzigen Idee, attraktiven Rabatten und einem umfangreichem PoS-Paket soll der Verkauf von Freisprecheinrichtungen beim Fachhandel angekurbelt werden. Ausgangspunkt für die Aktion ist, neben der Sicherheit am Steuer, die Gesetzesverschärfung vom 1. April. Satte 40 Euro Bußgeld und ein Punkt in Flensburg erwarten Autofahrer, wenn sie beim Telefonieren am Steuer erwischt werden. Für viele Grund genug, sich für eine Freisprechanlage zu entscheiden. Hier eröffnet sich ein interessanter Markt für den Fachhandel, der durch Dangaard Telecom und Siemens mobile mit entsprechenden Produkten versorgt und zudem durch eine besondere Aktion unterstützt wird. Jeder Endkunde, der sich für den Kauf und Einbau eines Siemens Einbausatzes Komfort entscheidet und gleichzeitig eine Bußgeld-Quittung wegen Telefonierens am Steuer vorlegt, erhält vom Händler einen Knöllchen-Rabatt von 40 Euro. Dem Händler wird der Betrag, sofern der Einbausatz über Dangaard Telecom bezogen wurde, zurückerstattet. Zudem erhalten Aktionspartner auf alle Aktionsprodukte fünf Prozent Händlerabbatt. Die Aktionsbegleiter sind das Siemens Car Kit Easy und das Siemens Bluetooth Headset. Zur werblichen Unterstützung am PoS stellt Dangaard Telecom dem Handel ein Werbemittelpaket, bestehend aus Poster, Prospekten, Thekenaufsteller und Anzeigenvorlage, zur Verfügung. Die Aktion läuft vom 2. August bis 30. September. Weitere Infos zur Kampagne erhalten Händler unter www.dangaard.de oder unter der Dangaard Hotline 0651/8245-333.

T-Mobile Kunden können mit einem Guthaben von 25 Euro die T-Zone-Erlebniswelt entdecken

Mit neuen multimedia-fähigen Handys und einem „Reisebudget“ von 25 Euro können T-Mobile Kunden derzeit in die multimediale Erlebniswelt starten. Dort sollen Bilder von den bewegendsten Nachrichten des Tages und topaktuelle Songs in digitaler Qualität begeistern. Kunden, die sich bei Vertragsabschluß oder -verlängerung für ein Multimedia-Handy und eine Datenoption von T-Mobile entscheiden, erhalten ein Guthaben von 25 Euro. Drei Monate lang können sie dann im Rahmen dieses Budgets Services wie Mobile Jukebox, MMS News, NaviGate, SoundLogo und das neue Angebot News Express kostenlos ausprobieren. Doppelt profitiert, wer sich bei der Wahl der Datenoption für Data 2 entscheidet: Hier entfällt der Monatsgrundpreis von fünf Euro für die ersten drei Monate. Zusammen mit dem Multimedia-Guthaben lassen sich so insgesamt bis zu 40 Euro sparen. Zusätzlich hat jeder Kunde die Möglichkeit, die Datenoption innerhalb der dreimonatigen Multimedia-Testphase jederzeit zu kündigen. Zum Multimedia Handy-Angebot gehören das Nokia 7610 und das SonyEricsson K700i. Das Nokia-Modell sorgt mit seiner integrierten Megapixel-Kamera für scharfe Bilder und Videos (siehe dazu auch den Testbericht auf den folgenden Seiten). Der integrierte Music-Player (mp3 und AAC) des K700i bringt die Lieblingsongs in Top-Qualität aufs Handy.

Sie suchen MEDIEN
für Ihren
EPSON SP4000?

12", 16" und 17" Rollen
A4 Ausdrücke von der Rolle
Foto und Fine Art Medien
Treiberprofile für Mac/PC

Info- und Bestellanruf
unter 06152-7122-0

FUJI HUNT
FUJIFILM

www.fujihunt.com/digital

Ganz neu im multimedialen Dienstangebot von T-Mobile ist ab sofort „News Express“: Der Service liefert zwei Mal täglich aktuelle Nachrichten aus den Kategorien News, Life & Style, Sport und Wetter direkt aufs Handy. Wie bei Tageszeitungen stehen zu den Meldungen passende Bilder zur Verfügung, etwa Schnappschüsse von Stars und Sternchen, die packendsten Motive großer Sportveranstaltungen oder auch Wetterkarten. Abhängig von der Nachrichtenlage gibt es für Abonnenten von News Express zusätzlich aktuelle Schlagzeilen, so genannte „Breaking News“. Die Besonderheit des Dienstes ist laut T-Mobile, daß über eine im Handy installierte oder aus t-zones heruntergeladene Software das News Update automatisch im Hintergrund erfolgt, ohne daß die Kunden dies wahrnehmen. Die Informationen werden dann offline gelesen. Über Links unter den Meldungen sind weitergehende Informationen zu einzelnen Themen in t-zones abrufbar. Kunden können „News Express“ im Rahmen des Multimedia-Guthabens nutzen und für 4,95 Euro im Monat abonnieren, wenn das Budget aufgebraucht ist. Der monatliche Preis umfaßt sowohl die Kosten für die Nachrichten als auch die Übertragungskosten, unabhängig von der Anzahl der Meldungen. Wer Musik bevorzugt, sollte das Multimedia Budget nutzen, um sich über Mobile Jukebox seine Lieblingsongs aufs Handy zu laden. Wer das Budget ausschöpft, erhält dafür bis zu 16 Songs im für das Handy optimierten Mobile Mix-Format. Dabei werden die Titel speziell bearbeitet, so daß sie nur noch eine Laufzeit zwischen 90 und 120 Sekunden und damit auch kurze Download-Zeiten haben.



Nokia bietet sein Megapixelhandy Nokia 7610 in zwei Farbvarianten an.

Megapixelhandy 7610 von Nokia besteht Fototest ...

In Expertenkreisen wird derzeit heftig darüber diskutiert, ob Fotohandys in Zukunft Digitalkameras im Einstiegssegment vollkommen oder nur teilweise ersetzen werden bzw. ob sie als eigenständige Produktgruppe neben digitalen Fotokameras existieren werden. Welcher Standpunkt der richtige ist, wird erst die Zukunft zeigen. Um allerdings überhaupt in den Wettbewerb mit Kameras treten zu können, müssen Mobiltelefone mit Fotofunktion in jedem Fall eine gute Fotoqualität bringen.

Eines der ersten Modelle, das Visionen von der Zukunft der Handyfotografie in die Realität überführt, ist das Nokia 7610. Das Gerät besitzt eine eingebaute Megapixelkamera und wird damit auch als Aufnahmegerät für den Fotohandel interessant. *imaging+foto-contact* hatte Gelegenheit, eines der ersten Nokia 7610, die im Juni in Deutschland ausgeliefert wurden, einem Praxistest zu unterziehen.

Megapixel-Aufnahmechip, das bedeutet etwa dreifach größere Bilddateien als mit den bislang üblichen VGA-Kameras in Handys zu erzielen waren. Das Nokia 7610 erzeugt jpg-Dateien mit Größen

bis über 400 KB, die entpackt 2,83 MB haben. Mit dieser Datenmenge können problemlos Prints bis 15 x 20 cm gedruckt werden. Erst größere Formate lassen qualitative Abstriche erwarten. Bis zu welcher Größe die Bilder zum Printen geeignet sind, kann der Anwender beispielsweise bei den verschiedenen Online-Bilderdiensten testen. So warnt beispielsweise Foto Brinkmann aus Dortmund (eines der Unternehmen, das von uns willkürlich für diesen Testbericht ausgewählt wurde) auf seiner Internetseite erst ab einer Printgröße von 20 x 30 cm: „Sie können kein gutes Print von diesem Bild erwarten.

Es hat eine zu geringe Auflösung. Wir empfehlen Ihnen, dieses Bild in einem kleineren Format drucken zu lassen, wenn Sie eine gute Qualität wollen.“ Der Fotohandel tut gut daran, eine solche Warnung tatsächlich nur als Empfehlung auszusprechen. Gerade bei der Fotografie mit einem Mobiltelefon steht der Spaß an erster Stelle, und der Fotohändler sollte nicht seine eigenen Qualitätsansprüche auf seine Kunden projizieren.

Unabhängig von der Dateigröße und dem individuellen Qualitätsanspruch müssen bei einem Praxistest natürlich fotografische Faktoren wie Schärfe



Das Endergebnis des Fotografierens wird nicht nur durch das Aufnahmemedium beeinflusst, sondern auch durch die Ausarbeitung. Diese Bilder entstanden mit dem Nokia 7610 und wurden (vom Fotografen) unbearbeitet (v. l.) auf einem Agfa d-lab.1 (Foto Häuser, Bergisch Gladbach), Agfa d-lab.2 (Foto Brinkmann, Dortmund, über Internet), Fujifilm Frontier 340 (Foto Hamer, Bochum) und Kodak Picture Maker (Photo Porst Sterner, Herzberg) geprintet.



Bei Außenaufnahmen mit größerem Motivabstand und bei ausgewogenen Lichtverhältnissen zeigt das Nokia 7610 seine fotografische Stärke (v. l.: Agfa d-lab.1, Agfa d-lab.2, Fujifilm Frontier 340 und Kodak Picture Maker). Selbst eine Vergrößerung im Format 15 x 20 cm zeigt keine Unschärfe.

oder Farbwiedergabe zur Beurteilung herangezogen werden. Hier können sich die Ergebnisse, die mit dem Nokia 7610 zu erzielen sind, durchaus sehen lassen. Unter dem Aspekt, daß die Fotografie nur ein zusätzliches Feature des Telefons ist, beeindrucken die Ergebnisse sogar. Das Handy überzeugt sowohl hinsichtlich der Schärfe als auch mit Blick auf die Farben. „Ausgerissene“ Konturen oder unerklärliche Farbsäu-

schen Daten genaue Informationen dazu (hier zeigt sich, daß Nokia kein klassischer Kameraproduzent ist), noch warnt das Handy, beispielsweise durch eine Leuchtdiode, vor möglicher Unschärfe bei Unterschreiten des Mindestabstands. Aber immerhin können unscharfe Nahaufnahmen (beispielsweise von Blüten, Konturen oder Mustern) noch als Bildschirm-Hintergrund für das Handy genutzt werden, denn das

zwei Faktoren verantwortlich: Erstens werden Bildveränderungen in beiden Fällen nicht optisch erreicht, sondern als Ergebnis einer Softwarerechnung. Diese funktioniert vom Prinzip her, stark vereinfacht ausgedrückt, indem

... aber der Fotograf muß die Möglichkeiten kennen

me, die oft typisch für Aufnahmen mit Digitalkameras im Einstiegsbereich sind, kommen beim Nokia 7610 nicht vor.

Jedenfalls nicht, solange das Handy unter „normalen“ Bedingungen eingesetzt wird. Normale Bedingungen bedeutet: ausgewogene bis helle Lichtverhältnisse und ein ausreichender Abstand zum Motiv. Ausreichender Abstand heißt nach der mit dem Gerät gemachten Erfahrung etwa 40 bis 50 cm. Leider gibt weder der Hersteller in der Bedienungsanleitung und den techni-

Display zeigt die Bilder durch die extrem verkleinerte Darstellung (auch schon bei der Aufnahme) wesentlich schärfer.

Kompromißbereitschaft hinsichtlich Schärfe und Farbwiedergabe muß derjenige zeigen, der die durchaus sinnvollen fotografischen Ausstattungsmerkmale Digitalzoom (zur Vergrößerung des Motivs) und Nachtmodus (zum Aufhellen des Motivs, beispielsweise bei Fotos in Innenräumen oder bei Gegenlicht) benutzt. Für die schlechtere Qualität als im Normalmodus sind



Nahaufnahmen, deren Schärfe zum Printen nicht ausreicht, können immer noch schöne Hintergrundbilder abgeben.



Fotosituation aus dem Alltag: Im Schuhgeschäft werden die beiden Favoriten mit dem Nokia 7610 im Bild festgehalten, der Fotohändler printet die Dateien, und bei einem Espresso (oder nach Absprache mit Mann oder Freundin) fällt anhand der Prints die Entscheidung.





FOTO_006.JPG	20.06.2004, 14:51 Uhr	324 KB	PictanView Desktop
FOTO_007.JPG	24.06.2004, 11:09 Uhr	163 KB	PictanView Desktop
FOTO_008.JPG	24.06.2004, 11:45 Uhr	228 KB	PictanView Desktop
FOTO_009.JPG	24.06.2004, 11:47 Uhr	232 KB	PictanView Desktop
FOTO_010.JPG	24.06.2004, 11:52 Uhr	212 KB	PictanView Desktop
FOTO_011.JPG	24.06.2004, 11:59 Uhr	284 KB	PictanView Desktop
FOTO_012.JPG	26.06.2004, 07:58 Uhr	332 KB	PictanView Desktop
FOTO_013.JPG	26.06.2004, 08:01 Uhr	324 KB	PictanView Desktop
FOTO_014.JPG	26.06.2004, 08:01 Uhr	163 KB	PictanView Desktop
FOTO_015.JPG	27.06.2004, 10:52 Uhr	243 KB	PictanView Desktop
FOTO_017.JPG	27.06.2004, 10:58 Uhr	223 KB	PictanView Desktop
FOTO_018.JPG	27.06.2004, 10:51 Uhr	223 KB	PictanView Desktop
FOTO_021.JPG	27.06.2004, 12:22 Uhr	203 KB	PictanView Desktop
FOTO_025.JPG	27.06.2004, 12:58 Uhr	415 KB	PictanView Desktop
FOTO_024.JPG	27.06.2004, 12:51 Uhr	444 KB	PictanView Desktop

Bilder links und oben: Die Dateigröße der Fotos aus dem Nokia 7610 reicht problemlos für Prints bis zum Format 15 x 20 cm



Bild oben: Schwächen zeigt das Nokia 7610 bei Aufnahmen im Nahbereich. Während die Blüte unscharf ist, wird die dahinterliegende Umgebung scharf dargestellt. Bilder unten: Mit einem entsprechenden Nachbearbeitungsprogramm kann der Fotograf die Fotos deutlich verbessern.



der Praxis zu testen und auch auszuprobieren, welche Bildverbesserungen nach dem Druck auf den Auslöser am PC noch möglich sind. Gelungene Demofotos sollten viele Kunden davon überzeugen können, ein Fotohandy statt einer digitalen Schnappschußkamera zu erwerben. hepä

in einem bestimmten Bildbereich nebeneinanderliegende, gleich scheinende Pixel verdoppelt werden. Damit verdoppeln sich aber auch Bildfehler wie Unschärfe oder Fehlbelichtungen auf den einzelnen Pixeln.

Gleichzeitig wird die Handhabung des Gerätes erschwert: Der Einsatz des Digitalzooms entspricht der Verwendung einer längeren Brennweite, der Nachtmodus entspricht der Verlängerung der Verschlusszeit. Beides, kombiniert mit der relativ schwergängigen Auslösung



Dieses Foto entstand an einem recht windigen Vormittag mit Einsatz des Vierfach-Digitalzooms. Verwacklungsunschärfe bei der Aufnahme aus freier Hand war nicht zu vermeiden.

(deshalb schwergängig, weil das Handy sehr leicht ist und deshalb beim Druck auf den Auslöseknopf wenig Widerstand leistet), führt fast zwangsläufig zu Verwacklungsunschärfe.

Das Nokia 7610 ist serienmäßig mit einer Wechselspeicherkarte mit 32 MB ausgestattet, auf der sich einige Dutzend Fotos unterbringen lassen. Diese kann (per Adapter) ebenso zum Übertragen der Bilddaten auf andere Geräte genutzt werden wie die kabellose Bluetooth-Übertragung oder das ebenfalls im Lieferumfang enthaltene

Datenkabel. Damit bieten sich für den Fotohandel auch Chancen im Bilder-geschäft, sei es durch das sofortige Printen an einem Fotokiosk oder digitalen Minilab, durch das Printenlassen in einem Großlabor durch Übertragung der Bilddaten auf eine CD oder durch die Annahme von Online-Aufträgen. Dabei sollte nicht vergessen werden, daß die vom Nokia 7610 aufgenommenen Bilder mit entsprechenden Bildbearbeitungsprogrammen noch deutlich verbessert werden können.

Fazit

Für denjenigen, der eine Schnappschußkamera sucht, mit der er per Knopfdruck fotografieren kann, stellt das Nokia 7610 ebenso wie für denjenigen, der die technischen und fotografischen Beschränkungen des Gerätes kennt und zu umgehen weiß, eine ernstzunehmende Alternative zu einer preiswerten Digitalkamera dar. Denn es darf nicht vergessen werden, daß Handys in Deutschland nach wie vor erheblich von den Netzbetreibern subventioniert werden. Dem Kunden, der nicht nur eine Kamera kaufen, sondern auch einen Mobilfunkvertrag abschließen will (bzw. dessen Vertrag demnächst ausläuft), sollte deshalb durchaus das Megapixelhandy Nokia 7610 als Alternative zur „Nur“-Digitalkamera angeboten werden. Der Fotohändler, der dem Kunden Stärken und Schwächen des Handys verdeutlicht, kann damit hervorragend seine Beratungskompetenz unter Beweis stellen, die Bindung zum Kunden intensivieren und zusätzlichen Umsatz für sein Bilder-geschäft generieren. Jedem Händler, der das Nokia 7610 ins Portfolio aufnehmen will, sei empfohlen, das Gerät vorab selbst in

der
grosse
foto
katalog

Der Neue ist da!

Zusätzliche Exemplare jetzt bestellen!

www.cat-verlag.de

Für Ein- und Verkauf – informativ, kompetent, bewährt!

Durch die Zusammenarbeit mit der Fotoindustrie
und den Photogrossisten der VGP erhält jeder Fotohändler
ein kostenloses Exemplar.

JETZT ORDERN !

Weitere Exemplare sind für € 38,50 (inkl. MwSt.)
erhältlich bei:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH

Postfach 1229 • 40832 Ratingen

Telefon: 0 21 02 / 20 27 - 0 • Fax: 0 21 02 / 20 27 - 90

**Bitte nutzen Sie für zusätzliche Bestellungen
dieses Fax-Formular**



C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
- Vertrieb -
Postfach 1229 • 40832 Ratingen
Fax (0 21 02) 20 27 90

Ja, ich/wir bestelle(n) zusätzliche Exemplar(e)

der grosse foto-katalog 2004/2005

zum Preis von € 38,50 inkl. MwSt. + Versandkosten
Auslandspreis: € 60,00

Dat.: _____ Unterschrift: _____

Name: _____

Firma: _____

Straße/Nr.: _____

Plz./Ort: _____

Telefon: _____

Fax: _____

Treuepunkte

...werden im Einzelhandel gerne zur Kundenbindung genommen. Was Verbraucher freut, ärgert die Konkurrenz. Sie neidet den cleveren Kollegen ihren unternehmerischen Erfolg. Einer dieser Kollegen hatte seinen Kunden bei jedem Einkauf für 10,00 DM Warenwert eine Marke gegeben. Mit den gesammelten Marken konnte der Kunde dann ausgesuchte Angebote zum „Treue-Preis“ erwerben. Kein Problem, meint der Bundesgerichtshof, das geht in Ordnung (Urteil vom 11.12.2003 – I ZR 74/01).

E-Mails

...sind immer wieder Anlaß für Streß. Vor allem dann, wenn sie unverlangt zugeschickt werden. Der Bundesgerichtshof hält diese Form der Werbung grundsätzlich für sittenwidrig (BGH – Urteil vom 11.3.2004 – I ZR 81/01). Zulässig ist das elektronische Mailing bloß dann, wenn der Empfänger ausdrücklich oder stillschweigend damit einverstanden ist. Bei gewerblichen Empfängern reicht es auch, daß aufgrund konkreter Umstände ein sachliches Interesse an der E-Mail vermutet werden kann.

Schweigen

...auf ein kaufmännisches Bestätigungsschreiben besiegelt in der Regel den Vertrag. Wer „Kaufmann“ ist, steht im Handelsgesetzbuch – HGB. Dieses Wissen reicht aber allein nicht mehr. Nach einem Urteil des OLG Düsseldorf sind die Grundsätze zum Schweigen auf ein kaufmännisches Bestätigungsschreiben auf jeden anzuwenden, der ähnlich wie ein Kaufmann am Rechtsverkehr teilnimmt (Urteil vom 2.9.2003 – 8 W 425/02). Sie können damit auch einen GmbH-Geschäftsführer treffen.

Home Office

...nennt man den Arbeitsplatz eines Mitarbeiters, der von zu Hause aus tätig wird. Die technische Ausstattung dieses Home Office trägt meistens der Arbeitgeber. Auf ihn kommen in Zukunft aber noch weitere Ausgaben zu. Das BAG hat nämlich festgestellt, daß ein „Heimarbeiter“ gegen seinen Chef einen Anspruch auf Aufwendungsersatz hat, wenn er seine private Wohnfläche wegen des „Home-Based-Office“ selbst nur noch eingeschränkt nutzen kann (Urteil vom 14.10.2003 – 9 AZR 657/02).

Im Focus: Wenn's wieder defekt wird...

Wachsende **Qualitätsstandards** sorgen dafür, daß technische Teile immer unanfälliger werden. Trotzdem passiert es gelegentlich, daß etwas kaputt geht. Das ist für Kunden ärgerlich und für Händler nicht minder.

Verlangt der Kunde eine **Reparatur**, läuft das über den sogenannten Werkvertrag. Dieser Vertrag ist ein selbständiges Rechtsgeschäft. Er unterliegt eigenen Regeln. Wenn Geräte defekt werden und – ohne Gewährleistung – repariert werden müssen, verlangt das ein besonderes Vertragsverhältnis.

Der Auftragnehmer schuldet beim **Werkvertrag** einen bestimmten Erfolg. Wer das Laufwerk eines defekten DV-Camcorders reparieren soll, schuldet als Ergebnis, daß das Teil wieder einwandfrei läuft. Läuft das Teil nicht einwandfrei, hat der Kunde Gewährleistungsansprüche, die sich nach BGB-Werkvertragsrecht richten. Der Händler haftet auch bei mangelhaften Reparaturen.

§ 634 BGB sieht als **Rechte des Reparaturkunden** vor: Nacherfüllung, Selbsthilfe und Ersatz der dafür erforderlichen Aufwendungen, Rücktritt, Minderung, Schadensersatz und Ersatz vergeblicher Aufwendungen. Jedes dieser Kundenrechte ist wiederum an eigene Voraussetzungen geknüpft. Mit Ausnahme des Rücktritts, für den die 3jährige Verjährungsfrist greift, verjähren die übrigen Gewährleistungsansprüche innerhalb von zwei Jahren nach der Abnahme.

Das wichtigste **Gewährleistungsrecht** bei Reparaturverträgen ist die Nacherfüllung, § 635 BGB: Der Kunde kann von seinem Auftragnehmer nach seiner Wahl die Beseitigung des Mangels oder eine erneute Reparatur verlangen. Die Nacherfüllung hat Vorrang vor allen anderen Ansprüchen des Kunden. Der Händler trägt die zum Zwecke der Nacherfüllung erforderlichen Aufwendungen, das heißt insbesondere die anfallenden Arbeits- und Materialkosten. Sie können durch Allgemeine Geschäftsbedingungen nicht auf den Partner abgewälzt werden.

Verursacht die **Nacherfüllung** unverhältnismäßige Kosten, kann der Auftragnehmer sie ablehnen. Macht er das, darf der Auftraggeber vom Vertrag zurücktreten. Das gleiche gilt, wenn die Nachbesserung fehlgeschlagen oder dem Besteller unzumutbar ist. Der Kunde kann in diesem Fall Schadensersatz verlangen. Auch wenn der Händler nicht selbst repariert: Er haftet für diejenigen, die für ihn tätig werden. Sein Vertragspartner ist der Kunde. Ihm muß er für die Gewährleistungsansprüche gerade stehen. Er darf sich auch hier nicht mit (fast) clever gestalteten Allgemeinen Geschäftsbedingungen aus der Affäre ziehen ein.

Kaufverträge

...können auch auf Probe geschlossen werden. Die Billigung des gekauften Gegenstands steht dabei im Belieben des Käufers. Sie soll tunlichst innerhalb einer zwischen den Parteien vereinbarten Frist erfolgen. Einen Kaufvertrag auf Probe kann man auch im Rahmen eines sogenannten Fernabsatzgeschäfts schließen. Die für diese Geschäfte vorgesehene Widerrufsfrist des Verbrauchers beginnt dann im Zeitpunkt der Vertragsbindung durch Billigung (BGH – Urteil vom 17.3.2004 – VIII ZR 265/03).

Familiengeschäfte

...nehmen oft merkwürdige Wendungen. Im HGB gibt es beispielsweise diesen § 25 Abs. 1 Satz 1. Danach haftet derjenige, der ein unter Lebenden erworbenes Handelsgeschäft unter der bisherigen Firmenbezeichnung fortführt, für alle im Geschäftsbetrieb des früheren Inhabers begründeten Verbindlichkeiten. Das gilt aber nicht, wenn der Sohn des früheren Inhabers das Geschäft übernimmt, nachdem sein Vater es bereits aufgegeben hatte (LAG Hamm – Urteil vom 26.11.2003 – 14 Sa 1075/03).

Heinz J. Meyerhoff, Rechtsanwalt

Olaf Pempel verläßt Sony auf eigenen Wunsch

Olaf Pempel, Leiter Corporate Relations und Unternehmenssprecher der Sony Deutschland GmbH, hat das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Pempel war mehr als sechs Jahre für die deutsche Niederlassung des japanischen Unterhaltungskonzerns tätig und zeichnete in seiner letzten Funktion für alle PR-Aktivitäten des Unternehmens verantwortlich. Seine Karriere bei der Sony Deutschland GmbH begann er 1998 als Pressereferent IT und war damit maßgeblich für den erfolgreichen PR-Launch des Sony Vaio Notebooks verantwortlich. 2001 wurde er zum Leiter Produkt-PR ernannt und war damit zusätzlich für sämtliche Presseaktivitäten für die von Sony in Deutschland vertriebene Consumer Electronic zuständig. Als Leiter Corporate Relations und Unternehmenssprecher fungierte er seit dem 1. April 2003. Pempel berichtete zuletzt an Wolfdieter Griess, Geschäftsführer der Sony Deutschland GmbH.

„Momente des Glücks“ als Fotowettbewerb

Der stern, Epson, Olympus, O₂, New Vicom und Sony Ericsson loben gemeinsam einen Fotowettbewerb mit dem Titel „Momente des Glücks“ aus, bei dem es um die Augenblicke im Leben geht, die als besonderes Glück empfunden werden. Diese Momente sollen in lebendiger Erinnerung bleiben, wenn sie fotografisch festgehalten werden. Die Aktion wird unterstützt durch die „photokina – World of Imaging“, und ab sofort haben Teilnehmer die Gelegenheit, über das Internet die Motive einzusenden, die ihr ganz persönliches Glück zeigen. Ob Situationen im Alltag oder ganz individuelle Eindrücke, dem Spektrum der Möglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt. Bis zum 31. August kann jeder Teilnehmer jeweils ein Foto unter www.momente-des-gluecks.com digital einreichen. Eine Jury, die sich aus namhaften Foto- und Film-Experten sowie Fachjournalisten zusammensetzt, wählt unter allen Einsendungen die besten 100 Fotos aus. Diese werden am 4. September auf stern.de veröffentlicht. Dort können die Leser die Fotos benoten und so das Ranking der Plätze eins bis 100 festlegen.

Die Top 100 gewinnen modernste Foto-technik – von hochwertigen Olympus Digitalkameras bis hin zu Fotodruckern von Epson und Olympus. O₂ bietet allen Teilnehmern Gutscheine mit attraktiven Vorzugsangeboten. Der stern vergibt darüber hinaus 25 Jahresabonnements des Sonderhefts „stern spezial Fotografie“. Während des gesamten Wettbewerbs wählt der stern jeweils einen „Gewinner der Woche“, der automatisch in die Auswahl der 100 besten Fotos gelangt. Die Top-Ten-Fotos werden im Rahmen eines Foto-Journals in stern-Ausgabe 40 präsentiert. Außerdem stellen die Partner die 100 Sieger-Fotos des Wettbewerbs „Momente des Glücks“ auf der photokina in Köln aus.

Zusammenarbeit zwischen Hama und Bayern München

Hama-Händler können vom hohen Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad der bayerischen Fußballer profitieren. Als offizieller Lizenzpartner des FC Bayern München bietet Hama ab sofort ein umfangreiches Sortiment an Pro-



dukten aus den unterschiedlichsten Bereichen an. Die Kollektion umfasst Handytaschen aus Leder, CD- und Foto-Taschen sowie Computermäuse, Schulranzen, Federmäppchen und Sporttaschen. Laut Hama sorgen nicht nur die Produkte selbst, sondern auch die Verpackungen in der auffälligen und damit verkaufsfördernden Vereinsfarbe Rot für Aufmerksamkeit am PoS und Renditechancen im Handel. Ein Händler-Prospekt zum FCB-Sortiment aus



dem Hause Hama kann direkt in Monheim (Bayern) oder beim Außendienst angefordert werden.

Albert Erftenbeck ist neuer Vertriebsleiter NRW bei Jobo

Seit Juni ist Albert Erftenbeck für den Bereich Vertrieb und Key Account NRW bei der Jobo AG verantwortlich. Der gelernte Fotokaufmann sammelte bereits Erfahrungen im Vertrieb bei Unternehmen wie Agfa, Panasonic und Expert. In seiner neuen Aufgabe ist Erftenbeck unter anderem für die erfolgreiche Platzierung der Jobo-Produktpalette in den Fachgeschäften Nordrhein-Westfalens verantwortlich.

Positive Signale aus dem Foto- und Imagingmarkt

Knapp drei Monate vor Beginn der photokina hat der Photoindustrie-Verband über eine überwiegend positive Marktentwicklung im ersten Halbjahr 2004 berichtet. So wuchs der Digitalkameramarkt nach Schätzungen des Verbandes um fast 50 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Besonders stark sei der Zuwachs bei digitalen Spiegelreflexkameras, hieß es. Doch nicht nur die ambitionierten Fotografen sorgten für Wachstum, auch bei den unkomplizierten Single-Use-Kameras wurde ein Plus notiert. Laut Photoindustrie-Verband wurden von diesen Kameras 20 Prozent mehr gegenüber den ersten sechs Monaten 2003 abgesetzt. Rückläufig blieb dagegen der Verkauf von Analogkameras und Filmen. Zu den Rennern beim Fotohandel zählten erwartungsgemäß Speicherkarten (plus 70 Prozent), Drucker (plus 19 Prozent) und Tintenstrahlpapiere (plus 13 Prozent).



Ulrich Vielmuth

MiniDV-Camcorder im Fernsehinsatz (Teil 1)

Wir sind im Landeanflug auf die rumänische Hauptstadt Bukarest. Ich filme mit einem Hochkant-MiniDV-Camcorder aus dem Fenster, neben mir sitzt erwartungsvoll mein SWR-Kollege Redakteur. Wir sind verabredet mit einem Deutschen, der uns an diesem grauen Novembertag zu einer Roma-Familie führen soll, die seit einem halben Jahr im Transitbereich des Flughafens lebt, nachdem sie aus Deutschland abgeschoben worden war. Sie weigert sich, in ihr Heimatland einzureisen, weil sie Verfolgung und Folter befürchtet.

Dieser Eintages-Einsatz für das Europamagazin von Arte ist nur möglich, weil wir unauffällig mit einem kleinen Consumer-Camcorder ausgerüstet sind, mit dem wir ein längeres Interview und die weiteren Aufnahmen bestreiten. Denn wir haben für den Transitbereich des Flughafens weder eine Drehgenehmigung (die wir auf Grund des Themas nie bekommen hätten) noch sind wir offiziell angemeldet. Alles geschieht heimlich – der Wachmann ist abgelenkt – und in Windeseile. Nach zwanzig Minuten sind wir fertig und haben alles bekommen, was wir haben wollten. In einem Rucksack versteckt wird der kleine MiniDV-Camcorder wieder am Wachhäuschen im Auto vorbeigeschmuggelt. Die restlichen Aufnahmen drehen wir in der Innenstadt von Bukarest und noch ein Interview mit unserem deutschen Kontaktmann in einer ruhigen Ecke eines plüschigen Cafés. Dort schauen wir uns in aller Ruhe auf dem farbigen LC-Display die Aufnahmen vom Flughafen und den Roma an. Der Ton, einfach mit dem serienmäßigen Camcordermikrofon nah an der Sprachquelle aufgenommen, ist in Ordnung. Er wird sowieso noch übersetzt und bei der Sendung „runtergezogen“. Ebenso ist die automatische Belichtung der Videoaufnahmen in Ordnung und damit sendefähig, weil die Interviewpartner auf einer Couch vor einer Wand gesessen haben und die Belichtungsautomatik mit dem Motiv nicht überfordert war. Bei einem Fenster im Hintergrund hätte das bestimmt anders ausgesehen. Am späten Abend fliegen wir über Wien wieder nach Frankfurt/M. zufrieden mit dem Gefühl zurück, daß mit einer herkömmlichen und auffälligen TV-Kameraausrüstung diese Dreharbeiten nicht zu realisieren gewesen wären.

Im Fernsehalltag integriert

Wir alle haben es schon auf dem Fernsehbildschirm gesehen – nur nicht bemerkt! MiniDV-Aufnahmen, gemacht mit 3CCD- oder sogar nur 1CCD-Consumer-Camcordern und zusammengeschnitten mit höherwertigem Bandmaterial aus den EB-Camcordern der Fernsehkameraleute. Hätten Sie's gewußt?

Mittlerweile sind die höherwertigen 3CCD-Camcorder der sogenannten Prosumer-Klasse, also so ungefähr zwischen 4.000,- und 5.500,- Euro Kaufpreis gelegen, eine willkommene

Ergänzung des professionellen Aufnahme-Equipments bei der Produktion von kurzen Magazinbeiträgen, in der regionalen aktuellen Fernsehberichterstattung oder gar in Krisengebieten, wo man besser möglichst unauffällig die Dreharbeiten absolviert.

Deshalb gehört mittlerweile bei manchen TV-Redakteuren ein kompakter MiniDV-Camcorder fast schon zum normalen Bestellumfang, wenn es darum geht, ein Aufnahmeteam nebst Ausrüstung bei der Kamera-Dispo im Sender anzufordern. Auch wenn es nicht in Krisengebiete geht, sondern nur regional „um die Ecke“ ein Filmbericht gedreht werden soll.

Ob berechtigt oder unberechtigt, stellt sich immer erst später beim eigentlichen Dreh heraus. Ich werde den Eindruck nicht los, daß mit den normalen großen EB-Camcordern von jungen Redakteuren eine gewisse Schwerfälligkeit bei der Kameraführung assoziiert, hingegen der kleine Camcorder als modernes, kreatives Bildgestaltungsinstrument angesehen wird. So ein Hauch von Lifestyle, von den Marketingleuten der Hersteller auch beabsichtigt, soll den Kameramann mit dem kleinen MiniDV-Camcorder begleiten, so nach dem Motto: „Seht her, ich breche mit alten Konventionen“. Echt cool.

Daß die Abbildungsqualität im Detail mit den großen DV-CPRO 50- oder MPEG IMX-Camcordern nicht mithalten kann, ist die andere Seite der Medaille. Ich für meinen Teil jedoch plädiere immer für Qualität.

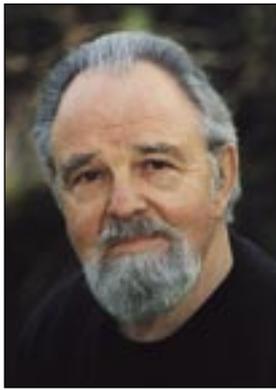
In Zukunft: Videojournalisten?

Der Hessische Rundfunk geht beim Einsatz von MiniDV-Camcordern seit Herbst letzten Jahres neue Wege in der ARD. Mit der Ausbildung von mehreren Dutzend Mitarbeitern in einem mehrwöchigen Kompaktseminar zum „Videojournalisten“ will man Kameraleute, Cutter und Redakteure zu Einzelkämpfern machen. Also weg vom gewohnten Fernsehteam mit Kameramann, Assistent und Redakteur. Und einen Beleuchter braucht man sowieso nicht mehr bei den hochempfindlichen Kameras. Wer das sagt, vergißt, daß aber unter ungünstigen Beleuchtungsbedingungen der dann vorhandene hohe Motivkontrast (Leuchtdichteumfang) von der Kamera bewältigt werden muß.

Ausrüstung

Die Videojournalisten beim Hessischen Rundfunk arbeiten mit dem auch wegen seines Filmlooks beliebten Panasonic-Camcorder AG-DVX 100, einem hochwertigen 3-CCD-Camcorder mit Leica Dicomar Objektiv und weiteren professionellen Ausstattungsmerkmalen wie beispielsweise XLR-Tonstecker und Time Code. Für den guten Ton sorgen ein Sennheiser ME 66-Richtmikrofon sowie drahtlose Funkmikrofone vom Typ SK1000 für Interviews. Geschnitten wird mit Dell-Notebooks vom Typ Latitude 840 und dem Avid Xpress DV 3.5 Schnittprogramm.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe



Horst Dieter Lehmann

Sichtweisen

Urlaubszeit ist Reisezeit und Fotosaison. So sollte es zumindest sein. Der Sommer und die Sonne hielten sich in diesem Jahr bisher mehr als vornehm zurück. Die Temperaturen waren so niedrig, daß trotz hoher Ölpreise so manche Heizung lief. Nicht wenige jedoch rissen einfach aus und düsten in wärmere Gefilde.

Die Freude am Reisen ist ungebrochen. In ferne Länder zieht es nach wie vor so manchen, und der fotografiert besonders gern und viel. Andere wiederum können nicht verstehen, daß man so weit und in „unsichere“ Länder fliegt. Aber wo ist es denn heute noch ganz sicher? So unterscheiden sich eben die Sichtweisen!

Sichtweisen, auf unsere Branche bezogen, bedeuten: Aufsicht bei Bildern, Durchsicht bei Dias und Negativen, „Digital Imaging Sicht“ für alles, was neu hinzugekommen ist. Das ist nicht gerade wenig und hört mit dem Fotohandy gewiß nicht auf! Ob es den Begriff „Digital Imaging Sicht“ schon gibt, glaube ich nicht. Vielleicht sollte ich ihn patentieren lassen, aber ich finde, er umschreibt alles, was mehr oder weniger noch mit Fotografie zu tun hat. Für die Endsilbe „Sicht“ müßte man natürlich noch einen neuenglischen Begriff wählen, für diesen deutschen Beitrag aber paßt er besser. Von Wortspielereien aber zum Ernst des Lebens für den Fotohändler und alle, die mit der Fotografie ihren Lebensunterhalt verdienen müssen. Leider wird das immer schwieriger. Deshalb verweilen wir vorerst bei denen, die vor allem Freude an der Fotografie haben sollen, den Amateuren.

Wie diese nun mit dieser „Freude“ umgehen, ist schon fast ein Generationsproblem. Vieles hat sich zwangsläufig geändert, die Grundeinstellung jedoch weniger. Wer in den 50er- und 60er-Jahren noch mit einer Box oder 6x9-Klappkamera agierte, wurde von einigen Kleinbild-Rapid-Pocket-Spezialisten bereits etwas mitleidig angesehen. Dem analog Fotografierenden von heute geht es bei den Digital-Fans von jetzt und morgen genauso. Dabei hält sich diese Sicht bei der älteren Generation in engen Grenzen. Wie sagte ich schon mal: „Je jünger – desto digitaler!“

Doch auch hier kündigen sich schon Verfall und Zukunftsaussichten an. Wer heute behauptet, daß eines Tages Digital ein alter Hut sein wird, wird sicherlich nicht ganz ernst genommen. Wer jedoch die rasante Entwicklung der Technik im allgemeinen und die der Fotografie im besonderen vor Augen hat, der dürfte schon etwas nachdenklicher werden. Fortschritt muß sein, koste es, was es wolle. Daß damit nicht jedem nur gedient ist, erfährt nicht nur der Fotohändler. Kaum hat er sich ein neues Gerät angeschafft, ist das verbesserte Nachfolgemodell schon wieder auf dem Markt. Die Frage ist dann nur, ob man selbst und die Kunden einen wesentlichen Vorteil davon haben und es bezahlen können. Betrachten wir in diesem Zusammenhang einmal eine Videokamera. Was kann sie alles, was hat sie alles, was braucht man

davon? Der „normale“ Filmer sehr wenig. Der versierte schon etwas mehr. Und der Fachmann? Der studiert die umfangreiche Gebrauchsanweisung und versteht die Welt nicht mehr – zumindest seine Videokamera nicht; denn würde er nach den Spielregeln der Gebrauchsanweisung gehen, dann würde er kaum zum Filmen kommen. Die meisten Motive warten nicht, der gute Videofilmer erahnt das Entstehen einer Szene im voraus und filmt, was brauchbar ist – falls er nicht 90 Prozent löschen will, was auch nicht selten vorkommen soll. Die Sicht des „Schnappschußspezialisten“ ist da eine ganz andere. Deshalb ist es von großem Vorteil, wenn man Foto und Film trennen kann. Die Erfahrung zeigt, daß der Fotograf schnell „schußbereit“ ist und im Sekundenbruchteil das Bild im Kasten hat. Benutzt er dann die Videokamera, überträgt er die Technik automatisch auf den Film mit dem Ergebnis, daß die Szene zu kurz ist.

Interessante Erfahrungen und Einsichten kann man bei Reisen gewinnen. So unterschiedlich die Reiseziele auch sind, so verschieden sind oft die Mitreisenden und ihre Fotografiergewohnheiten und Ausrüstungen. Bei Seniorenreisen dominiert an Aussichtspunkten der Griff zur einfachen, meist analogen Kamera. Eine Gruppe stellt sich kichernd auf, vielleicht vor einem reizvollen Hintergrund. Am Mittagstisch folgt dann noch ein Bild mit dem netten Kellner. Am Badestrand mit der ganzen Familie fotografiert meistens die Mutti, und diese vorwiegend die Kinder beim Plantschen und Buddeln. Bei Fern- und Studienreisen ergeben sich weniger für den Fotohändler als für den „Mitamateur“ die interessantesten Einblicke. Fast jeder Teilnehmer verfügt über mindestens eine hochwertige Kamera und/oder einen Camcorder. Die Interessen sind aber recht unterschiedlich und damit auch die Schwerpunkte für die Motivwahl.

quickpoint

Die einzigen Diarahmen mit

- * Format-Indikatoren
- * Haftfixierung
- * Seitenkennung

47638 Strahlen • Tel. (0 28 34) 10 84

Der ältere Herr mit weißen Haaren und Bart fiel plötzlich auf den Bauch. Die umstehenden Mitreisenden befürchteten das Schlimmste. Aber nein, eine seltene Blume stand am Wegesrand, von allen unbemerkt, aber nicht für den Botaniker, der schon einige Bücher verfaßt hatte. Ein anderer Teilnehmer nahm präzise sämtliche Inschriften an den steinernen Wänden auf. Kein Wunder, denn er war Ägyptologe, und ihn interessierten nun einmal die Nachrichten der Vorfahren. So hatte jeder Teilnehmer seine speziellen Interessen und Sichtweisen für „seine“ Motive. Nur der Mann mit dem großen Koffer sah alles ganz anders. Er riß ein Objektiv nach dem anderen aus seinem Fundus, interessierte sich für keinen Menschen, nur deren Kameras. Was er fotografierte, war ihm fast egal. Nur das Wie war wichtig. Wir fragten uns alle: Warum hierfür so eine teure Fernreise? Aber jeder soll aus seiner Sicht sehen, was ihm gefällt. So wie wir sehen müssen, daß für uns und von allen Fotofreunden etwas abfällt!

Wieder mehr an Deutschland glauben! ?

Es ist gar nicht so leicht, in der heutigen Zeit einen positiven Kommentar zu schreiben, der uns die Miserabilitäten des Alltags aus Politik (DGB unterstützt Linksparteien) oder Gewerkschaften (Verdi-Mitarbeiter klagen gegen Verdi) oder Wirtschaft (die Warnstreiks bei Daimler) vergessen läßt, um einmal wieder mit Optimismus den Arbeitstag zu beginnen und selbst fest mit daran zu arbeiten, daß wir wieder zu einer guten wirtschaftlichen Konjunktur kommen, die viele neue Arbeitsplätze bringt. Für mich war denn auch die Antrittsrede unseres neuen Bundespräsidenten Horst Köhler so erfreulich, weil er uns Deutschen nicht nur gesagt hat: „Deutschland hat mir viel gegeben, dafür möchte ich etwas zurückgeben. Ich liebe unser Land“, sondern weil er uns alle aufgefordert hat, uns darauf zu besinnen, daß wir ein äußerst tüchtiges und auch erfolgreiches Land gewesen sind, bevor wir laut Pisa und sonstigen Statistiken das Schlußlicht im Vergleich mit anderen Ländern gebildet haben, die uns früher einmal als Vorbild angesehen haben. Ich meine, uns Deutschen fehlt das, was wir früher einmal zuviel gehabt haben, so etwas wie Nationalismus, wozu Horst Köhler schreibt: „Patriotismus und Weltoffenheit sind keine Gegensätze, sie bedingen einander. Wer sich selbst achtet, achtet auch andere.“ Wenn ich mir aber die Wirtschaftspresse anschau und sehe, was sich manche Politiker, Gewerkschaftler oder auch Unternehmer erlauben und so manches selbst an die Medien geben oder diese geradezu zwingen, über miserable Aktivitäten breit zu berichten, dann scheint mir das Deutschland-Bild zur Zeit nicht geeignet, uns zu besseren wirtschaftlichen Zeiten zu führen. Wir alle lesen Headlines wie „DGB unterstützt Links-Partei“ – „Die IG-Metall will die SPD auf den rechten Weg zurückzwingen“ (nachdem sie mit 8 Mio. Euro Unterstützung dafür gesorgt hat, daß sie wieder an die Macht gekommen ist nach der letzten Wahl) oder – „Wie sozial ist der DGB?“. Ich meine, die Gewerkschaften verhalten sich selbst wie jeder Arbeitgeber: Wenn die Einnahme wegbrechen, müssen die Kosten runter. Darum klagen zur Zeit 20 Verdi-Mitarbeiter gegen Verdi selbst. Sie wehren sich gegen ein Zwangsdarlehen, das sie ihrem Arbeitgeber geben sollen (bzw. müssen). Die Sanierung der Verdi-Financen soll bei 4.500 Mitarbeitern vom 1. April bis 30. September dazu führen, daß die Gewerkschaft 5%

des Lohns einbehält. Das Geld sollen die Verdi-Mitarbeiter angeblich 2008 (!) wiederbekommen. Oder, wenn es heißt: „Rebellen: DGB-Chef Michael Sommer über Massenproteste gegen die Bundesregierung und das zerrüttete Verhältnis zwischen SPD und Gewerkschaften“, und umgekehrt: „SPD-Chef (Münchener) wirbt um Gewerkschaftler (mit einem Brief an 10.000 Gewerkschaftler und Betriebsräte)“ usw., usw. Am meisten haben sich aber die Gemüter über Daimler Chrysler empört, mit Headlines wie „Arbeitsniederlegung in ganz Deutschland“. Hier führt die IG-Metall unter Herrn Bsirske Streik-Aktionen durch, ohne Rücksicht auf die einzelnen süd-, nord- oder ostdeutschen Länder zu nehmen, die ja mit ganz erheblichen Arbeitslosenproblemen zu kämpfen haben. Das Gerangel der IG-Metall mit den Arbeitnehmern bei Daimler-Chrysler in Stuttgart wird auch dem Ansehen von Deutschland, vor allem im Ausland, nur schaden. Andererseits kann ich daraus nur schließen, daß in Stuttgart für Daimler-Mitarbeiter zu einem für sie besonders günstigen Zeitpunkt Erpressungen für Lohnerhöhungen, kürzere Arbeitszeiten usw. erfolgreich durchgesetzt wurden, die heute nicht mehr zu bezahlen sind. Schon alleine die Tatsache, daß bei der gleichen Firma für das gleiche Produkt in Bremen im Jahr zwei Wochen länger gearbeitet wird, spricht für sich und läßt die Pläne der Daimler-Geschäftsleitung, Anteile der Produktion zu verlegen, aus reiner Unternehmerperspektive verständlich erscheinen. Ich meine, die IG-Metall sollte den Stuttgarter Arbeitnehmern lieber sagen: „Freunde, arbeitet ein bißchen länger, das schadet euch nicht, auch wenn ihr nur das gleiche Geld wie bisher bekommt. Mit wenig Arbeit den höchsten Lebensstandard weltweit verteidigen zu wollen, gehört nicht mehr in die heutige Zeit“. Was aber schon ein Franz Steinkühler (1991 geschätztes Einkommen 1,5 bis 2 Mio. DM) nicht gemacht hat, wird offensichtlich von den Herren Bsirske oder Sommer, die sicher mehr als das 10- oder 20fache von dem verdienen, was die von ihnen vertretenen Arbeiter bekommen, auch nicht gesagt, so daß die Schädigung des eigenen Arbeitgebers sich weiter munter fortsetzen wird. Die permanenten Forderungen nach kurzen Arbeitszeiten wie der 35-Stunden-Woche oder einer nicht genau definierten „sozialen Gerechtigkeit“, müssen bei vielen

Arbeitnehmern, aber auch besonders bei unserer Jugend, dazu führen, daß sie dauernd das Gefühl haben, ausgebeutet zu werden von irgendwelchen „Kapitalisten“; und daß ihnen der Staat mit der Sozialversicherung oder den Krankenkassen noch viel mehr unter die Arme greifen müßte (damit sie ein noch besseres Leben mit langen Urlaubswochen irgendwo im Ausland unter warmer Sonne genießen können, oder aber auch bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder beim Verlust des Arbeitsplatzes ohne persönliches Engagement vom Staat unterstützt werden müssen).

Ein Beispiel: Die Amerikaner arbeiten länger als wir und haben nur die Hälfte der Urlaubstage. Der Chef von Microsoft, Bill Gates, hat gerade verkündet, daß sein Unternehmen mehr als 75 Milliarden Dollar an die Aktionäre auszahlen will, das heißt: 3 Dollar pro Aktie. Und außerdem will er einen großen Teil seiner Aktien zurückkaufen, das Unternehmen macht monatlich 1 Milliarde Gewinn. Ich frage mich, was gewesen wäre, wenn er Herren wie Sommer, Zwickel, Peters, Bsirske oder gar Frau Engelen-Kefer hätte Rede und Antwort stehen müssen über soviel Profit! Sind die vielen tausend Mitarbeiter von Microsoft ausgebeutet worden? Oder haben wir alle zuviel für Windows bezahlt (ähnlich wie beim Kauf eines Mercedes aus Stuttgart)?

Resümee

Wenn wir uns wieder entschließen, Deutsche zu sein und uns wieder auf unsere Stärken besinnen, dann tritt das ein, was uns unser neuer Bundespräsident versprochen hat: „Deutschland hat die Kraft, sich zu verändern. Davon bin ich zutiefst überzeugt. Diese Kraft liegt in den Menschen, ihren Ideen und dem Reichtum unseres Landes. Damit sich diese Kraft entfalten kann, müssen wir unser Selbstvertrauen in unsere Leistung zurückgewinnen, damit wir wieder mehr Kraft für unternehmerisches Risiko haben und damit zu Investitionen und mehr Arbeitsplätzen kommen.“ Dann werden auch sicher wieder ausländische Firmen bereit sein, in Deutschland zu investieren und wir die Chance haben, wieder das wirtschaftliche Herz in Europa zu werden, wie es zu besten DM-Zeiten einmal war und worauf wir stolz sein konnten. Ich hoffe, daß es uns gelingt, zu einem zweiten Wirtschaftswunder zu kommen.

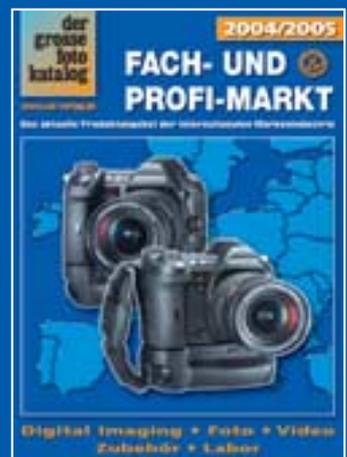
H. J. Blömer



NACHTRAG 1

Alle Produkte, die in den Katalogen und Nachträgen vorgestellt werden, finden Sie auch im Internet unter:

www.cat-verlag.de



Digital-Shop

Canon Camcorder MVX20i

Anwenderfreundlicher Digital-Camcorder mit optischem 12fach-Zoom und weiterentwickelter 16:9-Umschaltung.

Ausstattungsmerkmale:

- Bildstabilisator • 2,5"-LCD-Monitor mit manuell einstellbarer Helligkeit und Lautstärke • 0,33"-Farbsucher • Acht Automatikprogramme • 18 Digitaleffekte • LP-Betrieb • Gegenlichtkorrektur • Fotofunktion • Integriertes Blitzgerät • Selbstauslöser • Serienaufnahmen (3 - 5 Bilder/Sekunde) • Zubehörschuh • Belichtungsreihen • Foto/Video-Parallelaufnahme • Kopfhöreranschluß • Mikrofon • Digitalzoom • Aufnahmesuchlauf • Aufnahmerückschau • Nachvertonung • Mindest-Beleuchtungsstärke im Langzeitmodus: 0,9 Lux (Night Mode)

Technische Daten:

Videosystem:	MiniDV
Aufnahmechip:	1/3,4" CCD interlace, RGB-Primärfilter (2.23 Mio. Bruttapixel)
Objektiv:	1,8 / 4,8 - 57,6 mm (12fach-Zoom)
Naheinstellgrenze:	10 mm
Filterdurchmesser:	34 mm
Scharfeinstellung:	automatisch/manuell
Weißabgleich:	TTL
Verschlusszeiten:	1/2 bis 1/2.000 Sekunde
Audio-System:	PCM-Digitalton Stereo 12 - 16 Bit = 48 kHz (2 Kanäle) 12 - 32 Bit = 32 kHz (4 Kanäle)
Speicherkarten:	MMC/SD (für Fotofunktion)
Anschlüsse:	USB, DV (in + out), Analog (in), AV, S-Video, PictBridge
Akku:	Lithium-Ionen NB-2LH optional: BP2L14 (lange Aufnahmezeit)
Abmessungen:	77 x 82 x 134 mm (BxHxT)
Gewicht:	585 Gramm
UVP:	1.099,- Euro

Zubehör (im Lieferumfang):

- PC Verbindungs-Kit (USB-Kabel) • IR-Fernbedienung (WL-D83)
- Software: USB-Treiber, Zoom-Browser EX, Image-Browser, Photo stitch, DV-Messenger, IEEE 1394 File Transfer

Canon Camcorder MVX25i

Moderner, preisgünstiger Digital-Camcorder mit optischem 14fach-Zoom und weiterentwickelter 16:9-Umschaltung.

Ausstattungsmerkmale:

- Bildstabilisator • 2,5"-LCD-Monitor mit manuell einstellbarer Helligkeit und Lautstärke • 0,33"-Farbsucher • Zehn Automatikprogramme • 18 Digitaleffekte • LP-Betrieb • Gegenlichtkorrektur • Fotofunktion • Integriertes Blitzgerät • Selbstauslöser • Serienaufnahmen (3 - 5 Bilder/Sekunde) • Zubehörschuh • Belichtungsreihen • Foto/Video-Parallelaufnahme • Kopfhöreranschluß • Mikrofon • Digitalzoom • Aufnahmesuchlauf/-rückschau • Nachvertonung • Manuelle Tonaussteuerung • Mindest-Beleuchtungsstärke im Langzeitmodus: 0 Lux (Super Night Mode)

Technische Daten:

Videosystem:	MiniDV
Aufnahmechip:	1/3,4" CCD interlace, RGB-Primärfilter (2.23 Mio. Bruttapixel)
Objektiv:	1,8 / 4,8 - 67,2 mm (14fach-Zoom)
Naheinstellgrenze:	10 mm
Filterdurchmesser:	34 mm
Scharfeinstellung:	automatisch/manuell
Weißabgleich:	TTL
Verschlusszeiten:	1/2 bis 1/2.000 Sekunde
Audio-System:	PCM-Digitalton Stereo 12 - 16 Bit = 48 kHz (2 Kanäle) 12 - 32 Bit = 32 kHz (4 Kanäle)
Speicherkarten:	MMC/SD (für Fotofunktion)
Anschlüsse:	USB, DV (in + out), Analog (in), AV, S-Video, PictBridge
Akku:	Lithium-Ionen NB-2LH optional: BP2L14 (lange Aufnahmezeit)
Abmessungen:	77 x 82 x 134 mm (BxHxT)
Gewicht:	585 Gramm
UVP:	1.199,- Euro

Zubehör (im Lieferumfang):

- PC Verbindungs-Kit (USB-Kabel) • IR-Fernbedienung (WL-D83)
- Software: USB-Treiber, Zoom-Browser EX, Image-Browser, Photo stitch, DV-Messenger, IEEE 1394 File Transfer

Fujifilm FinePix F440

Elegante 4-Megapixel-Digitalkamera mit hochkarätiger Foto- und Digitaltechnik auf kleinstem Raum sowie elegantem, hochwertigem Metallgehäuse.

Ausstattungsmerkmale:

- Hochwertiges optisches Fujinon 3,4fach-Zoomobjektiv
- TTL-Kontrast-Autofokus
- Optischer Echtbildsucher mit ca. 78 % Bildabdeckung
- Programmautomatik • Automatischer Blitz mit Blitzsteuerungssensor und sechs Funktionen: Auto / Rote-Augen-Reduzierung / Erzwungener Blitz / Unterdrückter Blitz / Nachtaufnahmen (Slow-Synchro) / Rote-Augen-Reduzierung + Slow-Synchro • Vier Aufnahmeprogramme: Portrait, Landschaft, Sport, Nachtaufnahme
- Serienbilder: Top-4 (4 Bilder/Sekunde) und Final-4 (die letzten 4 Bilder von insgesamt 25 Aufnahmen) jeweils in Intervallen von 0,25 Sek. • Drei Farbmodi: Chrome, Standard, Schwarz/Weiß
- Selbstauslöser (10 Sekunden Verzögerung) • Sprachnotizen bis zu 30 Sekunden (WAV-Format) • Monitorwiedergabe: Einzelbild (mit maximal 14,4fachem Wiedergabezoom) und 9er Bild
- 3,6fach-Digitalzoom • PictBridge-kompatibel



Technische Daten:

Bildsensor:	1/2,5-Zoll CCD
Pixel gesamt:	4,23 Millionen Bildpunkte
Pixel effektiv:	4,10 Millionen Bildpunkte
Auflösung (Foto):	2.304 x 1.728 / 1.600 x 1.200 / 1.280 x 960 / 640 x 480 Pixel
Auflösung (Video):	320 x 240 Pixel (10 Bilder pro Sekunde) / 160 x 120 Pixel (10 Bilder pro Sekunde mit Ton)
Dateiformate:	Foto: JPEG (Exif 2.2), DPOF-kompatibel Video: AVI (Motion JPEG)
Speichermedium:	xD-Picture Card (16 - 512 MB)
Blende:	2,8 - 7,7
Brennweite:	entspricht 38 - 130 mm bei KB
Entfernungsbereich:	60 cm bis unendlich (normal) 9 cm bis 80 cm (Makro)
Empfindlichkeit:	ISO 80 bis ISO 400 (automatisch) ISO 80 / 100 / 200 / 400 (manuell)
Verschlusszeiten:	2 Sekunden bis 1/2.000 Sekunde
Weißabgleich:	Automatisch und manuell mit sechs Voreinstellungen
Blitzreichweite:	0,6 bis ca. 3,6 Meter (Weitwinkel) 0,6 bis ca. 2 Meter (Tele)
LCD-Monitor:	2-Zoll TFT (154.000 Pixel)
Anschlüsse:	USB 1.1, Audio/Video, Docking-Station, Netzteil
Videoausgabe:	PAL und NTSC wählbar
Stromversorgung:	Akku NP-30 AC, Power-Adapter AC-5VW (beides im Lieferumfang)
Abmessungen:	74,5 x 62,3 x 21,3 mm (BxHxT)
Gewicht (ca.):	150 Gramm (ohne Akku und xD Karte)

Lieferumfang:

- xD-Picture Card 16 MB • Li-Ion-Akku NP-30 • Ladegerät
- Handschlaufe • USB-Kabel • A/V-Kabel • PictureCradle
- CD-ROM (USB-Treiber, FinePixViewer, ImageMixer VCD2)

Fujifilm FinePix F450

Elegante 5-Megapixel-Digitalkamera mit hochkarätiger Foto- und Digitaltechnik auf kleinstem Raum sowie elegantem, hochwertigem Metallgehäuse.

Ausstattungsmerkmale:

- Hochwertiges optisches Fujinon 3,4fach-Zoomobjektiv
- TTL-Kontrast-Autofokus
- Optischer Echtbildsucher mit ca. 78 % Bildabdeckung
- Programmautomatik • Automatischer Blitz mit Blitzsteuerungssensor und sechs Funktionen: Auto / Rote-Augen-Reduzierung / Erzwungener Blitz / Unterdrückter Blitz / Nachtaufnahmen (Slow-Synchro) / Rote-Augen-Reduzierung + Slow-Synchro • Vier Aufnahmeprogramme: Portrait, Landschaft, Sport, Nachtaufnahme
- Serienbilder: Top-4 (4 Bilder/Sekunde) und Final-4 (die letzten 4 Bilder von insgesamt 25 Aufnahmen) jeweils in Intervallen von 0,25 Sek. • Drei Farbmodi: Chrome, Standard, Schwarz/Weiß
- Selbstauslöser (10 Sekunden Verzögerung) • Sprachnotizen bis zu 30 Sekunden (WAV-Format) • Monitorwiedergabe: Einzelbild (mit maximal 14,4fachem Wiedergabezoom) und 9er Bild
- 4,1fach-Digitalzoom • PictBridge-kompatibel



Technische Daten:

Bildsensor:	1/2,5-Zoll CCD
Pixel gesamt:	5,36 Millionen Bildpunkte
Pixel effektiv:	5,20 Millionen Bildpunkte
Auflösung (Foto):	2.592 x 1.944 / 2.048 x 1.536 / 1.600 x 1.200 / 1.280 x 960 / 640 x 480 Pixel
Auflösung (Video):	320 x 240 Pixel (10 Bilder pro Sekunde) / 160 x 120 Pixel (10 Bilder pro Sekunde mit Ton)
Dateiformate:	Foto: JPEG (Exif 2.2), DPOF-kompatibel Video: AVI (Motion JPEG)
Speichermedium:	xD-Picture Card (16 - 512 MB)
Blende:	2,8 - 7,7
Brennweite:	entspricht 38 - 130 mm bei KB
Entfernungsbereich:	60 cm bis unendlich (normal) 9 cm bis 80 cm (Makro)
Empfindlichkeit:	ISO 80 bis ISO 400 (automatisch) ISO 80 / 100 / 200 / 400 (manuell)
Verschlusszeiten:	2 Sekunden bis 1/2.000 Sekunde
Weißabgleich:	Automatisch und manuell mit sechs Voreinstellungen
Blitzreichweite:	0,6 bis ca. 3,6 Meter (Weitwinkel) 0,6 bis ca. 2 Meter (Tele)
LCD-Monitor:	2-Zoll TFT (154.000 Pixel)
Anschlüsse:	USB 1.1, Audio/Video, Docking-Station, Netzteil
Videoausgabe:	PAL und NTSC wählbar
Stromversorgung:	Akku NP-30 AC, Power-Adapter AC-5VW (beides im Lieferumfang)
Abmessungen:	74,5 x 62,3 x 21,3 mm (BxHxT)
Gewicht (ca.):	150 Gramm (ohne Akku und xD Karte)

Lieferumfang:

- xD-Picture Card 16 MB • Li-Ion-Akku NP-30 • Ladegerät
- Handschlaufe • USB-Kabel • A/V-Kabel • PictureCradle
- CD-ROM (USB-Treiber, FinePixViewer, ImageMixer VCD2)

Kodak EasyShare DX7440 Zoomkamera

4-Megapixel-Kamera mit vielen Hochleistungs-Features und einfacher Bedienung zu einem attraktiven Preis.

Ausstattungsmerkmale

- Hochwertiges Schneider-Kreuznach Vario-nach Objektiv
- Autofokus: Mehrzonen, Mittenbetont, Auswählbar (Links, Zentriert und Rechts); Präzisions-Autofokussystem für schwierige Lichtverhältnisse
- 4fach-Digitalzoom
- Serienbildaufnahme
- TTL-AE-Belichtungsmessung (wählbar: Mehrzonen, Mittenbetont, Mittelpunkt)
- Vier Blitzmodi: Automatisch, Aufhellblitz bei Gegenlicht-Aufnahmen, Vorblitz (Verringerung Rote-Augen Effekt), Aus
- Selbstauslöser (10 Sek.)
- 16 Motivprogramme
- Drei Spezialeffekte: Farbe, Schwarz/Weiß, Sepia
- Der rote „Share“-Knopf markiert die Bilder für den späteren Druck, E-Mail-Versand oder das Archiv. Sobald die Kamera mit dem Rechner verbunden ist, werden die Aktionen mit Hilfe der EasyShare Software automatisch ausgeführt
- Der Orientierungssensor registriert die Ausrichtung der Kamera in Hoch- und Querformat: Bilder werden im Display automatisch richtig angezeigt
- Videoaufnahmen mit Ton
- Auslöseverzögerung nur 0,2 Sekunden
- Optischer Sucher



Technische Daten:

Pixel effektiv:	4,0 Megapixel (2.304 x 1.728 Pixel)
Pixel brutto:	4,23 Megapixel (2.408 x 1.758 Pixel)
Auflösungen:	4,0 Megapixel (2.304 x 1.728) 3,5 Megapixel (2.304 x 1.536) 3,1 Megapixel (2.048 x 1.536) 2,1 Megapixel (1.656 x 1.242) 1,1 Megapixel (1.200 x 9.00)
Dateiformate:	Bilder: JPEG (EXIF v. 2.2) Videos: QuickTime Mov (MPEG 4-Komprimierung)
Speichermedium:	32 MB interner Speicher sowie Steckplatz für MultiMedia-/SD-Karte
Brennweite:	5,45 – 21,8 mm (4fach-Zoom) (entspricht 33 – 132 mm bei KB)
Blende:	Weitwinkel: 2,8 - 5,6 Tele: 4,8 – 9,5
Schärfenbereich:	Weitwinkel: 50 cm bis unendlich Tele: 75 cm bis unendlich
Makro-Modus:	10 – 60 cm (Ww), 25 – 85 cm (Tele)
Verschlusszeiten:	Automatisch: 1/8 bis 1/2.000 Sekunde Manuell: 64 bis 1/1.000 Sekunde Langzeit: 0,7 bis 64 Sekunden
Belichtungskorrektur:	+/- 1,0 EV in 1/3-Schritten
Blitzreichweite:	0,6 m – 4,0 m (Ww), 0,6 m – 2,3 m (Tele)
Empfindlichkeit:	Automatisch: ISO 80 bis 140 Manuell: ISO 80/100/200/400/800 (ISO 800 nur bei 1,1 MP Auflösung)
Weißabgleich:	Automatisch, Tageslicht, Glühlampen, Leuchtstofflampen
Display:	2,2" großes LCD-Display (153.000 Pixel)
Kameraschnittstellen:	USB, Kodak EasyShare Kamerastation, EasyShare Druckerstation, Video/Audio
Stromversorgung:	Lithium-Ionen Akku (1050 mAh)
Abmessungen:	100,3 x 69,2 x 40,2 mm (BxHxT)
Gewicht:	224 Gramm (ohne Batterien)
UVP:	400,- Euro

Kodak EasyShare DX7530 Zoomkamera

5-Megapixel-Kamera mit hoher Bildqualität und einfacher Bedienung zu einem attraktiven Preis.

Ausstattungsmerkmale:

- 3fach-Zoomobjektiv
- TTL-Autofokussystem
- 5fach-Digitalzoom
- Serienbildaufnahmen (bis zu 5 Bildern in Folge bei 2,4 Bildern pro Sekunde)
- TTL-AE-Belichtungsmessung (wählbar: Mehrzonen, Mittenbetont, Mittelpunkt)
- Vier Blitzmodi: Automatisch, Aufhellblitz bei Gegenlicht-Aufnahmen, Vorblitz (Verringerung Rote-Augen Effekt), Aus
- Selbstauslöser (10 Sek.)
- 5 Motivprogramme: Nah-, Sport-, Landschafts-, Portrait- und Nachtaufnahmen
- Drei Farbmodi: Farbe, Sepia, Schwarz/Weiß
- Der rote „Share“-Knopf markiert die Bilder für den späteren Druck, E-Mail-Versand oder das Archiv. Sobald die Kamera mit dem Rechner verbunden ist, werden die Aktionen mit Hilfe der EasyShare Software automatisch ausgeführt
- Der Orientierungssensor registriert die Ausrichtung der Kamera in Hoch- und Querformat: Bilder werden im Display automatisch richtig angezeigt
- Videoaufnahmen mit Ton
- Auslöseverzögerung nur 0,6 Sekunden
- Einschaltzeit 2,5 Sekunden
- Aufnahme zu Aufnahme 1,7 Sekunden
- Optischer Echtbildsucher
- Belichtungsautomatik



Technische Daten:

Pixel effektiv:	5,0 Megapixel (2.560 x 1.920 Pixel)
Pixel brutto:	5,36 Megapixel (2.960 x 1.994 Pixel)
Auflösungen:	5,0 / 4,4 / 3,1 / 1,7 Megapixel
Dateiformate:	Bilder: JPEG (EXIF V. 2.21) Videos: QuickTime Mov
Speichermedium:	32 MB interner Speicher sowie Steckplatz für MultiMedia-/SD-Karte
Brennweite:	5,6 – 16,8 mm (3fach-Zoom) (entspricht 34 – 102 mm bei KB)
Blende:	Weitwinkel: 2,7 - 5,2 Tele: 4,6 – 8,7
Schärfenbereich:	60 cm bis unendlich 10 m bis unendlich (Landschaftsmodus)
Makro-Modus:	13 – 70 cm (Ww), 22 – 70 cm (Tele)
Verschlusszeiten:	Automatisch: 1/2 bis 1/1.400 Sekunde
Belichtungskorrektur:	+/- 2,0 EV in 0,5er Schritten
Blitzreichweite:	0,6 m – 3,6 m (Ww), 0,6 m – 2,1 m (Tele)
Empfindlichkeit:	Automatisch: ISO 80 bis 160 Manuell: ISO 80/100/200/400/800 (ISO 800 nur bei 1,7 MP Auflösung)
Weißabgleich:	Automatisch, Tageslicht, Glühlampen, Fluoreszierend
Display:	1,8" großes LCD-Display (134.000 Pixel)
Kameraschnittstellen:	USB, Kodak EasyShare Kamerastation, EasyShare Druckerstation, Video/Audio, PictBridge-kompatibel
Video-Ausgang:	PAL oder NTSC
Stromversorgung:	2 AA Batterien (Lieferumfang) oder entsprechende Akkus* oder 1 x Lithium CR V3* oder 3 Volt Netzteil* oder EasyShare Kamerastation*
Abmessungen:	102,5 x 65 x 38 mm (BxHxT)
Gewicht:	192 Gramm (ohne Batterien)
UVP:	350,- Euro

Ricoh Caplio GX

Handliche 5-Megapixel-Kamera mit hochwertigem Weitwinkel-zoom und extrem schneller Auslöse-Reaktion.

Ausstattungsmerkmale:

- Vier Aufnahme-Funktionen: Stehbild / Serienaufnahmen (normal, Multibild S und M) / Filmszenen / Ton
- Sechs Motivprogramme: Porträt, Sport, Landschaft, Nachtszenen, Text, hohe Empfindlichkeit
- Drei Bildqualitäts-Einstellungen: Fein / Normal / Unkomprimiert
- Video-Signal-Norm umschaltbar PAL/NTSC • Hochwertiges Weitwinkel-Zoomobjektiv (9 Glaslinsen in 7 Gruppen) • Bei Langzeitbelichtung Funktion zur Rauschunterdrückung • Optischer Echtbild-Zoom-Sucher • Eingebautes Blitzgerät: Automatik (auch automatische Zündung bei Gegenlicht) / Rote-Augen-Reduzierung / Ständig Ein / Langzeit-Synchronisation / Aus • Scharfeinstellung: Autofokus (mit AF-Hilfsbeleuchtung) / Manuelle Scharfeinstellung / Fixfokus (Snap) / Unendlich-Einstellung • Belichtungssteuerung: Programm- Automatik, Zeitautomatik mit Blendenvorwahl, manuell • TTL/CCD- Belichtungsmessung: Mehrfeld (256 Zonen) / Mittenbetont / Spot • Manuelle Belichtungskorrektur (bis $\pm 2,0$ EV in 1/3 EV-Stufen) und automatische Belichtungsreihen (-0,5 EV, ± 0 EV, +0,5 EV) • Auslöseverzögerung von nur 0,12 Sekunden • Aufnahmebereitschaft schon nach 1,2 Sekunden • Selbstauslöser (10 s oder 2 s Auslöseverzögerung wählbar) • Timer-Aufnahmen: Intervalle von 30 Sekunden bis 3 Stunden (in 30-Sekunden-Stufen) • Kompatibel mit Windows und Macintosh.



Technische Daten:

Aufnahme-Element:	Primärfarben-CCD 1/1,8"
Pixel total:	5,25 Millionen quadratische Pixel
Pixel effektiv:	5,13 Millionen quadratische Pixel
Auflösung(Stehbild):	2.592 x 1.944 / 2.048 x 1.536 / 1.280 x 960 / 640 x 480 Pixel
Auflösung(Text):	2.560 x 1.920 / 2.048 x 1.536 Pixel
Auflösung (Video):	320 x 240 / 160 x 120 Pixel
Dateiformate:	Stehbild: JPEG (Exif 2.21), TIFF (unkomprimiert), gemäß DCF*1, DPOF-Unterstützung Text: TIFF (MMR system) Video: AVI (Open DML Motion JPEG) Ton: WAV (Exif 2.21)
Dateigrößen Stehbild:	<u>2.592 x 1.944:</u> Unkomprimiert – ca. 9,61 MB Fein – ca. 1,79 MB / Normal – ca. 1,03 MB <u>2.048 x 1.536:</u> Fein – ca. 1,29 MB / Normal – ca. 671 KB <u>1.280 x 960:</u> Fein – ca. 686 KB / Normal – ca. 356 KB <u>640 x 480:</u> Normal – ca. 82 KB
Speichermedien:	SD Memory Card™ (3,3 V; 8 - 512 MB) MultiMedia-Card™ (16 - 64 MB) interner Speicher 16 MB
Objektiv:	2,5 - 4,3 / 5,8 - 17,4 mm (entspricht 28 - 85 mm bei KB-Kameras)
Digital-Zoom:	4x
Verschlusszeiten:	Stehbild: 30 Sek. bis 1/2.000 Sekunde (mechanisch/elektronisch) Filmszenen: 1/30 bis 1/2.000 Sekunde (elektronischer Verschluss)
Aufnahmebereich:	ca. 30 cm bis unendlich Makro: ca. 1 cm bis unendlich, Telemakro: ca. 8 cm bis unendlich

Lichtempfindlichkeit:	automatisch / manuell wählbar (ISO 64/100/200/400/800/1.600)
Monitor:	TFT-LCD 1,8" (etwa 130.000 Pixel)
Blitzreichweite:	0,2 - 5,0 m (Ww), 0,15 - 2,9 m (Tele)
Weißabgleich:	automatisch oder manuell (Tageslicht, bedeckter Himmel, Glühlampen, Leuchtstofflampen, Messen auf weiße Fläche), Funktion für automatische Weißabgleich-Reihen
Schnittstellen:	USB 1.1, Audio- und Video-Ausgang
Stromquellen:	wahlweise ein wiederaufladbarer Lithium-Ionen-Akku DB-43 (optionales Zubehör), zwei NiMH-Mignon-Akkus oder zwei Alkali-Mangan-Batterien (Mignon-Größe)
Abmessungen:	113,6 x 58,0 x 29,0 mm (BxHxT)
Gewicht:	etwa 205 Gramm (nur Kamera)
UVP:	349,- Euro

Sony DSC-F88

Außergewöhnliche Cyber-shot Digitalkamera im kompakten Aluminiumgehäuse mit effektiven 5,1 Megapixeln und schwenkbarem Carl Zeiss Vario-Tessar mit 3fachem Zoombereich.

Ausstattungsmerkmale:

- 1/2,4" Super-HAD-CCD
- 5,3 Millionen Pixel (brutto)
- 5,1 Millionen Pixel (effektiv)
- 3fach optischer Zoom
- 6fach Digital-zoom
- 12fach Smart-zoom
- Real Imaging Prozessor für schnelle Reaktionszeiten und energiesparsamen Betrieb
- Objektivdaten: 3,5 - 4,2 / 38 - 114 mm bezogen auf Kleinbild
- Verschlusszeiten: 30 Sekunden bis 1/1.000 Sekunde
- Manuelle Belichtungseinstellung möglich
- Auslöseverzögerung nur 0,4 Sekunden inkl. AF
- 9fache Serienbildfunktion
- Entfernungsbereich: AF 50 cm bis unendlich/Makro-AF ab 8 cm
- Optischer Sucher
- 4,6 cm Farb-LCD
- PictBridge-kompatibel
- Integrierter Blitz mit Vorblitz (Rote-Augen-Reduzierung)
- MPEG Movie VX fine (640 x 480 Pixel, 30 Bilder/Sekunde)
- Mehrzonen-AF mit AF-Hilfslicht
- Belichtungsmessung: Matrix (49 Felder), Spot, Vorblitz
- Empfindlichkeitseinstellung: Auto, ISO 100/200/400
- Zehn Programmautomatiken
- Manuelle Einstellung von Fabsättigung, Kontrast und Schärfe
- Speichermedium: Memory Stick (PRO)
- Anschlüsse: AV und USB 2.0
- Praktischer Anschluß an TV und PC über optionale Cyber-shot Station CSS-FEB
- Maximale Akku-Power: 330 Bilder
- Zubehör im Lieferumfang: Lithium-Ionen Akku NP-FR1, Ladeadapter, 32 MB Memory Stick, USB-Kabel, AV-Kabel, umfangreiches Softwarepaket
- Abmessungen: 97,8 x 74,4 x 25,6 mm (BxHxT)
- Gewicht: 163 Gramm
- Farbe: Silber
- UVP: 480,- Euro



Agfa d-lab.1s kommt ohne Filmprozessor

An alle (potentiellen) Minilabbetreiber, die ein Gerät mit den Fähigkeiten des Agfa d-lab.1 suchen, jedoch keinen integrierten Filmprozessor benötigen, wendet sich Agfa mit dem neuen d-lab.1s.

Weitgehend baugleich mit dem d-lab.1, erschließt das d-lab.1s einen großen Bereich aus dem umfassenden Leistungsspektrum des modernen On-Site-Processing: Bildherstellung von digitalen und analogen Bilddaten gleichermaßen einschließlich der Möglichkeit, Filme zu scannen und CDs zu brennen. Automatisch beste Bildqualität bringen nach Angaben des Herstellers die Belichtungs-Technologie Agfa-MDDM (Micro Dot Display Multiplexing) sowie das Agfa d-TFS (digital Total Film Scanning).

Das d-lab.1s arbeitet nach dem „Walk-Away-Printing“-Konzept, das heißt einfachste Bedienung trotz Produktvielfalt. Nach Eingabe der Bilddaten beschränkt sich die Bedienung auf das Drücken des Print-Buttons und die Entnahme der perfekten Abzüge sowie gegebenenfalls CDs. Zur einfachen und sicheren Bedienung tragen die Easy

Chemicals bei, und abgerundet wird das System durch die Fotopapiere Agfacolor Prestige 3 sowie Agfacolor Type 12.

Benötigt schon das d-lab.1 lediglich 1,6 m² Standfläche, so braucht das neue d-lab.1s noch weniger Standfläche: das Gerät kommt mit 1,4 m² aus.

Vielseitig ist das d-lab.1s nach Herstellerangaben sowohl auf der Ein- als auch auf der Ausgabeseite. Anders als beim d-lab.1, zu dessen Lieferumfang eine separate imagebox workstation gehört, erfolgt beim d-lab.1s der Input von allen gängigen digitalen Kameraspeichermidien sowie von CD direkt am Minilab, also genau wie beim d-lab.2. Mit seiner offenen Architektur erlaubt das d-lab.1s darüber hinaus die Anbindung weiterer Agfa-Produkte wie der Bildbearbeitungsstation Pixtasy oder der E-Commerce-Services. Optional läßt sich auch die Kiosk-Version der imagebox anschließen, die den Kunden

Selbstbedienung ermöglicht. Betreiber eines d-lab.1s können also in vollem Umfang an dem rasch wachsenden digitalen Imaging-Geschäft teilhaben.

Zur Leistungsklasse 1 gehörend, bearbeitet das d-lab.1s unter Praxisbedingungen 25 gemischte Aufträge pro Stunde, und zwar von analogen und digitalen Bilddaten gleichermaßen. Die Printleistung (bei doppelten Abzügen je Vorlage) beträgt 900 Prints im Format 4 x 6" (10 x 15 cm) pro Stunde. Das größte Bildformat liegt bei 8" x 12" (21 cm x 30 cm).

Das d-lab.1s ist laut Agfa gleichermaßen auf die Bedürfnisse der Großvertriebsformen und der Fotogeschäfte zugeschnitten: Selbst mit gering qualifiziertem Personal läßt sich nach kurzer Einweisung ein Standard-Foto-Service anbieten. So bedarf es dank der einfachen Bedienung für die Produktion eines Print-Auftrags inklusive CD nur eines Knopfdrucks.

Für die Fotofachgeschäfte ist vor allem die breite Produktpalette interessant, die sie mit dem d-lab.1s anbieten können. Einige zusätzliche Features wie beispielsweise Paßbild- und Dia-Verarbeitung stehen dafür zur Verfügung. Die Arbeitsabläufe des d-lab.1s sind auf einen Stundenservice bei bis zu 25 Aufträgen pro Stunde optimiert.





PHOTO + MEDIENFORUM KIEL

33. Hauptlehrgang 2005

Handelsfachwirt/-in (IHK) Fachrichtung "Foto- und Medientechnik"
3. Januar bis 10. Juni 2005

Verantwortung übernehmen, den Aufstieg im Beruf in den Branchen des "Umfeld des Bildes" schaffen! Das setzt Fachkompetenz und einen erweiterten kaufmännischen Horizont voraus. In praxisnaher Ausbildung wird Ihnen das notwendige Wissen der Betriebswirtschaftslehre und der Foto-/Medientechnik vermittelt.

1. Kaufmännischer Teil: Abschluss "Handelsfachwirt (IHK)" vom 03.01.-25.03.2005
2. Foto- und Medientechnik: Abschluss "IHK-Zertifikat Foto- und Medientechnik" vom 28.03.-10.06.2005

Eine Förderung nach Meister-Bafög und BFD ist möglich.

Photo + Medienforum Kiel Feldstr. 9-11 24105 Kiel Tel.: 04 31 / 57 97 00
Fax: 04 31 / 56 25 68 www.photomedienforum.de mail@photomedienforum.de

Richard Hünecke:**Leica M7/MP**

Richard Hünecke widmet sich in seinem Buch den beiden aktuellen Meßsucher-Kleinbildkameras aus dem Hause Leica, der M7 und der MP. Sein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der umfassenden Beschreibung der technischen Möglichkeiten der Kameras. Eine detaillierte Darstellung des Lichtmeßsystems beider Kameras, der Zeitautomatik der M7 und dem Lichtwertsplittung der Leicas geben dem Fotografen das nötige Wissen, perfekt ausgeleuchtete Fotos zu produzieren. Darüber hinaus geht der Autor auf die verschiedenen Objektive der Leica M-Modelle ein und gibt Tipps zum professionellen Blitzeinsatz.

Wie auch die Vorgänger richten sich die beiden neuen Leicas an anspruchsvolle Fotografen, die die Möglichkeiten ihrer Kamera voll ausnutzen wollen. Die präzisen und erprobten Tipps von Richard Hünecke zeigen, wie man als Profi und engagierter Hobby-Fotograf das Maximum an Fotokunst erreichen kann.

Richard Hünecke, *Leica M7/MP*, 176 Seiten, 30 farbige und 130 schwarzweiße Abbildungen und 10 Zeichnungen, Format 15 x 21 cm, broschiert, Verlag Georg D.W. Callway, München 2003, ISBN 3-87467-797-4, 28,- Euro.

Jonathan Elderfield:**Living Under South Street**

Überraschende Einblicke in das alltägliche Straßentheater eines typisch amerikanischen Stadtviertels fand der junge Fotograf Jonathan Elderfield zwei Autostunden von New York City entfernt, im südlichen Stadtteil Philadelphias: die einzigartige Atmosphäre von „South Philly“, die durch das Zusammenleben von Einwanderern unterschiedlichster Nationen geprägt wird.

Das Viertel zeichnet sich durch sein ungekünsteltes, vielfältiges Leben aus, das sich zum großen Teil auf der Straße abspielt und dort in allen Facetten zu beobachten ist. Elderfield hat zwei Jahre lang jene menschlichen Emotionen und spontane Situationen in ihrer ganzen Bandbreite festgehalten: die knochigen Hände kartenspielender Alter, seilspringende Kinder in einem Straßenabschnitt, der von den Anwohnern eher zum Vorgarten umfunktionierte wurde,

**Ulrich Vielmuth:
Videofilmen wie ein Profi**

Der Kameramann und langjährige Kolumnist des *imaging+foto-contacts*, Ulrich Vielmuth, hat wieder einmal zur Feder gegriffen und seine Tipps und Tricks zum erfolgreichen Videofilmen verraten. Das Ergebnis ist ein Ratgeber, der leicht verständlich und mit interessanten Hintergrundberichten die effektivsten Handgriffe und Tricks der Filmprofis erklärt.

Hobbyfilmer machen im Gegensatz zu den Profis meist immer die gleichen Fehler: Sie schwenken, zoomen und wackeln zu viel. Weniger ist auch in diesem Fall mehr, denn eigentlich ist es gar nicht geheimnisvoll, wie ein Profi zu filmen. Ulrich Vielmuth verrät, wie wirkungsvolle Filme mit professionellem Touch entstehen. Er erklärt die gestalterischen Tricks zu Kameraführung, Bildwirkung und Ausleuchtung und gibt technische Tipps zu Tonaufnahme, Zubehör oder Videoschnitt. Seine Ratschläge veranschaulicht er am Beispiel zahlreicher Fernsehreportagen, Features und Filmberichte. Dabei läßt er Erfahrungsberichte aus seiner Berufspraxis einfließen und entführt den Leser auf eine abenteuerliche Reise zu Drehorten in aller Welt: zu den Inuit an die Nordspitze von Grönland, mit dem Traumschiff „MS Europa“ von Singapur nach Manila oder einfach nur zu einem



Treff mit Verona Feldbusch im Supermarkt.

Zum Autor: Ulrich Vielmuth wurde 1947 in Neuwied geboren. Nach einer Ausbildung in einem Filmkopierwerk besuchte er die Fachschule für Optik und Fototechnik, Fachrichtung Filmtechnik, in Berlin. Anschließend begann er als Kamera-Ton-Assistent

beim Südwestfunk in Baden-Baden. Nach einem achtjährigen Intermezzo bei Agfa-Gevaert in München und Leverkusen als Filmtechniker im Außendienst kehrte er als Kameramann zum SWF zurück. 1992 wechselte er ins Landesfunkhaus Mainz. Seitdem hat er zahlreiche Reportagen und Dokumentationen für den Südwest-

rundfunk (SWR) in aller Welt gedreht.

Schon seit den 1970er Jahren ist Vielmuths Passion die Fachschriftstellerei, um seine Erfahrungen bei der Fernsehaufnahme an die Hobbyfilmer weiterzugeben. Seitdem schreibt er für verschiedene Fachzeitschriften und leitet Video-Seminare für das Bildungszentrum BürgerMedien des Offenen Kanals in Ludwigshafen.

Ulrich Vielmuth: *Videofilmen wie ein Profi. Tipps und Tricks von TV-Kameramann Ulrich Vielmuth*; 379 Seiten, Fachverlag Schiele und Schön, Berlin 2004, ISBN 3-7949-0714-0, 39,90 Euro.

die plötzlich aufflammende Aggression halbstarker Jugendlicher, bis hin zur traditionellen 'Mummers Parade'.

Dabei ist Elderfield kein Sensationsfotograf, sondern vielmehr ein sensibler



Beobachter, der sich in die sozialen Gegebenheiten einfühlt und die Menschen in ihrer Ausstrahlung auf entsprechen-

de Art und Weise porträtiert. So hat er seine Technik der jeweiligen Situation angepaßt: Viele Aufnahmen wurden spontan mit prefokussierter Linse und kurzer Belichtungszeit „aus der Hüfte“ geschossen, andere wiederum sind das Ergebnis sorgfältiger Kompositionen. Jonathan Elderfield ist Dokumentar Fotograf und arbeitet als Fotojournalist und Bildredakteur.

Jonathan Elderfield, *Living Under South Street*, 120 Seiten, 20 x 24 cm, 54 Abbildungen im Duotonverfahren, Deutsch/Englisch, Textbeiträge von Murray Dubin, W.S. Di Piero und Jonathan Elderfield, ISBN 3-936 636-05-2, 30,- Euro.

Ihr Reparatur-Service
für Foto, Film, Video,
AV und Hightech
sämtlicher Hersteller



FOTO-, VIDEO-, HI-FI-
REPARATUREN

HERBERT GEISSLER

Lichtensteinstraße 75

72770 REUTLINGEN-GÖNNINGEN

Telefon 0 70 72/92 97-0

Telefax 0 70 72/20 69

E-mail: Geissler-Reutlingen@t-online.de

www.geissler-service.de

Autorisierte
Vertragswerkstatt

Canon

Panasonic
Service-Center
Reutlingen

Rollei

ZETT
Germany The Leica
Camera Group

Kodak

Metz

reflecta

BRAUN
PHOTO TECHNIK

Saeco
Kaffeautomaten

SOLIGOR

HARMAN/BECKER
AUTOMOTIVE SYSTEMS

**Kameraservice
SCHÄFER OHG**




Hausanschrift
Moritzstraße 47
Ecke 1. Ring
65185 Wiesbaden

Postfachanschrift
Postfach 2767
65017 Wiesbaden
Telefon 0611/3 96 79
Telefax 0611/37 81 73

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9-17 Uhr
Samstag 9-12 Uhr

**Servicestelle für
Foto-, Video-, Blitz und
Projektionsgeräte
Reparaturen sämtlicher Hersteller**

FILM- u. VIDEOSERVICE

Filmkopien - Tonspuren

Videouberspielungen

Videokopien - Normwandlung

VHS - Serienkopien

CD / DVD Einzel- u. Mengenkopien

CHRIS-Filmtechnik GmbH Tel./Fax (089) 3 19 41 30

Frühlingstr. 67, 85386 ECHING bei München

alle Formate
8, 9,5, 16 mm Filme
alle Systeme
enorm preisgünstig
schnell und preiswert

FEWS
Autorisierte Fachwerkstatt für die Reparatur
von Elinchrom-Generatoren und Lampen.

Kölner Str. 68 • 60327 Frankfurt/Main

Telefon 069/736747 • Fax 069/732067

e-mail: fews-ffm@t-online.de

Paepke - Fototechnik

GmbH & Co. KG

Seit mehr als 50 Jahren
autorisierte Kundendienstwerkstatt

Leica

Metz

Rollei

Kameras • Objektive
Dia-Projektoren
Blitzgeräte

Das Leica-Team
für Sucherkameras
und Projektoren

Rollei-Profi
Service & Rent-Center

Service von Studioblitzanlagen

BOWENS
TRADING GMBH

Rollei

Neu: Produkte- und Systemberatung
Termine auf Anfrage

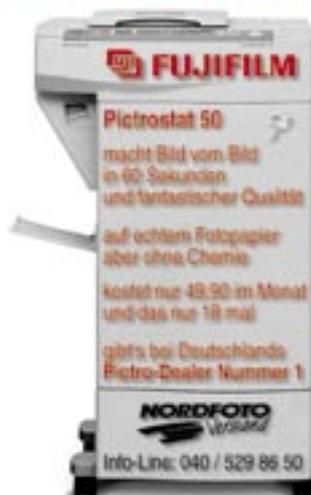
40233 Düsseldorf - Albertstr. 92-94

Telefon 0211 / 98 68 88 0 - Fax 0211 / 98 68 88 29

e-Mail's bitte an: paepke-fototechnik@gmx.de

Mehr Info's über uns: www.paepke-fototechnik.de

Bild vom Bild übers Großformat? Das kann jeder.
Bild vom Bild in 60 Sekunden?
Das können nur Sie!



DER TISCH

Das neue **DESKTOP**
Foto-Digital-Studio

Produktfotos in optimaler Qualität



Acrylplatte
59 x 69 cm
3 Flächenleuchten
für Auf- und
Durchlicht

CF
Photo+Video
Technik

Unterlagen und Händlernachweis anfordern:

Amselstr. 23, 51149 Köln

Tel. 02203/16262, Fax 13567,

e-mail: info@cf-photo-video.de

www.fotolicht.de

Kleinanzeigen • Angebote

Kamera-Reparaturen

Nikon • Minolta • Minox
Coolpix • Coolscan

Nikon Vertragswerkstatt
Kompetent, preiswert, schnell

**KARL-HEINZ
HOPFAUER**
KAMERA
SERVICE GmbH

Rhönstraße 18 * 97422 Schweinfurt
Tel. 09721/28566 * Fax 09721/25716
www.hopfauer-kameraservice.de * e-mail: hopfauer-kameraservice@t-online.de



Portra • Supra • Ultra • Metallic
Endura-Fotopapier Blatt- / Rollenware, auch ausgefallene Oberflächen, in allen Größen.
Optimale Ergebnisse mit Original-KODAK-Chemie.
Gute Preise, schneller Service
Telefon 040 / 529 86 50 www.nordfoto.de

NORDFOTO
Vertrieb



Zentraler Reparatur - Service **GEDDERT**

Edixa – Voigtländer – Porst – Service
Camcorder – Computer – Service
Film – Foto – Elektronik
Hifi – Video – TV

Benno-Strauß-Straße 39
90763 Fürth
Postfach 22 41, 90712 Fürth
Telefon 09 11/65 85 184
Fax 09 11/65 85 144
www.zrs-geddert.de
e-mail: info@zrs-geddert.de

SPEZIAL REPARATUREN FÜR:
Alfo – Braun – Carena – Chinon
Cosina – Exakta – Haking – Revue
Ricoh – Petri – Porst – Noris – Nalcom
Projektoren – Objektive – Blitzgeräte
u.v.a. Geräte

nass
GmbH & Co. KG

foto • video • elektronik

Reparatur Service:
Foto-Film-Video-Kameras, Blitzgeräte,
Dia-Film-Overhead-Projektoren,
Digital-Kameras, Scanner,
Camcorder, Ferngläser

Vertragswerkstatt

Nikon Rollei
Kamera Service

Feldstraße 4 30171 Hannover
tel. 0511-804007 fax 0511-889950
e-mail: nass.Kamera-service@t-online.de

Gute und preiswerte Color-Chrom- **Farb-ANSICHTSKARTEN**

4-farb Druckträger WPK	Auflagedruck
Einbildkarte nach Dia € 110,-	1500er Aufl. € 60,- p.1000 St.
2-4 Bildkarte nach Dia € 165,-	3000er Aufl. € 45,- p.1000 St.
-incl. Proof-Andruck-	5000er Aufl. € 40,- p.1000 St.
	10000er Aufl. € 35,- p.1000 St.

Fordern Sie die Unterlagen an: + MwSt. u. Versandkosten
WOLFG. HANS KLOCKE VERLAG, Nieheimer Weg 13, 33100 Paderborn
Tel: 0 52 51 / 6 26 14 • Fax: 6 50 46 • E-Mail: Klocke-Verlag@web.de



**imaging+foto
contact**
GRÖSSTE FACHZEITSCHRIFT DER FOTOBranche

Auftrag

Klein- und Personalanzeigen

Bitte veröffentlichen Sie den nebenstehenden Anzeigentext im
imaging+foto-contact

- einmal in der nächstmöglichen Ausgabe
- in den Ausgaben

Größe: Breite 180,0 mm, Höhe (4,83 € / mm)
Breite 129,5 mm, Höhe (3,62 € / mm)
Breite 87,0 mm, Höhe (2,42 € / mm)
Breite 56,0 mm, Höhe (1,61 € / mm)
Breite 40,5 mm, Höhe (1,21 € / mm)

unter Chiffre (Gebühr: 5,20 €) Alle Preise zzgl. gesetzl. MwSt

Ich bitte um Zusendung der aktuellen Anzeigenpreisliste.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
Anzeigenabteilung imaging+foto-contact
Postfach 12 29

40832 Ratingen

Einfach in einen Fensterumschlag oder per Fax 0 21 02 / 20 27 - 90

Gelegenheits- und Stellenanzeigen

Mein Anzeigentext lautet:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

i+fc 8/2004

Einzugsermächtigung: Ich/wir ermächtige/n Sie, den Rechnungsbetrag von meinem/unserem Konto-Nr.:
Bankverbindung:
BLZ:, abzubuchen.

Für Bestellungen aus der Europäischen Union: Geben Sie hier bitte unbedingt Ihre Umsatzsteuer-Identifikations-Nr.an:.....

Ort, Datum

Unterschrift/Firmenstempel
mit genauer Anschrift

Kleinanzeigen • Angebote

GAF Vertragswerkstatt

Service für: **Film- + Fototechnik**
 Kameras
 Objektive
 Filmkameras
 Dia-Projektoren
 Schmalfilm-Projektoren
 aller Systeme

Wolfgang Würz
 Elsterweg 7
 51149 Köln (Porz-Ensen)
 Telefon/Fax (0 22 03) 12136

Kleinanzeigen Verkäufe/Gesuche

LUMPP

**Stative und Köpfe
 Sonderanfertigungen**

T. 07121/52456 – F. 07121/52477
 Internet: <http://people.freenet.de/h.lumpp>
 E-Mail: Lumpp-Feinwerktechnik@t-online.de

**Suche Fotogeschäft
 Tel. 0160/4 41 23 31**

Wir bieten Foto-/Journalisten

(auch freiberufl. u. Berufsanfänger) und Verlagen Hilfe durch Vermittlungsdatei, Fachliteratur und -informationen, u.U. Ausstellung eines Presseausweises, Beratung, Unfallschutz, Internetforum, Medienversorgung und mehr.
 Kostenlose Informationen:

DPV Deutscher Presse Verband e.V.
 Stresemannstr. 375 • D-22761 Hamburg
 Tel.: 040/8 99 77 99 • Fax 040/8 99 77 79
 e-mail: dpv.hh@dpv.org • www.dpv.org

**Ankauf – Verkauf
 gebrauchter Fotogeräte,
 Minilabs und Laborgeräte.
 Fotoservice Jungkunz**

Tel. 0 89/6 51 99 75, Fax 6 51 99 81,
 Mobil 01 71/2 68 83 30

Foto-Aktienkurse

	15.07.2004	Vormonat	niedrigst./höchst. Aktienkurs der letzten 12 Monate	
Agfa-Gevaert	EUR 19,95	20,40	18,90	23,90
Bayer	EUR 22,47	22,93	19,49	25,39
Canon	YEN 5.630	5.680	4.920	5.820
Casio	YEN 1.600	1.462	1.014	1.663
CeWe Color	EUR 17,71	18	16,89	21,30
Dow Chemical	USD 39,08	39,91	36,86	43,83
Du Pont	USD 42,76	44,26	40,70	46
Eastman Kodak	USD 25,58	25,58	24,80	30,95
Fujifilm	YEN 3.370	3.380	3.050	3.660
Hewlett-Packard	USD 19,90	20,97	19,50	26,12
Hitachi	YEN 699	717	651	850
ICI	GBP 207,50	224,60	192,17	247,25
Imation	USD 32	41,94	34,65	43,62
Jenoptik	EUR 8	9,01	7,97	11,90
Konica/Minolta	YEN 1.527	1.465	1.170	1.644
Kyocera	YEN 8.510	8.690	7.140	9630
Leica	EUR 4,75	4,80	4,75	6,37
Lintec Computer	YEN 1.566	1.579	1.444	1.830
Olympus	YEN 2.075	2.000	1.905	2.435
Samsung	KRW 408.500	446.000	349.000	638.000
Sharp	YEN 1.622	1.664	1.607	2.100
Sony	YEN 4.010	4.050	3.760	4.710
Spector	EUR 8,52	9,60	9,40	12,40
Toshiba	YEN 400	439	396	576
Varta	EUR 9,75	9,41	8	12,10

**Anzeigenschluß für Kleinanzeigen
 in der Ausgabe 9/2004 ist der 9. August 2004.**

**Senden Sie uns einfach ein Fax unter
 0 21 02 / 20 27 - 90**

Inserenten-Verzeichnis

Agfa	2. U.	KölnMesse.....	23
Brückner	43	KVM Supplies.....	27
C.A.T.-Verlag.....	41	Loersch.....	45
Canon ..56 – 58, 3. U., 4. U.		Noritsu	13
CeWe	21	Photo + Medienforum.....	51
Epson	7	Rimage	29, 35
Fuji Hunt	37	VGP	33
Jobo	19	Kleinanzeigen	53 – 55

IMPRESSUM

imaging+foto-contact

Fachzeitschrift für Foto, digitale Bildverarbeitung, Video, Labor- und Studioteknik
 Einem Teil der Auflage liegt die Verlegerbeilage „Der Handel“ bei.

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
 Postfach 12 29, 40832 Ratingen,
 Freiligrathring 18-20, 40878 Ratingen
 Telefon 0 21 02/20 27-0
 Telefax 0 21 02/20 27-90
 Online: <http://www.worldofphoto.de>
 Postbank Essen
 Kto. 164 565-438, BLZ 360 100 43

Herausgeber:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH,
 H.J. Blömer, Geschäftsführer

Redaktion:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
 Dipl. Kfm. Andreas Blömer
 Jürgen Günther

Lidija Mizdrak, M.A.
 Dipl. Journ. Herbert Päge
 Eva Pesch M.A.
 Jutta Ramlow
 Dipl.rer.pol. Karla Schulze

Neuheitenredaktion:

Jürgen Günther

Text- und Bildbeiträge:

Horst-Dieter Lehmann, Heinz Jörg Meyerhoff,
 Ulrich Vielmuth

Anzeigen:

Thomas Blömer, DGPh. (verantwortlich)
 Ralf Gruna
 Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste
 Nr. 31 v. 1. Januar 2004

Layout und Herstellung:

Susanne Blum, Detlef Gruss,
 Dieter Heilenbach

Vertrieb:

Silke Gräbel

Satz- und Repro:

C.A.T.-Verlag Blömer GmbH

Druck:

Printpartner Digitaldruck GmbH, Bocholt

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.
 Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Rückporto ist beizufügen.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Ratingen
 Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Urhebervermerk.
 Copyright by C.A.T.-Verlag Blömer GmbH
 Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Zeitungen und Zeitschriften.

Erscheinungsweise:

imaging+foto-contact erscheint zum 1. des Monats, außer am 1. Januar.
 Der Abonnementspreis beträgt:
 Inland: 38,50 € jährlich
 Ausland: 60,00 € jährlich
 Die Zustellung ist im Preis enthalten.



ISSN: 1430-1121

Mikrofein, komfortabel und preisgünstig: *Canon i455 und Canon i475D*



Preis:

Canon i455 79,00* EUR



Preis:

Canon i475D 99,00* EUR

Features i455 und i475D:

Die Tintenstrahldrucker i455 und i475D bieten viel Ausstattung zum kleinen Preis. Die zwei Printer drucken mit bis zu 4.800 x 1.200 dpi und nur 2 Picoliter feinen Tintentröpfchen. Sie unterstützen beide Canon DirectPrint und die neue PictBridge-Norm. Der i475D ist durch den integrierten Kartenadapter zudem kompatibel zu vielen Speichermedien.

Die beiden Drucker sind mit PictBridge nicht nur für den Anschluß an eine compatible Canon Digitalkamera gerüstet, sondern unterstützen auch alle zum neuen Standard PictBridge kompatiblen Kameras anderer Hersteller. Schneller und eleganter sind Fotodrucke ohne PC kaum möglich. Die Druckkopftechnologie sorgt für das entsprechende Drucktempo und exakte Tintensteuerung, 2 Picoliter feine Tinten-

- ▶ bis zu 4.800 x 1.200 dpi Auflösung
- ▶ 18 Seiten/Minute in S/W und 12 in Farbe
- ▶ Vollflächiger randloser Druck auf 10 x 15 cm, 13 x 18 cm und A4
- ▶ Kamera-Direktdruck ohne PC mit Digitalkamera oder -Camcorder: Canon DirectPrint und PictBridge
- ▶ i475D: Karten-Direktdruck ohne PC mit Karten-Lese-/Schreibgerät für CF, Microdrive, MMC, SD, SmartMedia, MemoryStick, optional: xD-Card
- ▶ Beeindruckende Geschwindigkeit und Qualität bei Fotoausdrucken durch 1.088 Düsen und 2 Picoliter feine Tintentröpfchen
- ▶ Platzsparendes, komplett einklappbares Gehäuse
- ▶ USB- und Kamera-Direktdruck-Schnittstelle, Treiber für PC und Mac, optional netzwerkfähig

tröpfchen und bis zu 4.800 x 1.200 dpi für überzeugende Fotoqualität. Beide Systeme drucken auch randlos in Postkartengröße (10 x 15 cm), auf 13 x 18 cm oder DIN A4. Dabei schaffen sie 18 Seiten pro Minute (sw) oder 12 Seiten in Farbe. Ein Fotoprint auf Canon Fotopapier im Format 10 x 15 cm ist in zirka 62 Sekunden fertig und vom Abzug aus dem Labor nahezu nicht zu unterscheiden. Kompatibilität und Geschwindigkeit machen den i455 und den i475D für viele Hobbyfotografen und Anwender interessant.

Beide Drucker sind über ihre USB-Schnittstelle bequem auch an Mac oder PC anzuschließen. Per Maus-Doppelklick wird der Druckertreiber installiert. Einfacher geht's kaum. Die integrierten Treiberoptionen ermöglichen zudem den schnellsten Weg zu überzeugenden Ergebnissen auf Anhieb.

you can
Canon

slr_kamera/road show

High-Tech zum Preis vom Feinsten: **EOS 3000V**



EOS 3000V – Features:

- ▶ Superschneller Autofokus
- ▶ High-Tech-Design im Cool-Silver-Look
- ▶ Deutlich verbesserte Ergonomie
- ▶ 3 Autofokus-Modi: One Shot, AI Servo AF mit Schärfenachführung und AI Fokus AF
- ▶ 7 AF-Meßfelder
- ▶ Vielseitige und zuverlässige Belichtungsmessung:
 - 35-Zonen Mehrfeld-, Selektiv- und mittenbetonte Messung
- ▶ Extra großes LC-Info-Display
- ▶ Ca. 1,5 Bilder/Sekunde
- ▶ Nur ca. 340 g leicht
- ▶ Batteriegriff für Mignon-Batterien optional

Die analoge Spiegelreflexkamera der Einsteigerklasse, die EOS 3000V, ragt als Nachfolgemodell der EOS 3000N ausstattungsmäßig deutlich in die Mittelklasse hinein. Das kompakte, futuristisch gestylte Gehäuse ist randvoll bestückt mit High-Tech vom Feinsten, wobei die Hard- und Software von einem umfassenden Update profitieren.

Preis:

EOS 3000V body 169,00* EUR

Die EOS 3000V bietet „volles Programm“: Vollautomatik, variable Programm-, Zeit- und Blendenautomatik, manuelle Belichtungseinstellung, Schärfentiepenautomatik sowie sechs Motivprogramme für Porträt-, Landschafts-, Makro-, Sport-, Nachtpor-trät- und Available-Light-Aufnahmen. Der elektronische Schlitzverschluß steuert Verschlusszeiten zwischen 1/2000 s und

30 s. Eine Funktion für bis zu 9 Mehrfachbelichtungen, Selbstauslöser mit 10 Sekunden Vorlaufzeit, Serienbildtransportfunktion bis zu 1,5 Bildern pro Sekunde, vorzeitige Filmrückspulung sowie automatische und manuelle Empfindlichkeitseinstellung ergänzen die üppige Ausstattung. Der herausklappbare Kamerablitz mit Leitzahl 12 (bei ISO 100) leuchtet den Bildwinkel eines 28 mm-Objektivs aus. Die kürzeste Blitzsynchronzeit ist die 1/90 Sekunde. Die weitgehende Kompatibilität mit dem umfangreichen EOS-System läßt praktisch keine Wünsche offen.

Haben Sie etwas Zeit? Schauen Sie doch mal rein! **Canon Road Show / Herbst 2004**

Lernen Sie PIXMA, die neue Familie innovativer Drucker und multifunktionaler Systeme, und das Camcorder-Highlight XL2 aus nächster Nähe kennen. Weitere Hingucker: die komplette Foto- und Videorange, Neuigkeiten aus den Bereichen Scanner, Beamer und multifunktionale Lasersysteme sowie sagenhafte Road-Show-Angebote. Freuen Sie sich auf spannende Produkt- und Technologie-Schulungen** mit den Trainern Jörg Ammon (EOS-Technologie, 16.00 – 18.00 Uhr) und Dieter Küpperbusch (Camcorder XL2, 19.00 – 21.00 Uhr) sowie Fachgespräche mit Experten, die stets ein Gewinn sind. Und wie immer zum Schluß: ein leckeres Buffet und die anschließende Verlosung***. Wir sind von 17.00 bis ca. 22.30 Uhr für Sie da.

Sollten Sie keine Einladung erhalten haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Canon Ansprechpartner.

Canon Road Show/Herbst 2004.
Von 17.00 bis ca. 22.30 Uhr in
Augsb., 24.08.2004,
im Schweizer Düsseldorf-Neuss
München, 26.08.2004,
im Arabell/Sheraton-Hotel Bogenhausen
Hamburg, 27.08.2004,
im Hotel Inter-Continental
Berlin, 02.09.2004,
im Hotel Berlin
Münch., 06.09.2004,
im Ingot Regency
Stuttgart, 08.09.2004,
im Maritim-Hotel

* Unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt. der Canon Deutschland GmbH mit Original-Canon-Garantiekarte. Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Stand: August 2004

** Selbstverständlich ist die Teilnahme an den Schulungen freiwillig.

*** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Profi mit progressiver 16:9-Auflösung: *Canon DV-Camcorder XL2*



Der neue Spitzencamcorder XL2 für professionelles Filmen löst den erfolgreichen Canon XL1s ab. Zu seinen Ausstattungshighlights gehören Wechselobjektiv, kombiniertes Sucher-/Displaysystem und ein Breitbildsystem mit hochauflösendem 16:9-Modus. Drei 800.000 Pixel-CCDs und ein neuentwickelter Signalprozessor sorgen für ausgezeichnete Bildqualität.

Der XL2 verarbeitet die Rot-, Grün- und Blau-Farbauszüge der 3 Eindrittel-Zoll-CCDs über einen neuen Signalprozessor, der nicht nur größere Signal-/Rauschabstände, sondern auch höhere Auflösung und Empfindlichkeit bereitstellt. Der Prozessor verarbeitet die Signale wahlweise im 50i (interlaced) Verfahren oder im für Heimkinoanwendungen erforderlichen

25p (progressive) Verfahren. Die hochauflösende 20x-Zoom-Optik mit Fluorit-Linse sorgt im Zusammenspiel mit der feinlameligen Kreisblende und einem hocheffizienten Bildberuhigungssystem nicht nur für kristallklare, sondern auch selektiv tiefenscharfe Aufnahmen. Die Optik erlaubt professionelles Schärfen- und Blendenziehen dank vorwählbarer Arretierpunkte. Das

Preis:

Canon XL2 5.499,00* EUR

Canon XL2 lieferbar ab Ende September

Objektiv ist abnehmbar. Auf den Canon XL-Mount passen alle XL-Videolinsen sowie per optionalem Adapter alle Canon EF-Linsen.

Zur optischen Kontrolle dient ein 2-Zoll-LCD-Monitor mit 200.000 Pixeln, dessen abklappbare Sucherlupe den Einblickbereich vergrößern kann. Das Sucher-/Displaysystem ist in Tiefen- und Seitenauszug verstellbar. Folgende Aufnahmemodi stehen zur Verfügung: Vollautomatisch, Blendenvorwahl, Zeitvorwahl, Vollmanuell, Spotlight und Schwachlicht. Die Verschlusszeit ist in 30 Stufen einstellbar. Und auch für die professionelle Tonaufzeichnung ist der XL2 bestens ausgestattet. Die Konzentration auf professionelle Funktionen macht den XL2 zu einem echten Broadcast-Werkzeug mit hervorragendem Preis-/Leistungsverhältnis.

Canon XL2: Die Technik im Detail

- ▶ 3x 1/3 Zoll 800.000 Pixel CCD
- ▶ 50i oder 25p - Aufzeichnung für TV und Heimkinoanwendungen
- ▶ Hochauflösender 16:9-Modus
- ▶ Manuelle Kontrolle über alle Aufzeichnungs- und Signalparameter
- ▶ Kompatibel zu allen Canon XL-Objektiven, mit optionalem EF-Adapter kompatibel zu allen EF-Linsen
- ▶ Fluorit-Linsensystem mit 20fach-Zoom / Zoom- und Fokusspeicher
- ▶ Integrierter 2-Stufen ND-Filter
- ▶ Optischer Bildstabilisator mit erweitertem Arbeitsbereich
- ▶ 4 Audiokanäle, davon zwei mit XLR-Buchsen und 48-Volt Phantomspeisung
- ▶ Record-Run und Free-Run SMPTE-Timecode
- ▶ Direkte Festplatten-Aufzeichnung über Firewire (IEEE1394)
- ▶ DV-Control (Steuerung des Camcorders über den PC)
- ▶ Magnesium-alloy-Gehäuse

Für Einsteiger und ambitionierte Fotofreaks: *Canon PowerShot A85*

Auch die neue PowerShot A85, Nachfolgerin der erfolgreichen PowerShot A70, zeichnet sich durch ihre umfangreiche Ausstattung und vielfältigen Funktionen für die kreative Fotografie aus. Mit ihrer Auflösung von 4,0 Megapixeln und dem sehr lichtstarken 3fach-Zoom sind selbst großformatige Drucke bis zum Format A3 möglich. Mit dem neuen Print & Share Button können Fotos ganz einfach mit nur einem Knopfdruck gedruckt oder zum Windows-PC übertragen werden.



Preis:

PowerShot A85 299,00* EUR

Features PowerShot A85:

- ▶ 4,0 Megapixel CCD-Sensor
- ▶ 3fach optisches Zoom – 35-105 mm äquivalent KB
- ▶ 9-Punkt AiAF
- ▶ 13 Belichtungsfunktionen
- ▶ ID-Photo Print und Movie Print (in Verbindung mit Canon Card Photo Printern)
- ▶ Print & Share Button
- ▶ optional erhältlich: Weitwinkel- und Telekonverter, Nahlinse und Unterwassergehäuse
- ▶ PictBridge- und Canon DirectPrint-kompatibel

Das optische 3fach-Zoom ist mit einer maximalen Blendenöffnung von F2,8-4,8 sehr lichtstark. Der Brennweitenbereich entspricht 35-105 mm beim Kleinbildformat. Der 9-Punkt AiAF stellt auch in Situationen automatisch scharf, in denen sich das Hauptmotiv außerhalb der Bildmitte befindet. Um in kniffligen Aufnahmesituationen gute Ergebnisse zu erzielen, sind neben den 12 Aufnahme-Modi sechs Motiv-Voreinstellungen im Modus Special Scene Mode hinzugekommen für: Strand-, Feuerwerk-, Unterwasser-, Laub-, Schnee- und Innenaufnahmen. Die optische Kontrolle der Aufnahmen ist über ein großes 1,8 Zoll Farbdisplay möglich.

Bis zu dreiminütige Videoaufnahmen mit Ton sind im Movie-Modus möglich, im VGA-Videoformat (640 x 480) immerhin noch max. 30 Sekunden. Die neue Print-and-

Share-Taste erlaubt den Druck ohne PC auf kompatiblen PictBridge- oder Canon DirectPrint-Druckern und vereinfacht die Datenübertragung auf Knopfdruck.

Die PowerShot A85 wird dank ihrer umfangreichen Ausstattung und 13 Aufnahme-Modi unterschiedlichen Ansprüchen gerecht. Dem Foto-Einsteiger macht sie mit cleveren Automatik-Funktionen das Fotoleben leichter. Der ambitionierte Fotofreak kann nicht nur Belichtung und Scharfstellung auf Wunsch voll manuell steuern, sondern auch viele Funktionen und Qualitätsparameter individuell einstellen. Das umfangreiche Zubehörprogramm macht die PowerShot A85 besonders vielseitig einsetzbar. Im Lieferumfang der PowerShot A85 ist neben USB- und AV-Kabel, Batterien und einer 32-MB-CF-Karte ein umfangreiches Software-Paket enthalten.

you can
Canon

Für Einsteiger und
ambitionierte Fotofreaks:
PowerShot A85

Der Profi mit progressiver
16:9-Auflösung:
DV-Camcorder XL2

High-Tech zum Preis vom Feinsten:
EOS 3000V

Schauen Sie doch mal rein:
Road Show Herbst 2004

Mikrofein, komfortabel, preisgünstig:
i455 und i475D

flash

August 2004

